

RISE-FÖRDERGEBIET „EIDELSTEDT-MITTE“

ZWISCHENBILANZIERUNG UND FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPTS [DOWNLOAD-VERSION]

HAMBURG, 16. DEZEMBER 2020



ERSTELLT VON

steg Hamburg mbH
Elbgaustraße 27
22523 Hamburg

Bearbeitung

Simon Kropshofer
Ingrid Schneider
Marie Maluck

Tel.: (040) 43 13 93 802
E-Mail: eidelstedt@steg-hamburg.de

IM AUFTRAG VON



Fachamt Sozialraummanagement
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
Grindelberg 62-66,
20144 Hamburg

Ansprechpartner

Urban Conradi
Tel.: (040) 428 01 3491
E-Mail: urban.conradi@eimsbuettel.hamburg.de

INHALT

A	Anlass und Auftrag	9
A 1	Ausgangslage.....	9
A 2	Gebietsmanagement	9
A 3	Stationen des bisherigen Gebietsentwicklungsprozesses.....	10
A 4	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung	11
B	Bilanzierung	12
B 1	Zwischenbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Gebiets.....	12
B 1.1	Sozialstruktur und Sozialmonitoring.....	12
B 1.2	Zwischenbilanzierung in Bezug auf die städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen	18
B 2	Bilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess	24
B 2.1	Zielerreichung in den Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes	24
B 2.1.1	Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	24
B 2.1.2	Lokale Ökonomie	30
B 2.1.3	Wohnumfeld und öffentlicher Raum	36
B 2.1.4	Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten.....	44
B 2.1.5	Kultur im Stadtteil.....	52
B 2.1.6	Umwelt und Verkehr	56
B 2.1.7	Familienförderung und Bildung.....	63
B 2.1.8	Gesundheitsförderung	67
B 2.1.9	Sport und Freizeit	71
B 2.2	Gebietsbezogene Leitziele	76
B 2.3	Verfahrens- und Prozesssteuerung	78
B 2.4	Beteiligung, -aktivierung und Vernetzung.....	79
B 2.5	Projektauswahl.....	81
B 2.6	Mitteleinsatz	81
B 2.7	Eignung Programmsegment	82

C	Fortschreibung IEK – Strategischer Teil.....	83
C 1	Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung	83
C.1.1	Gebietsbezogene Leitziele	83
C 1.2	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	83
C 1.2.1	Neues Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“	84
C 1.2.2	Neues Handlungsfeld „Mobilität“	85
C 1.2.3	Weitere Anpassungen	85
C 2	Fortgeschriebene Verfahrens- und Prozesssteuerung	88
C 3	Fortgeschriebene Beteiligung und Aktivierung.....	89
C 3.1	Fortführung etablierter Strukturen.....	89
C 3.2	Verstetigung von Beteiligungsstrukturen	89
D	Fortschreibung IEK – Operativer Teil.....	90
D 1	Projekte und Maßnahmen	90
D 1.1	Schlüsselprojekte	90
D 1.2	Projekte und Projektideen in den Handlungsfeldern.....	90
D 1.2.1	Neue Projekte und Projektideen	91
D 1.2.2	Gesamtübersicht Projekte [ZMKP Teil I].....	92
D 1.2.3	Projektsteckbriefe.....	93
D 1.2.4	Gesamtübersicht ZMKP Teil II	118

Abkürzungsverzeichnis

Afdk e.V.	Verein Ateliers für die Kunst
AG	Arbeitsgruppe
AKN	Altona-Kaltenkirchen-Neumünster Eisenbahn
ASO	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
BA	Bauabschnitt
BGV	Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
BKM	Behörde für Kultur und Medien
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
ESF	Europäische Sozialfonds
EU	Europäische Union
FB	Finanzbehörde
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LoWi	Büro für lokale Wirtschaft
LRV	Landesrahmenvereinbarung Hamburg
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
MTS	Max-Traeger-Schule
NPS	Nationale Projekte des Städtebaus
NUF	netto-umbaute Fläche
ÖPNV	Öffentlicher Personen- und Nahverkehr
PGH	Planungsgesellschaft Holzbau mbH
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
REQ 2020	Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU 2020
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung
SAJF	sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe
SBH	Schulbau Hamburg
steg	Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH

STU	Stadtumbau
SV	Sportverein
SVE	Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.
TKK	Techniker Krankenkasse
UPW	Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen
VHH	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein
WNE	Wachstum und nachhaltige Entwicklung
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Statistische Gebiete	13
Abbildung 2	Wohnungsbaupotenzialflächen	19
Abbildung 3	Übergeordnetes Zentrum Eidelstedt – Eidelstedter Platz	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Bewohner- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2016	12
Tabelle 2	Bewohner- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2019	13
Tabelle 3	Bevölkerung und Haushalte mit Kindern	14
Tabelle 4	Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	14
Tabelle 5	Arbeitslose und SBG II - Empfänger/innen	15
Tabelle 6	Schüler/innen nach Schulformen	15
Tabelle 7	Statistische Gebiete	16
Tabelle 8	Statistische Gebiete	16
Tabelle 9	Daten für das Statistische Gebiet 42004	17
Tabelle 10	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“	24
Tabelle 11	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“	29
Tabelle 12	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“	30
Tabelle 13	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“	35
Tabelle 14	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“	36
Tabelle 15	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“	43
Tabelle 16	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“	44
Tabelle 17	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“	52
Tabelle 18	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“	52
Tabelle 19	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“	55
Tabelle 20	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Umwelt und Verkehr“	56
Tabelle 21	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Umwelt und Verkehr“	62
Tabelle 22	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Familienförderung und Bildung“	63
Tabelle 23	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Familienförderung und Bildung“	66
Tabelle 24	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung“	67
Tabelle 25	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung“	71
Tabelle 26	Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“	71
Tabelle 27	Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“	75
Tabelle 28	Bewertung des Leitziels 1 nach Handlungsfeldern	76
Tabelle 29	Bewertung des Leitziels 2 nach Handlungsfeldern	77
Tabelle 30	Bewertung des Leitziels 3 nach Handlungsfeldern	77
Tabelle 31	Mitteleinsatz im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte 2016-2020	81
Tabelle 32	Übersicht über die Handlungsfeldziele	87
Tabelle 33	Übersicht neuer Projekte	91
Tabelle 34	Übersicht der Projektideen	91
Tabelle 35	Gesamtübersicht der Projekte	92
Tabelle 36	Gesamtübersicht der Projekte im ZMKP Teil II	116

A ANLASS UND AUFTRAG

Das Bezirksamt Eimsbüttel legt in Zusammenarbeit mit der steg Hamburg mbH als eingesetzte Gebietsentwicklerin die gemäß Ziffer 17 der Globalrichtlinie „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE) vorgesehene Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Eidelstedt-Mitte vor. Bilanziert werden die bisherigen Ergebnisse der Gebietsentwicklung im Verhältnis zu den zu Beginn der Förderung im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfelder. Die Zwischenbilanzierung trifft eine Aussage dazu, ob für Eidelstedt-Mitte alle wesentlichen Maßnahmen (insbesondere die Schlüsselprojekte) im festgelegten Förderzeitraum bis 31.12.2023 realisiert werden können. Auf Grundlage der hier vorliegenden Zwischenbilanzierung wird das IEK mit ZMKP für Eidelstedt-Mitte aktualisiert und fortgeschrieben. Beigefügt ist ein aktualisierter Zeit-Maßnahme-Kostenplan (ZMKP) einschließlich der Datenblätter für die Projekte der zweiten Hälfte der Gebietslaufzeit.

A 1 AUSGANGSLAGE

Im Oktober 2016 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel auf Grundlage einer EU-weiten Ausschreibung die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte und mit der Erstellung des IEK. Das RISE-Fördergebiet umfasst das Eidelstedter Zentrum und das Eisenbahnerviertel sowie die Wohnquartiere Hörgensweg und Duvenacker.

Das auf Grundlage der Problem- und Potenzialanalyse zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses erstellte IEK belegte für den Zentrumsbereich städtebauliche Defizite und bestehende bzw. drohende Funktionsverluste des zentralen Nahversorgungsstandorts. Für das Eisenbahnerviertel wurden auffällige Indikatoren des Sozialmonitorings festgestellt sowie Nachverdichtungs- bzw. städtebauliche Entwicklungspotenziale. Darüber hinaus wurde im IEK auf bevorstehende demografische Strukturveränderungen und Herausforderungen bei der Integration neuer Bewohnerinnen und Bewohner in Eidelstedt hingewiesen. Um den im IEK festgestellten Defiziten und Problemlagen zu begegnen, wurden für das Fördergebiet die Programmsegmente der Bund-Länder-Städtebauförderung „Stadtumbau“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gewählt. Aufgrund der neuen Programmstruktur der Bund-Länder-Städtebauförderung wird das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte seit Juni 2020 im neuen Programmsegment „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ weitergeführt.

A 2 GEBIETSMANAGEMENT

Mit Unterstützung der Fachämter und Fachbehörden, der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Akteurinnen und Akteure vor Ort gestaltet das Gebietsmanagement die Entwicklungsprozesse im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte. Hierbei besteht ein kontinuierlicher Austausch und eine Abstimmung des Vorgehens untereinander. Zu Beginn des Verfahrens erstellte das Gebietsmanagement unter umfassender Beteiligung des Stadtteils das IEK für das Fördergebiet, aus dem sich die Ziele, Handlungsfelder und Projekte für Eidelstedt-Mitte ableiten. Für die Umsetzung der stadtteilbezogenen Strategie und der entwickelten Projekte wurden die Verfahren auf allen Ebenen verzahnt. Dies wurde durch eine Organisations- und Managementstruktur gewährleistet, in die alle relevanten Akteure eingebunden sind. Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Akteurinnen und Akteure im Stadtteil stellen wesentliche Elemente im Gebietsentwicklungsprozess dar. Hierbei baute das Gebietsmanagement auf die bereits bestehenden Netzwerke im Stadtteil auf und integrierte diese in den Beteiligungsprozess. Wichtige Instrumente der prozessbegleitenden Beteiligung waren der zu Beginn des Prozesses neu eingesetzte Stadtteilbeirat und Verfügungsfonds sowie die jeweils projektbezogenen Beteiligungsveranstaltungen im Laufe des Verfahrens.

A 3 STATIONEN DES BISHERIGEN GEBIETSENTWICKLUNGSPROZESSES

Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen der IEK-Erstellung

Zur Erarbeitung des IEK zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses hat eine umfassende Information und Bürgerbeteiligung stattgefunden, um ein einvernehmliches Vorgehen und nachhaltige Erfolge sicherzustellen. Neben aufsuchenden Gesprächen mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt:

- 6. Dezember 2016: **Öffentliche Auftaktveranstaltung** im Gymnasium Dörpsweg
- 14. Dezember 2016: **Erster öffentlicher Workshop zum IEK** „Visionen und Ideen für Eidelstedt-Mitte“ in der Stadteilschule Eidelstedt
- 8. Februar 2017: Infostand auf dem Eidelstedter Wochenmarkt (vormittags)
- 14. Februar 2017: Infostand auf dem Eidelstedter Wochenmarkt (nachmittags)
- 16. Februar 2017: **Beteiligung von Schülerinnen und Schüler** am Gymnasium Dörpsweg
- 1. März 2017: **Zweiter öffentlicher Workshop zum IEK** „Ziele und Projekte für Eidelstedt-Mitte“ in der Max-Träger-Schule
- 27. März 2017: **Beteiligung von Schülerinnen und Schüler** an der Max-Träger-Schule

Informations- und Beteiligungsformate im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses

In der ersten Hälfte des RISE-Verfahrens wurde die Eidelstedter Bevölkerung auf verschiedenen Wegen über das Verfahren sowie die aktuellen Planungen und Veränderungen informiert. Im Rahmen verschiedener RISE-Projekte wurden anlassbezogene Beteiligungsverfahren durchgeführt.

- Oktober 2016: Beteiligungsverfahren zum Spielplatz Niekampsweg
- Ende 2016: **Start der Website zum Fördergebiet „www.eidelstedt-mitte.de“**
- 1. Dezember 2016: **Erstausgabe der Stadtteilzeitung „hej!“**
- 7. Februar 2017: **Erste Sitzung des Stadtteilbeirats Eidelstedt-Mitte**
- 30. März 2017: Einrichtung des Facebook-Accounts „Stadtteilbüro Eidelstedt-Mitte“
- April 2017: **Eröffnung des Stadtteilbüros**, Beginn der Sprechzeiten vor Ort (Einweihung am 2. Mai 2017)
- Nov./Dez. 2018: Beteiligungsverfahren zum Sportpark Steinwiesenweg
- März/April 2019: Beteiligungsverfahren zu den Grün- und Freiflächen in Eidelstedt-Nord
- Oktober 2019: Beteiligungsveranstaltung zur Aktivzone am Hörgensweg
- 2016-2019: Planungsprozess zum Wichmannhaus bzw. Gemeinschaftshaus am Hörgensweg
- Verschiedene Beteiligungsaktionen zur Neugestaltung von Schulhöfen im Fördergebiet
- Workshop-Prozess zur konzeptionellen Ausrichtung des Eidelstedter Bürgerhauses

In der bisherigen Laufzeit wurden folgende RISE-Projekte der öffentlichen Nutzung im Rahmen von Veranstaltungen feierlich eingeweiht:

- 25. Mai 2018: Einweihung des Spielplatzes am Niekampsweg
- 29. Mai 2018: Einweihung der Aktivfläche auf dem Schulhof am Niekampsweg
- 26. Oktober 2018: Einweihung des Spielplatzes am Duvenacker
- 28. Juni 2019: Wiedereröffnung des umgebauten Eidelstedt Centers

A 4 **METHODISCHES VORGEHEN UND GRUNDLAGEN DER ZWISCHENBILANZIERUNG**

Mit der Zwischenbilanzierung wird das strategische Vorgehen in den Handlungsfeldern zur Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele und für den Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses beschrieben. Dabei werden die Handlungsfeldziele über Projekte operationalisiert, und der Zielerreichungsgrad wird auf diese Weise gemessen.

Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements sowie ergänzende Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin und der Fachämter des Bezirksamtes Eimsbüttel im laufenden Prozess. Zur Beurteilung wurden insbesondere herangezogen:

- Aussagen des IEK Eidelstedt-Mitte
- gebietsbezogene Ergebnisse des RISE-Sozialmonitorings
- Daten des Statistikamts Nord für Hamburg und Schleswig-Holstein
- Auswertung der INEZ RISE-Datenbank
- Bewertung der einzelnen Projekte und Ziele aus Sicht der Fachämter des Bezirksamtes Eimsbüttel
- Bewertung der einzelnen Projekte und Ziele aus Sicht der Gebietsentwicklerin
- Einschätzungen aus dem Stadtteilbeirat und aus - aufgrund der Corona-Einschränkungen - überwiegend digitalen Beteiligungsformaten (Online-Befragung, Videokonferenzen, analoge Beteiligung im Stadtteilbüro) im Rahmen der IEK-Fortschreibung
- Bewertung und Aussagen aus Experteninterviews und Gesprächen vor Ort

Der Stichtag, zu dem die Bewertung erfolgte, war der 30. Juni 2020. Die Auswirkungen der durch das Corona-Virus bedingten Einschränkungen und Veränderungen auf die Zielerreichung in bestimmten Handlungsfeldern der Gebietsentwicklung und auf die Bürgerbeteiligung waren für diesen Bericht noch nicht maßgeblich.

Neben der Betrachtung der Handlungsfeld- und Leitziele des Gesamtprozesses werden Aussagen zur erfolgten Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie zur Bürgerbeteiligung und -aktivierung im Fördergebiet getroffen. Des Weiteren werden die Projektauswahl und die Auswahl der Programme der Städtebauförderung bewertet.

B BILANZIERUNG

Das vorliegende Kapitel befasst sich im Abschnitt B 1 mit den sozialen, baulichen, ökonomischen und funktionalen Problemlagen des Gebiets im Vergleich zur Ausgangssituation zu Beginn des Förderprozesses. Neben einer Analyse der bestehenden Strukturen wurden die aktuellen Ergebnisse des Sozialmonitorings zur Bewertung der bestehenden Problemlagen im Gebiet herangezogen.

Abschnitt B2 widmet sich der Zielerreichung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess und die relevanten Handlungsfelder. Weiterhin wird die Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie die Bürgerbeteiligung und -aktivierung bewertet.

B 1 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF PROBLEMLAGEN DES GEBIETS

Die städtebaulichen, baulichen und planerischen Rahmenbedingungen sowie die ökonomische Situation und Entwicklung des Fördergebiets wurden in der Problem- und Potenzialanalyse (PPA) für Eidelstedt-Mitte detailliert analysiert. Im Rahmen der Erstellung des IEK wurden die Daten 2017 aktualisiert und durch die Bewertung der Bestandssituation in den Gebieten Hörgensweg und Duvenacker ergänzt. In der vorliegenden Fortschreibung des IEK erfolgt keine neue, ausführliche Beschreibung der Problemlagen. In diesem Kapitel liegt der Fokus ausschließlich auf der Darstellung der Veränderungen im Gebiet gegenüber der Ausgangssituation.

B 1.1 SOZIALSTRUKTUR UND SOZIALMONITORING

Im Folgenden werden die Veränderungen der Bewohner- und Sozialstruktur im Fördergebiet seit Beginn der Fördergebietslaufzeit dargestellt. Das Fördergebiet umfasst im Wesentlichen die vier Statistischen Gebiete 42003, 42004, 42012 und 42013. Zu Beginn des RISE-Verfahrens stellte sich die Bewohner- und Sozialstruktur in den Statistischen Gebieten des Fördergebiets im Vergleich zum Bezirk Eimsbüttel und Hamburg insgesamt wie folgt dar.

	Statistische Gebiete				Bezirk Eims- büttel	Hamburg
	42003	42004	42012	42013		
	2016	2016	2016	2016	2016	2016
Bevölkerung	3.068	138	3.080	2.510	262.130	1.860.759
Bevölkerung unter 18 Jahren (Anteil in %)	14,4	15,2	19,4	14,9	15,1	16,2
65-Jährige und Ältere (Anteil in %)	22,5	31,9	21,0	17,3	19,0	18,3
Haushalte mit Kindern (Anteil in %)	15,4	14,8	22,6	17,2	16,5	17,8
Personen mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	41,3	33,3	42,4	40,0	27,4	34,1
unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	68,4	0,0	69,0	59,6	40,9	50,4
Arbeitslose (Anteil in %) *	6,8	8,1	6,3	7,7	4,1	5,3
* Anteil an Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre (SGB III + SGB II)						
SGBII-Empfänger/innen (Anteil in %)	13,5	12,3	16,4	13,7	6,2	10,3

unter 15-Jährige in Mindestsicherung (Anteil in %)	29,1	0,0	36,8	27,6	11,5	20,0
---	------	-----	------	------	------	------

Tab. 1: Bewohner- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2016 (Datenquelle: Statistikamt Nord (Stand jeweils 31.12.))

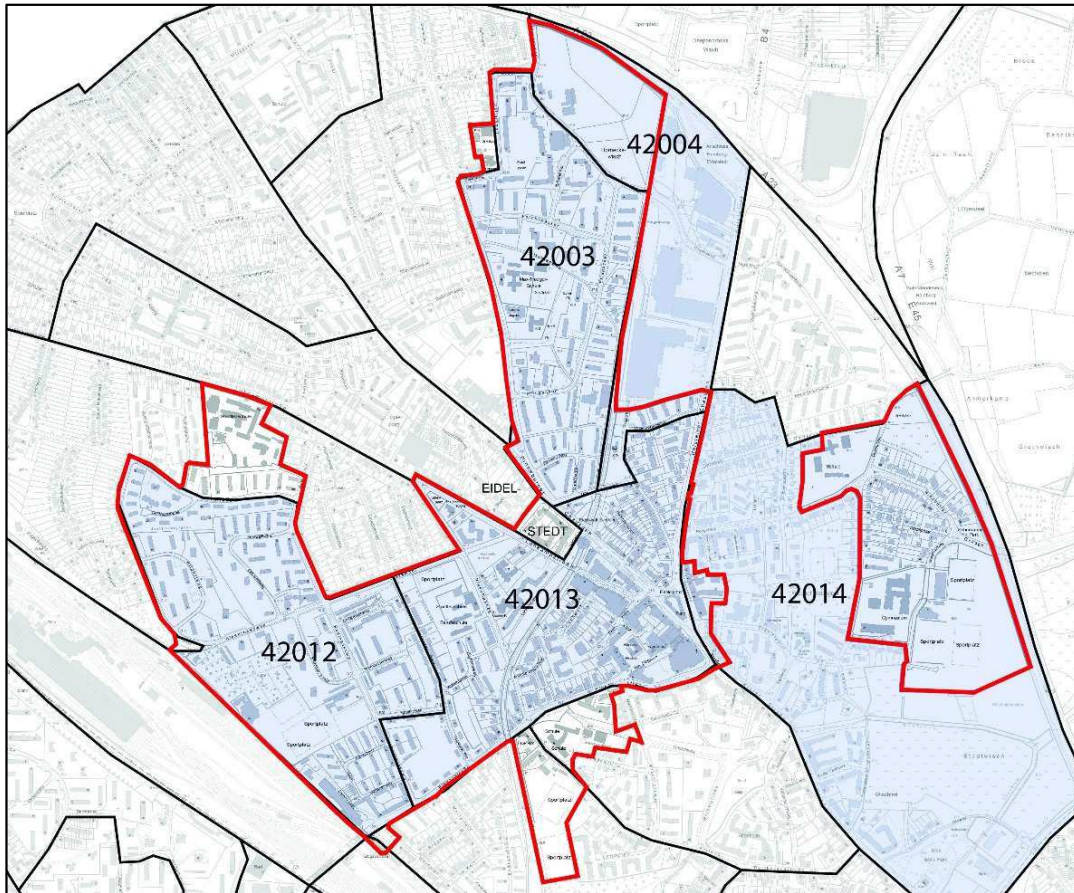


Abb. 1: Statistische Gebiete (Quelle: eigene Darstellung;; Grundlage: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung)

Zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung stellte sich die Bewohner- und Sozialstruktur in den Statistischen Gebieten des Fördergebiets im Vergleich zum Bezirk Eimsbüttel und Hamburg insgesamt wie folgt dar.

	Statistische Gebiete				Bezirk Eims- büttel	Hamburg
	42003	42004	42012	42013		
	2019	2019	2019	2019	2019	2019
Bevölkerung	3.139	1.151	3.065	2.550	267.053	1.899.160
Bevölkerung unter 18 Jahren (Anteil in %)	14,4	34,2	21,6	15,3	15,4	16,5
65-Jährige und Ältere (Anteil in %)	21,0	6,4	18,9	17,5	18,8	18,0
Haushalte mit Kindern (Anteil in %)	15,5	48,8	24,3	15,9	16,6	18,0
Personen mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	43,2	79,9	48,4	43,8	29,0	36,1
unter 18-Jährige mit Migrations- hintergrund (Anteil in %)	70,0	89,2	74,6	64,2	42,6	52,7

Arbeitslose (Anteil in %) *	6,1	0,0	5,7	5,9	3,8	5,0
* Anteil an Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre (SGB III + SGB II)						
SGBII-Empfänger/innen (Anteil in %)	12,7	56,9	15,8	12,5	5,8	9,5
unter 15-Jährige in Mindestsicherung (Anteil in %)	28,5	72,3	35,2	25,2	11,4	19,6

Tab. 2: Bewohner- und Sozialdaten in den Statistischen Gebieten 2019 (Datenquelle: Statistikamt Nord (Stand jeweils 31.12.))

Um die Daten besser vergleichen zu können, werden die aktuellen Daten (Stand 31.12.2019) direkt mit den Daten zu Beginn des Förderverfahrens (Stand: 31.12.2016) ins Verhältnis gesetzt.

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2019	2016	2019	2016	2019
Bevölkerung	8.796	9.905	262.130	267.053	1.860.759	1.899.160
Anteil Bevölkerung unter 18 Jahre	16,0 %	21,4 %	15,1 %	15,4 %	16,2 %	16,5 %
65-jährige und Ältere	23,2 %	16,0 %	19,0 %	18,8 %	18,3 %	18,0 %
Haushalte mit Kindern	17,5 %	26,1 %	16,5 %	16,6 %	17,8 %	18,0 %

Tab. 3: Bevölkerung und Haushalte mit Kindern (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)

Im Vergleich zum Beginn der Förderlaufzeit lebten Ende 2019 1.009 zusätzliche Personen in Eidelstedt – ein Bevölkerungsanstieg von 11,5 Prozent. Dieser Anstieg, der zu großen Teilen auf den Bau zweier Neubaugebiete am Hörgensweg und Duvenacker (hauptsächlich im Statistischen Gebiet 42004) zurückzuführen ist, liegt damit weit über dem des gesamten Bezirks (+1,9 %) und der Gesamtstadt (+2,1 %). Legt man die noch nicht in den Stadtteilprofilen erfassten im Jahr 2019 fertiggestellten Wohnungen, die in den vergangenen Jahren erteilten Baugenehmigungen, mit Wohnungsbaunternehmen geschlossene städtebaulichen Verträge und Auskünfte der jeweiligen Immobilienverwaltungen zugrunde, so ist bis zum Ende des Förderzeitraums 2023 von einem weiteren Bevölkerungszuwachs von ca. 3.600 Einwohner/innen auszugehen.

Insgesamt hat sich durch das Bevölkerungswachstum das Fördergebiet deutlich verjüngt. Auf der einen Seite ging der Anteil der über 65-Jährigen im Fördergebiet um 7,2 Prozentpunkte zurück und auf der anderen Seite stieg der Anteil der unter 18-Jährigen um 5,4 Prozentpunkte. Im Vergleich liegt der Anteil der Älteren damit um rund 2 Prozentpunkte unter dem des Bezirks und der Gesamtstadt und der Anteil der unter 18-Jährigen mit 6 Prozentpunkten über dem Bezirk und 4,9 Prozentpunkten über der gesamten Stadt. Entsprechend ist auch der Anteil der Haushalte mit Kindern stark gestiegen (um 8,6 Prozentpunkte) und liegt jetzt mit knapp 10 Prozentpunkten deutlich über den Werten des Bezirks und über gesamt Hamburg (8 Prozentpunkte).

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2019	2016	2019	2016	2019
Anteil Migrationshintergrund	39,3 %	53,8 %	27,4 %	28,2 %	34,1 %	35,5 %
Unter 18-jährige mit Migrationshintergrund	49,3 %	74,5 %	40,9 %	41,5 %	50,4 %	52,0 %

Tab. 4: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel - Statistikamt Nord)

Bereits zu Beginn des Förderzeitraums wies das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte im Vergleich zum Bezirk Eimsbüttel einen hohen Anteil an Migrantinnen und Migranten auf. Dieser Anteil hat sich in den vergangenen zwei Jahren im Vergleich zur Entwicklung in der Gesamtstadt insbesondere durch den Bau von Wohnunterkünften für Flüchtlinge (hauptsächlich im Statistischen Gebiet 42004) weiter überproportional erhöht (Anstieg um 14,5 Prozentpunkte). Entsprechend ist auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet mit 74,5 Prozent der höchste im Bezirk und liegt mit 22,5 Prozentpunkten auch deutlich über dem Anteil in der Gesamtstadt. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet ohne Berücksichtigung des Statistischen Gebiets 42004 (Hörngensweg) ist im Vergleich zu 2016 ebenfalls gestiegen (im Gebiet Baumacker um 1,9 Prozentpunkte, im Zentrum um 3,8 Prozentpunkte und im Eisenbahnerviertel um 6 Prozentpunkte) und liegt auch hier deutlich über dem Anstieg im Bezirk mit 1,6 Prozentpunkten und der Gesamtstadt mit 2 Prozentpunkten.

Indikator	Eidelstedt-Mitte		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2019	2016	2019	2016	2019
Anteil der Arbeitslosen	7,2 %	4,4 %	4,1 %	3,7 %	5,3 %	4,8 %
Anteil SGB II – Empfänger	14,0 %	24,5 %	6,2 %	5,6 %	10,3 %	9,9 %
Unter 15-Jährige in Mindestsicherung	23,4 %	40,3 %	11,5 %	10,6 %	20,0 %	20,2 %

Tab. 5: Arbeitslose und SGB II – Empfänger/innen (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel – Statistikamt Nord)

Die Arbeitslosigkeit im Fördergebiet ist in den vergangenen Jahren um 2,8 Prozent zurückgegangen und damit stärker als im Bezirk (0,4 %) und der Gesamtstadt (0,5 %). Die Arbeitslosenzahlen mit 4,4 Prozent liegen im Gegensatz zum Beginn des RISE Verfahrens (7,2 %) unter den Zahlen der Gesamtstadt (von 5,3 auf 4,8 %). Der Anteil der SGB II-Empfängerinnen und Empfänger an der Bevölkerung ist noch einmal deutlich angestiegen, auf mittlerweile fast 25 Prozent (zum Vergleich Bezirk 5,6 % und Hamburg 9,9 %). Der Anteil der Kinder in Mindestsicherung ist ebenfalls deutlich gestiegen und ist mit 40,3 Prozent fast vier Mal so hoch wie im Bezirk (10,6 %) und doppelt so hoch wie im Stadtdurchschnitt (20,2%).

Schüler/innen der Sekundarstufe I – Schulformwahl	Stadtteil Eidelstedt		Bezirk Eimsbüttel		Hansestadt Hamburg	
	2016	2019	2016	2019	2016	2019
... in Stadtteilschulen	58,3 %	57,4 %	41,8 %	40,5 %	51,6 %	51,8 %
... in Gymnasien	38,9 %	39,5 %	56,5 %	57,6 %	45,4 %	45,3 %

Tab. 6: Schülerjahresstatistik 2016 und 2020 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel – Statistikamt Nord)

In den vergangenen Jahren ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in Eidelstedt die Schulform Stadtteilschule gewählt haben, um 0,9 Prozentpunkte gesunken und beim Gymnasium um 0,6 Prozentpunkte gestiegen. Dies entspricht in etwa dem Trend im Bezirk (-1,3 % bei Stadtteilschulen und +0,86 % bei Gymnasien). Gesamtstädtisch ist die Wahl der Schulform nahezu konstant geblieben. Nach wie vor besuchen jedoch weit weniger Schülerinnen und Schüler in Eidelstedt das Gymnasium (39,5 %) als im Bezirk Eimsbüttel (57,6 % - das sind 18,1 Prozent weniger). Im Vergleich mit Hamburg insgesamt (45,3 %) besuchen in Eidelstedt 6 % weniger Schülerinnen und Schüler das Gymnasium.

Stadtteilschulen, auf denen 57,4 Prozent der Schülerschaft des Stadtteils unterrichtet werden, haben dadurch für Eidelstedt eine überdurchschnittliche große Bedeutung. Dies hat sich seit Beginn des Förderzeitraums nicht maßgeblich verändert.

ERGEBNISSE DES SOZIALMONITORINGS

Im IEK wurden die Ergebnisse des Sozialmonitorings 2016 für die drei Statistischen Gebiete 42003 (Hörgensweg/Pflugacker), 42012 (Eisenbahnviertel) und 42013 (Zentrum) dargestellt. Neben einem Vergleich der Ergebnisse mit den aktuellen Ergebnissen des Sozialmonitorings 2019 für diese Gebiete erfolgt aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Neubebauung zusätzlich eine nähere Betrachtung der Daten für das Statistische Gebiet 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg). Das Statistische Gebiet 42014 (östliches Eidelstedt/Duvenacker), in dem die UPW Duvenacker (Neubaugebiet) liegt, wird nicht voll umfänglich betrachtet, da aufgrund des Zuschnittes keine Aussagen zur Bevölkerungs- und Sozialstruktur für den Teilbereich, der zum Fördergebiet gehört, möglich sind.

Auf Basis der Daten des RISE-Sozialmonitorings lassen sich etwaige Veränderungen der sozialen Problemlagen der Statistischen Gebiete in einem ersten Schritt anhand der Entwicklung der sog. Aufmerksamkeitsindikatoren beschreiben: Diese Aufmerksamkeitsindikatoren sind die Grundlage für Einstufung in den Statusindex (hoch/mittel/niedrig/sehr niedrig).

Veränderungen im Vergleich zu den Angaben im Integrierten Entwicklungskonzept

Seit Beginn der Gebietsentwicklung hat sich der Statusindex in diesen Statistischen Gebieten 42003, 42012 und 42013, die im IEK betrachtet wurden, nicht verändert. Sie alle weisen weiterhin einen mittleren Statusindex auf. Der Dynamikindex für das Gebiet 42012 (Hörgensweg/Pflugacker) wurde zum Zeitpunkt der Erstellung des IEK noch als negativ eingestuft, hat sich mittlerweile aber stabilisiert.

Statistisches Gebiet	Statusindex 2016	Statusindex 2019	Dynamikindex 2016	Dynamikindex 2019
42003 Eidelstedt	mittel	mittel	stabil	stabil
42012 Eidelstedt	mittel	mittel	negativ	stabil
42013 Eidelstedt	mittel	mittel	stabil	stabil

Tab. 7: Statistische Gebiete (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2019)

Die sieben Indikatoren des Statusindex sind außerdem für die Jahre 2016 und 2019 einzeln betrachtet worden. Nennenswerte Abweichungen (d. h. größer +/- 0,5) gibt es in den im IEK betrachteten Statistischen Gebieten lediglich bei den Arbeitslosenzahlen für das Statistische Gebiet 42003 (Hörgensweg/Pflugacker). Die deutliche Verbesserung entspricht der zuvor beschriebenen positiven Entwicklung im gesamten Stadtteil.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund nimmt im Verhältnis zum Hamburger Durchschnitt in allen drei Statistischen Gebieten zu, im Eisenbahnviertel am deutlichsten. Ansonsten sind die Entwicklungen in den Statistischen Gebieten sehr unterschiedlich. Während sich einige Indikatoren in einem Statistischen Gebiet positiv entwickeln, sind in anderen Statistischen Gebieten negative Tendenzen zu beobachten.

Statist. Gebiet	S1: Kinder mit Migrationshintergrund		S2: Kinder von Alleinerziehenden		S3: Empfänger SGBII / AsylbLG		S4: Arbeitslose		S5: Kinder in Mindestsicherung		S6: Mindestsicherung im Alter		S7: Schulabschlüsse		
	2016	2019	2016	2019	2016	2019	2016	2019	2016	2019	2016	2019	2016	2019	
42003	1,06	1,13	0,77	0,62	0,66	0,35	1,12	0,37	1,02	0,63	0,16	0,15	0,57	0,95	
42012	0,91	1,24	1,03	0,61	0,66	0,64	0,47	0,50	1,02	1,13	-0,44	-0,27	0,93	1,27	
42013	0,64	0,65	-0,05	0,37	0,54	0,43	1,01	0,88	0,73	0,68	0,38	0,47	1,01	0,58	
Einstufung Statusindex:		hoch: <-1,0				mittel: -1,0 bis +1,0				niedrig: +1,0 bis +1,5				sehr niedrig: >+1,5	

Tab. 8: Statistische Gebiete (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Berichte 2016 und 2019)

Neues Statistisches Gebiet 42004

Im Sozialmonitoring-Bericht 2019 wird zum ersten Mal auch das Statistische Gebiet 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg) erfasst. Es umfasst die gewerblichen Nutzungen westlich der Holsteiner Chaussee bis zur Autobahn A23, die Wohngebäude auf der nördlichen Straßenseite des Wullenweberstiegs und das Neubaugebiet nördlich des Hörgenswegs. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung Ende 2018 lebten in dem Statistischen Gebiet 628 Einwohner/innen. Bei einem Großteil handelt es sich um die neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Neubauquartier am Hörgensweg.

Statist. Gebiet	S1: Kinder mit Migrationshintergrund	S2: Kinder von Alleinerziehenden	S3: Empfänger SGBII / AsylbLG	S4: Arbeitslose	S5: Kinder in Mindestsicherung	S6: Mindestsicherung im Alter	S7: Schulabschlüsse
42004	2,08	-1,65	-0,60	-0,91	-1,04	-0,10	3,20
Einstufung Statusindex:		hoch: <-1,0	mittel: -1,0 bis +1,0		niedrig: +1,0 bis +1,5		sehr niedrig: >+1,5

Tab. 9: Daten für das Statistische Gebiet 42004 (Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg, Sozialmonitoring-Bericht 2019)

Das Statistische Gebiet weist einen mittleren Statusindex auf, wobei der Dynamikindex positiv ist. Bei genauer Betrachtung der Indikatoren fallen im Vergleich mit den übrigen Statistischen Gebieten des Fördergebiets besonders der hohe Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (Index 2,08) und der Anteil der Personen mit niedrigem oder ohne Schulabschluss (Index 3,20) auf. Auffällig gering ist dagegen der Anteil der Kinder von Alleinerziehenden (Index -1,65). Dies erklärt sich durch die Belegung des Neubaugebiets am Hörgensweg/Oliver-LiBy-Straße mit größtenteils geflüchteten Familien mit Kindern. Die weiteren Indikatoren zeigen wenig Auffälligkeiten, was in der Summe den mittleren Statusindex des Gebietes ergibt.

Veränderungen im Statistischen Gebiet 42014

Das Statistische Gebiet 42014 (östliches Eidelstedt/Duvenacker) umfasst den überwiegend durch Wohngebiete und Grün- und Freiräume geprägten östlichen Teil Eidelstedts. Die östliche „Insel“ des Fördergebietes (östliches Eidelstedt/Duvenacker) ist Teil dieses Statistischen Gebietes. Allerdings wurde es im IEK im Rahmen der Untersuchung der Ergebnisse des Sozialmonitorings nicht detailliert betrachtet, da aufgrund seines Zuschnittes keine Aussagen zur Bevölkerungs- und Sozialstruktur für den Teilbereich möglich waren, der zum Fördergebiet gehört.

Im Sozialmonitoring-Bericht 2019 weist das Statistische Gebiet einen mittleren Statusindex und einen negativen Dynamikindex auf. Ein Vergleich der Daten mit den Ergebnissen des Sozialmonitoring-Berichts 2017 lässt darauf schließen, dass die negative Dynamik mit der in der Zwischenzeit erfolgten Belegung der Unterkunft mit Perspektive Wohnen am Duvenacker zusammenhängt. Die Bevölkerungszahl hat sich um 327 erhöht, was zu Großteilen auf die Belegung der UPW Duvenacker zurückzuführen ist.

FAZIT

Die Auswertung der Zahlen im Vergleich zum IEK, das zu Beginn für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte erstellt wurde, lässt folgende Merkmale bzw. Entwicklungstrends besonders erkennen:

- Eidelstedt ist ein Stadtteil mit einem überproportional starken Bevölkerungswachstum. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Dieser Aspekt muss bei der Betrachtung der Daten des Sozialmonitorings ausreichend Beachtung finden, um Erkenntnisse zu gewinnen, ob das deutliche Bevölkerungswachstum auch zu einer deutlichen Verbesserung des Statusindex beiträgt oder hingegen eine negative Dynamik auslöst.

- Das Sozialmonitoring weist für alle Statistischen Gebiete des Fördergebiets Eidelstedt-Mitte unverändert einen mittleren Statusindex auf. Für den Großteil des Fördergebietes zeigen die Daten einen stabilen Dynamikindex auf.
- Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ist in allen Statistischen Gebieten weiterhin überdurchschnittlich hoch und steigt genau wie der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund weiter an.
- Die Entwicklung der zusätzlich betrachteten Statistischen Gebiete 42004 (Holsteiner Chaussee/Hörgensweg) und 42014 (östliches Eidelstedt/Duvenacker) müssen in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden. Insbesondere für das Statistische Gebiet 42004 sind Aussagen derzeit schwer zu treffen, da lediglich ein Drittel der Wohnungen in dem Neubauquartier bezogen wurden und parallel bereits eine Reduzierung der Belegungszahl der dortigen UPW Oliver-LiBy-Straße erfolgt.

B 1.2 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DIE STÄDTEBAULICHEN, FUNKTIONALEN UND ÖKONOMISCHEN STRUKTUREN

Im Hinblick auf die strukturellen Problemlagen im Gebiet sind im Vergleich zur im Integrierten Entwicklungskonzept beschriebenen Bestandsituation grundsätzlich zwar keine signifikanten Veränderungen eingetreten, weshalb in diesem Kapitel auf eine erneute Beschreibung der Problemlagen im Gebiet verzichtet werden kann.

In einigen Themenfeldern haben sich in den vergangenen Jahren aber Entwicklungen vollzogen, die Auswirkungen auf den weiteren Gebietsentwicklungsprozess haben. Um die im Teil B 2 beschriebenen Strategien der Gebietsentwicklung nachvollziehbarer zu machen, erfolgt aus diesem Grund eine kurze Neubewertung der im IEK 2017 im Kapitel 1.7 beschriebenen strukturbedingten Chancen und Herausforderungen für den weiteren Entwicklungsprozess im Fördergebiet, soweit diese erforderlich wurde.

STÄDTEBAU/WOHNUNGSNEUBAU

Die städtebaulichen Strukturen im Fördergebiet haben sich seit Beginn des Förderverfahrens nicht grundlegend verändert. Die Quartiere Eisenbahnviertel und Eidelstedt-Nord werden weiterhin durch größere Mehrfamilienhaussiedlungen geprägt, während im Zentrum und im Quartier Duvenacker eine heterogene Struktur dominiert. Der sonstige Stadtteil wird durch Einfamilien- und Reihenhäuser geprägt. Während die Bestände im Norden des Stadtteils in den vergangenen Jahren insbesondere durch die SAGA Unternehmensgruppe nach und nach saniert und modernisiert wurden, steht eine entsprechende umfangreiche Sanierung der Vonovia-Bestände im Eisenbahnviertel noch aus. Insbesondere am Christrosenweg und am Sterndoldenweg besteht Modernisierungsbedarf.

Im Laufe des bisherigen Förderzeitraums wurden durch große Neubauvorhaben in den Quartieren am Hörgensweg, am Furtweg oder am Duvenacker zusätzliche Wohnangebote in Mehrfamilienhäusern mit bis zu acht Geschossen geschaffen. Während am Furtweg neue Wohngebäude mit mehr als 100 Wohneinheiten standen wurden am Duvenacker und am Hörgensweg zwei neue Quartiere errichtet. Die sieben viergeschossigen Mehrfamilienhäuser (114 Wohnungen), die als Unterkunft mit Perspektive Wohnen (UPW) genutzt werden, wurden 2017 fertiggestellt. Am Hörgensweg wurden bisher der 1. Bauabschnitt des neuen Wohnquartiers mit der dortigen UPW 2018 und Teile des zweiten Bauabschnitts – insgesamt 446 Wohnungen – fertiggestellt.

Auch an anderen Stellen entstehen in Zukunft Neubauvorhaben, überwiegend in Form von neuen Mehrfamilienhäusern (vgl. Kapitel B 2.1), was nach und nach zu einer Veränderung der städtebaulichen Struktur im Stadtteil beitragen wird. Trotz der umfangreichen Bautätigkeiten in den vergangenen Jahren sind entsprechend des aktuellen Eimsbütteler Wohnungsbauprogramms weitere Bauvorhaben und Nachverdichtungsprojekte in Planung.

Im Vergleich zur Gesamtstadt stehen in Eidelstedt zwar derzeit noch Wohnungen zu relativ günstigen Mieten zur Verfügung. Die Mietpreise, insbesondere im Neubau, gleichen sich den Hamburger Durchschnittspreisen aber immer weiter an. Durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen, Neubebauung und die Aufwertung des Zentrumsbereichs besteht die Gefahr von weiteren Mietpreissteigerungen und Verdrängung auch weiterhin.

Laut der vorliegenden, aktuellen Daten (Statistikamt Nord, Stadtteilprofile 2019) gab es Ende 2018 in Eidelstedt 16.011 Wohnungen, 245 mehr als zum Zeitpunkt der Erstellung des IEK. Der Anteil der Sozialwohnungen lag bei 1.307 und damit bei 8,2 Prozent. Bis 2023 fallen 34 Prozent der geförderten Wohnungen (446 WE) aus der Bindung. Dies kann durch die in den vergangenen 1,5 Jahren 436 fertiggestellten öffentlich-geförderten Wohnungen (vgl. Kapitel B 2.1.1), die in den aktuellen Stadtteilprofilen noch nicht aufgeführt sind, annähernd kompensiert werden. Dennoch ist der Bau weiterer öffentlich-geförderter Wohnungen zur Sicherung eines bezahlbaren Mietpreisniveaus erforderlich.

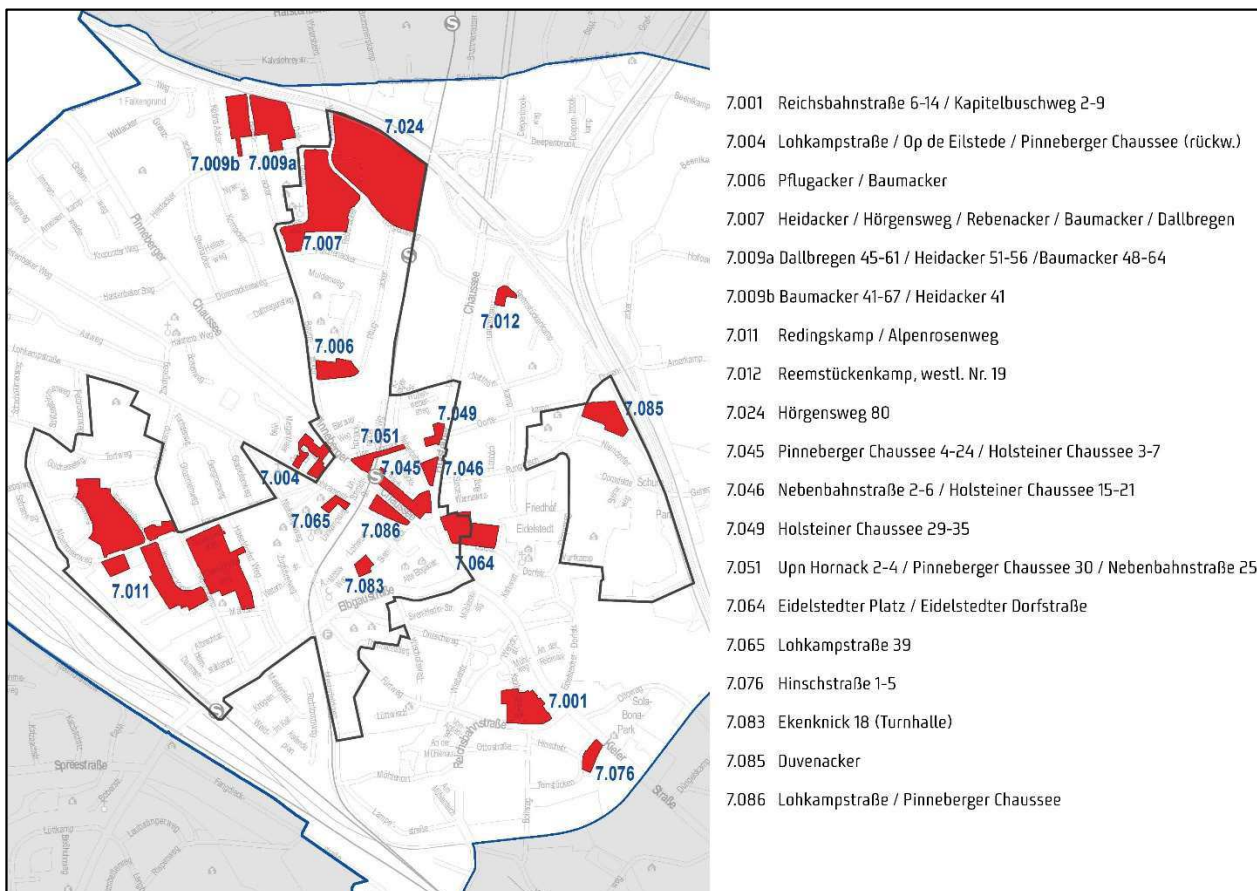


Abb. 2: Wohnungsbaupotenzialflächen

(Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel (2018): Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel 2018/2019, S. 106, bearbeitet)

ÖKONOMIE/ZENTRUMSBEREICH

Nach dem Beschluss des IEK 2017 erfolgte 2019 der Senatsbeschluss des neuen Hamburger Zentrenkonzeptes, das eine neue Klassifizierung des Eidelstedter Zentrums als „Stadtteilzentrum“ vornimmt. Laut Zentrenkonzept weisen „Stadtteilzentren eine über den eigenen Stadtteil hinausgehende Bedeutung und Wahrnehmbarkeit auf. Auch ihre Versorgungsfunktionen erstrecken sich in der Regel auf die angrenzenden Stadtteile. Sie weisen eine Verkaufsflächenausstattung von in der Regel mindestens 10.000 m² Verkaufsfläche auf, dabei liegt der Angebotsschwerpunkt (mit wenigen Ausnahmen) neben dem täglichen Bedarf auch im aperiodischen Bedarfsbereich“ (Zentrenkonzept der Freien und Hansestadt Hamburg 2019). Das Eidelstedter Zentrum erfüllt derzeit allerdings die entsprechende Funktion eines Stadtteilzentrums nicht im ausreichenden Maße und soll deshalb aktiviert werden. Aufgrund des derzeit bestehenden Leerstands, des zurückgehenden Branchenmixes und der fehlenden Angebote für den langfristigen Bedarf verliert das

Zentrum Kundschaft an die konkurrierenden Einzelhandelsstandorte in den benachbarten Stadtteilen, wie das „Tibarg Center“ in Niendorf, das „EEZ“ in Lurup oder das Stadtzentrum Schenefeld im angrenzenden Schleswig-Holstein.

Zudem erfolgte eine weitere detaillierte Betrachtung des Eidelstedter Zentrums im Rahmen der Aktualisierung des Eimsbütteler Nahversorgungskonzeptes, das im Dezember 2018 vorgelegt wurde. Der Zentrumsbereich ist dort weiterhin als zentraler Versorgungsbereich im Bezirk Eimsbüttel eingestuft, dessen Schwerpunkt derzeit auf der Nahversorgung und Einzelhandelsnutzungen des kurzfristigen Bedarfs liegt. Die Abgrenzung des übergeordneten Zentrums im neuen Nahversorgungskonzept wurde lediglich geringfügig angepasst. Im Nahversorgungskonzept wurden folgende Entwicklungsziele für den Bereich Nahversorgung/Einzelhandel formuliert:

- Sicherung der Versorgungsfunktion für den Nahbereich
- Ausdifferenzierung des Angebots über den Niedrigpreisbereich hinaus
- Stärkung der Versorgungsfunktion für den Stadtteil Eidelstedt im mittel- und langfristigen Bedarf

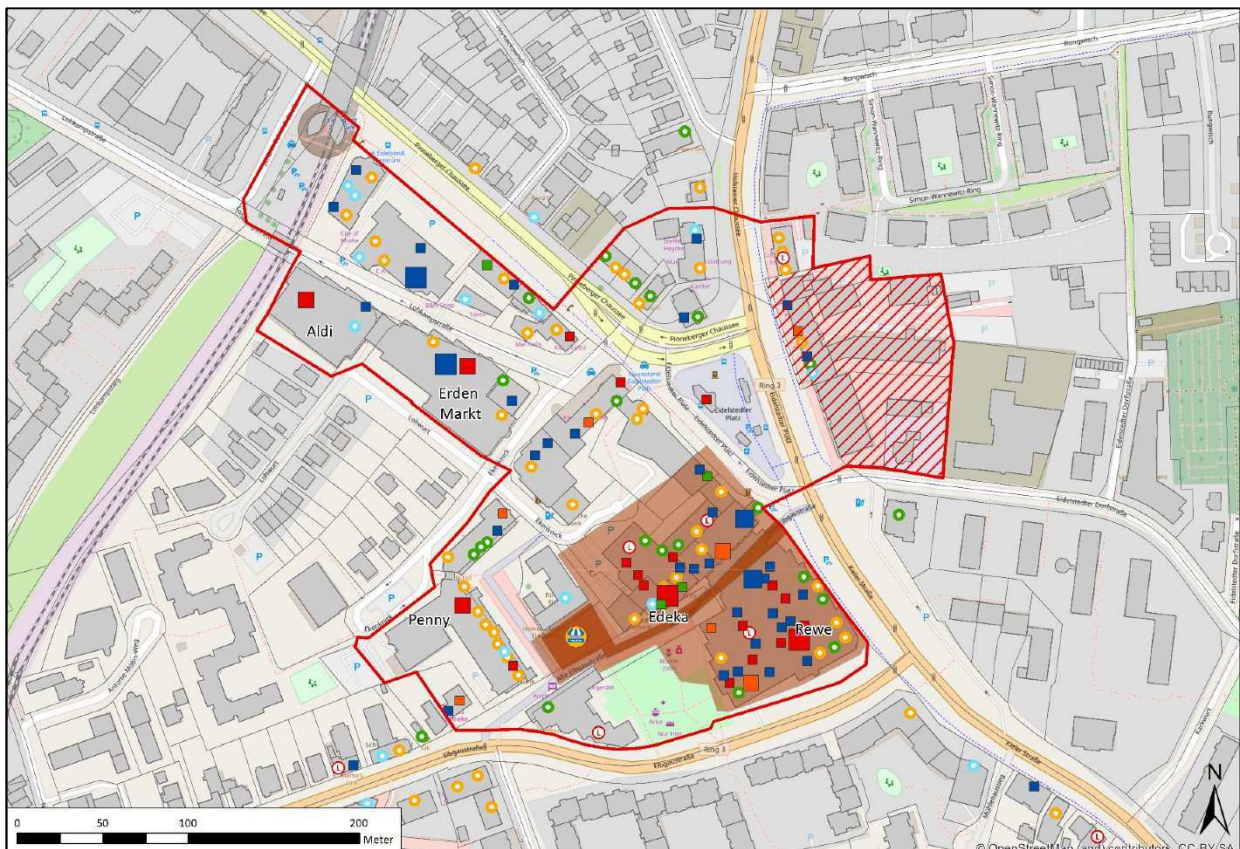


Abb. 3: Übergeordnetes Zentrum Eidelstedt – Eidelstedter Platz (Quelle: GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2018): Nahversorgungskonzept für den Bezirk Eimsbüttel, S. 88)

Mit der Revitalisierung des Eidelstedt Center, die Mitte 2019 abgeschlossen wurde, erfolgte eine für Eidelstedt wichtige Stärkung der Nahversorgungsfunktion, deren Betriebe nun im Center auf modernen Flächen gebündelt und durch Angebote im umliegenden Zentrumsbereich ergänzt werden. Die Lage und die Struktur der gewerblichen Nutzungen im Bereich der mittel- und langfristigen Bedarfe hat sich seit 2017 dagegen trotz der Revitalisierung des Eidelstedt Centers grundlegend nicht verändert – allerdings ist in den vergangenen Monaten ein zunehmender Leerstand zentral gelegener Einzelhandels- und Gastronomieflächen zu beobachten.

FREIRÄUME/GRÜNFLÄCHEN

Im Vergleich zum Zeitraum der Erstellung des IEK haben sich in Bezug auf die öffentlichen Grün- und Freiflächen keine quantitativen Veränderungen ergeben. Die beiden neu geplanten öffentlichen Freiräume am Hörgensweg (Aktivzone

und Quartierspark) sind derzeit noch nicht zugänglich bzw. gestaltet (vgl. Kapitel C 1.2). Die Umsetzung verschiedener Projekte und Maßnahmen hat aber zu einer qualitativen Aufwertung geführt, welche im Kapitel B 2.1.3 beschrieben wird.

INTEGRATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung des IEK wurde davon ausgegangen, dass bis zu 1.400 Geflüchtete in den beiden Unterkünften mit Perspektive Wohnen (UPW) im Stadtteil Eidelstedt untergebracht werden. Die Belegung der beiden UPWs an der Oliver-LiBy-Straße und am Duvenacker wurde 2019 abgeschlossen. Insgesamt wohnten lediglich bis zu 680 Geflüchtete in den beiden Unterkünften. Bereits zum Ende desselben Jahres erfolgte aufgrund der Vereinbarungen in den Bürgerverträgen zur Flüchtlingsunterbringung eine schrittweise Reduzierung der Belegungen auf insgesamt 600 Personen.

Das durch das Bezirksamt Eimsbüttel in Kooperation mit den Akteuren und Institutionen vor Ort erarbeitete Integrationskonzept Eidelstedt stellt den steuernden Rahmen bei der Integration der Geflüchteten in das Leben im Stadtteil dar. Nach der Vorstellung der ersten Fassung des dynamischen Planungsinstruments im Jahr 2017 wurde das es durch das Bezirksamt, wiederum in Kooperation mit den lokalen Akteuren und Fachleuten laufend fortgeschrieben. Im Sommer 2020 wurde die vierte Fassung vorgelegt.

Die im IEK 2017 beschriebene Versorgung des Stadtteils mit kulturellen und sozialen Einrichtungen bildete eine gute Basis für die Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner sowie der bereits in Eidelstedt lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. Ein weiteres enormes Potenzial sind weiterhin die vor Ort Aktiven und Ehrenamtlichen, die bereits frühzeitig begonnen haben, sich auf die neuen Bewohnerinnen und Bewohner einzustellen und in den bestehenden Netzwerken im Stadtteil laufend Angebote und Projekte zur Integration realisiert haben.

In Bezug auf die Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner – nicht nur der Geflüchteten – liegt ein wichtiges Augenmerk in den kommenden Jahren weiterhin auf der ausreichenden Versorgung der neuen Wohngebiete mit Angeboten an Kindertagesstätten und Schulen sowie Jugendhilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Derzeit zeigt sich eine weitere Herausforderung, insbesondere für die unterstützend tätigen Einrichtungen und ehrenamtlich Aktiven in dem Wandel der Bedarfe und der Probleme der Geflüchteten, die mit der Dauer des Aufenthalts immer vielschichtiger und diffiziler werden.

SCHULENTWICKLUNG UND KINDERBETREUUNG

Der Stadtteil Eidelstedt verfügt über eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen und sozialen Institutionen. Der Großteil dieser Einrichtungen hat seinen Sitz im Fördergebiet. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren und dem zu erwartenden weiteren Zuzug nach Eidelstedt geht der 2019 fortgeschriebene Schulentwicklungsplan perspektivisch von einer Steigerung der jährlichen Schülerzahlen aus. In der Region 11, die die Stadtteile Schnelsen und Eidelstedt bilden, beträgt der Schülerzuwachs an Grundschulen mittel- bis langfristig rund 25 Prozent.

In Eidelstedt sind im Schulentwicklungsplan weiterhin fünf Grundschulen vorgesehen. Dabei werden die Schule Heidacker vierzünftig (+1), die Schule Furtweg weiterhin und die Max-Traeger-Schule (+1) zukünftig dreizünftig, sowie die Grundschule Lohkampstraße und die Schule Rungwisch als zweizügige Grundschulen geplant, wobei letztere in einzelnen Jahrgängen auch drei Klassen aufnehmen kann. Die vorgesehene Grundschulstruktur wird neben der derzeitigen Erweiterung des Grundschulstandorts an der Lohkampstraße voraussichtlich auch einen Ausbau der Grundschulen Heidacker erforderlich machen.

Die Stadtteilschule Eidelstedt wird mit sechs Zügen unter Berücksichtigung des Standorts Niekampsweg geplant. Das einzige Gymnasium der Region, das Gymnasium Dörpsweg, wird als bis zu fünfzünftiges Gymnasium weitergeführt. Hier-

für sind ergänzende Baumaßnahmen notwendig. Die Kapazität der weiterführenden Schulen in Schnelsen und Eidelstedt reicht nicht aus, um die wachsende Schülerschaft der Region zu versorgen. Da auch in den Nachbarregionen Schulkapazitäten nicht in entsprechendem Umfang zur Verfügung stehen, soll im Norden von Schnelsen eine neue Stadtteilschule entstehen, die auch über drei weitere Gymnasialzüge verfügen wird.

Der durch den Zuzug nach Eidelstedt, insbesondere von Familien mit Kindern, im Laufe des bisherigen Förderzeitraums entstandene zusätzliche Bedarf an Betreuungsplätzen konnte durch die im Stadtteil vorhandenen Kindertagesstätten nicht mehr gedeckt werden. Durch den geplanten Neubau einer Kita im Quartier am Hörgensweg, den erfolgten Neubau einer Kita am Sportpark Steinwiesenweg und die Erweiterung der Schulgebäude der Grundschule Rungwisch konnten neue Räumlichkeiten und Betreuungsplätze geschaffen werden. Die Bevölkerungsentwicklung erfordert aber die Schaffung weiterer Kitas im Stadtteil.

KULTURELLE ANGEBOTE

Das Eidelstedter Bürgerhaus mit dem dort ansässigen Stadtteilkulturzentrum und der Elternschule bündelt einen Großteil der kulturellen und sozialen Angebote im Stadtteil an einem zentralen Ort und ist der zentrale, gesellschaftliche Anlaufpunkt für die Eidelstedterinnen und Eidelstedter. Aufgrund der Verordnungen zur Eindämmung des Coronavirus erfolgte im März 2020 die Schließung des Hauses. Mit der zugleich anstehenden Um- und Neubauphase zur baulichen und konzeptionellen Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses ist auch die Schließung des wichtigsten kulturellen Veranstaltungszentrums im Stadtteil verbunden. Seit Anfang Juli ist ein Teil des Stadtteilkulturzentrums in einem Containerstandort am Ekenknick ansässig – mit deutlich reduzierten zur Verfügung stehenden Flächen. Die Elternschule Eidelstedt ist bereits im Oktober 2019 in einen kleinen Ausweichstandort an der Oliver-LiBy-Straße im Eidelstedter Norden umgezogen.

Die vorläufige Schließung des Bürgerhauses für die Zeit der Baumaßnahme stellt die dort ansässigen sozialen und kulturellen Einrichtungen und Nutzerinnen und Nutzer vor große Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich weiterer geeigneter Ausgleichsflächen, da nur ein geringer Teil der Angebote, insbesondere auch von Externen in den Ausweichstandorten, stattfinden können.

Weitere Entwicklungen, wie z.B. der aktuelle Stand zu den Süptitz-Künstlerinnen und Künstlern, sind im Kapitel B 2.1.5 zum Handlungsfeld Kultur beschrieben.

MOBILITÄT IM STADTTEIL

In Bezug auf die verkehrlichen Problemlagen im Stadtteil gab es im bisherigen Förderzeitraum keine signifikanten Veränderungen. Die Belastung der Hauptverkehrsstraßen wirkt sich weiterhin negativ auf die Mobilität im Stadtteil, insbesondere auf das Zentrum rund um den Eidelstedter Platz aus. Die zwischenzeitliche, umbaubedingte Schließung des Eidelstedt Centers mit dem dazugehörigen Parkhaus hat die Parkplatzproblematik im Zentrum in diesem Zeitraum verschärft. Die im IEK beschriebenen Belastungen sind weiterhin aktuell und laut der Eidelstedterinnen und Eidelstedtern eines der größten Probleme im Stadtteil.

Neben dem Zentrumsbereich stehen das Eisenbahnviertel, dessen verkehrliche Anbindung und die innere Erschließung zunehmend im Fokus. Im Zuge der geplanten Nachverdichtung wurde für das Quartier ein Mobilitätskonzept erstellt, das Maßnahmen zur Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmenden vorschlägt. Die Ergebnisse des Konzeptes fließen in den weiteren Gebietsentwicklungsprozess und die Planungen zur Nachverdichtung und Weiterentwicklung des Eisenbahnviertels ein. Eine erste Verbesserung in Bezug auf die Anbindung des Quartiers durch den ÖPNV, die im Rahmen des Erstellungsprozesses des IEK immer wieder gefordert wurde, konnte bereits durch die Verlängerung und Erhöhung der Taktung der Buslinie 181 erfolgen.

Eine wesentliche Veränderung im Vergleich zum IEK stellen die neuen zeitlichen Perspektiven in Bezug auf den Ausbau der AKN-Strecke zur S-Bahn-Trasse dar. Die ursprünglich für 2021 vorgesehene Umwandlung des Betriebs und die damit verbundene bessere Anbindung Eidelstedts an das Zentrum und die nördlich liegenden Siedlungsgebiete wird nach jetzigem Stand frühestens 2025 – also nach Abschluss des RISE-Verfahrens – erfolgen. Die entsprechend notwendige Anpassung der Strategien der Gebietsentwicklung wird ebenso im Kapitel B 2.1.6 beschrieben, wie die bisher im Handlungsfeld Verkehr erzielten Erfolge, u.a. in Bezug auf StadtrAD-Angebote im Fördergebiet.

B 2 BILANZIERUNG IN BEZUG AUF DEN ERFOLGTEN GEBIETSENTWICKLUNGSPROZESS

Zum Erreichen der gebietsbezogenen Leitziele für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte wurden im IEK 2017 Handlungsfeldziele und Projekte in den für den Gebietsentwicklungsprozess relevanten Handlungsfeldern formuliert, deren Erreichungsgrad in den folgenden Kapiteln bewertet wird. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings, anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements und ergänzende Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin im laufenden Prozess.

Im Anschluss erfolgt eine Betrachtung der Leitziele des Gesamtprozesses und es werden Aussagen zur erfolgten Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie zur Bürgerbeteiligung und -aktivierung im Fördergebiet getroffen, bevor die Projektauswahl und die Auswahl der Programme der Städtebauförderung bewertet werden.

B 2.1 ZIELERREICHUNG IN DEN HANDLUNGSFELDERN DES INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES

Nachfolgend wird für jedes Handlungsfeldziel der Grad der Zielerreichung ermittelt und beschrieben, welche Projekte umgesetzt wurden und in welcher Form diese dazu beigetragen haben, das jeweilige Ziel zu erreichen. Einigen Handlungsfeldzielen sind im IEK keine eigenen Projekte zugeordnet worden. Oft haben dort aber Projekte anderer Handlungsfeldziele zur Zielerreichung beigetragen. Letztere werden daher unter dem jeweiligen Handlungsfeldziel mitaufgelistet. Eine ausführliche Projektbeschreibung erfolgt bei der Ersterwähnung, ansonsten wird verwiesen.

Wenn im IEK aufgeführte Projekte nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe dafür benannt und etwaige Konsequenzen für das weitere Vorgehen beschrieben. Im Rahmen der Planung der Projekte erzielte Fortschritte fließen aber in die Bewertung der Handlungsfeldziele mit ein.

Am Ende jedes Kapitels wird tabellarisch die Zielerreichung zu allen Handlungsfeldzielen dargestellt und darauf aufbauend die Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt ermittelt. Darüber hinaus wird resümiert, welche strategischen Anpassungen für das Handlungsfeldziel erforderlich sind und inwieweit weiterer Handlungsbedarf zum Erreichen des jeweiligen Handlungsfeldziels besteht.

B 2.1.1 WOHNEN, LOKALER WOHNUNGSMARKT UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	5	abgeschlossen

Tab. 10: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

HANDLUNGSFELDZIEL 1:

GEEIGNETE FLÄCHEN WERDEN FÜR DEN BAU VON MIN. 1.300 ZUSÄTZLICHEN WOHNUNGEN GENUTZT.

RISE-Projekte

Im IEK 2017 sind hierzu keine RISE-Projekte festgelegt. Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trugen ausschließlich die privaten Wohnungsbauprojekte (s.u.) im Fördergebiet bei. Eine RISE-Förderung dieser Bauprojekte erfolgte nicht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Dabei handelt es sich um kleine Bauvorhaben mit ein bis zwei Wohneinheiten oder größere Neubaugenossenschaften mit einem Volumen von 851 Wohnungen (Hörgensweg). Beispielhaft sind einige der bisher umgesetzten größeren Bauvorhaben in der Folge aufgeführt:

- Duvenacker (114 Wohneinheiten)
- Furchenacker (27 Wohneinheiten)
- Furtweg (104 Wohneinheiten)
- Hörgensweg (bisher 446 Wohneinheiten)
- Rungwisch/ Holsteiner Chaussee (51 Wohneinheiten)

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Der Trend der vergangenen Jahre der zunehmenden Beliebtheit des Stadtteils als Wohnstandort wurde im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses unterstützt und strategisch gefördert. Es wurde darauf hingewirkt, die im Wohnungsbauprogramm Eimsbüttel enthaltenen Potenzialflächen zu entwickeln. Bereits in den Jahren 2017-2019 wurden in Eidelstedt 1.191 Wohneinheiten genehmigt. Im bisherigen Förderzeitraum wurden im RISE-Gebiet ca. 800 neue Wohneinheiten realisiert, also etwas mehr als die Hälfte der Zielzahl.

Im neuen Wohnquartier am Hörgensweg sollen voraussichtlich bis zum Ende des Förderzeitraums zu den bisher 446 fertiggestellten weitere 405 Wohneinheiten geschaffen werden. Das Neubauvorhaben am Eidelstedter Platz hat ein Gesamtvolumen von ca. 360 Wohneinheiten, von denen ein Großteil bis Ende 2023 gebaut wird. Mit Blick auf diese Planungen und weitere erteilte und zu erwartende Baugenehmigungen ist davon auszugehen, dass das Handlungsfeldziel bereits vor Ende des RISE-Verfahrens erreicht wird. Im Rahmen der RISE-Öffentlichkeitsarbeit muss weiterhin laufend über Neubaugenossenschaften im Fördergebiet oder deren direkter Umgebung berichtet werden, um die Akzeptanz für die städtebauliche Entwicklung im Gebiet zu erhöhen. Dabei dient das Stadtteilbüro als Anlaufstelle für etwaige Fragen und der Stadtteilbeirat als zentrales Informationsgremium für die großen Neubaugenossenschaften.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 2:

DER STADTTEIL ZEICHNET SICH DURCH EINEN AUSGEWOGENEN MIX AN GEFÖRDERTEN UND FREIFINANZIERTEN WOHNUNGEN AUS. DIE NEUBAUVORHABEN IM FÖRDERGEBIET HABEN EINEN ANTEIL VON 30% GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN.

RISE-Projekte

Im IEK 2017 sind hierzu keine RISE-Projekte festgelegt. Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trugen ausschließlich die privaten Wohnungsbauprojekte (s.u.) im Fördergebiet bei. Eine RISE-Förderung dieser Bauprojekte erfolgte nicht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Dabei handelt es sich um kleine Bauvorhaben mit ein bis zwei Wohneinheiten oder größere Neubaugenossenschaften mit einem Volumen von 851 Wohnungen (Hörgensweg). Beispielhaft sind einige der bisher umgesetzten größeren Bauvorhaben aufgeführt:

- Duvenacker (114 Wohneinheiten)
- Furchenacker (27 Wohneinheiten)
- Furtweg (104 Wohneinheiten)
- Hörgensweg (bisher 446 Wohneinheiten)
- Rungwisch/ Holsteiner Chaussee (51 Wohneinheiten)

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Wie für Hamburg wird auch in Eidelstedt das Ziel verfolgt, dass bei größeren Neubauvorhaben der geförderte Wohnungsbau einen Anteil von ca. 30 Prozent einnimmt; dies schließt auch Wohnungsneubau im 2. Förderweg mit ein. Mit den Neubauvorhaben am Hörgensweg (bisher 364 WE), am Furtweg (104 WE) und am Duvenacker (114 WE) wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt allein an diesen drei Standorten bereits 582 öffentlich-geförderte Wohnungen realisiert. Dies entspricht einem Anteil von ca. 73 Prozent der bisher geschaffenen Neubauten – also ein deutlich höherer Anteil als die angestrebten 30 Prozent. In den weiteren Bauabschnitten kommen am Hörgensweg (208) und am Eidelstedter Platz (60) weitere 268 öffentlich-geförderte Wohnungen dazu. Ein großer Anteil der weiteren Bautätigkeiten im Stadtteil umfasst vorwiegend freifinanzierten Wohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen, sodass in der Summe die angestrebte ausgewogene Mischung verschiedener Wohnungstypen entsteht.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend erreicht“ eingestuft.

HANDLUNGSFELDZIEL 3:

DURCH EINE ANGEMESSENE NACHVERDICHTUNG, DIE SANIERUNG VON ZEHN 4-9 GESCHOSSIGEN BESTANDSGEBÄUDEN UND DIE AUFWERTUNG DER WOHNUMFELDER HAT SICH DAS EISENBÄHNERVIERTEL ZU EINEM BELIEBTEEN WOHNQUARTIER ENTWICKELT.

RISE-Projekte

Das im IEK 2017 dem Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum festgelegte Projekt „Aufwertung Hilpert-Denkmal“ soll zu der im Handlungsfeldziel anvisierten Aufwertung des Wohnumfeldes im Eisenbahnerviertel beitragen. Trotz erreichter Erfolge in der Planung und der kurzfristig anstehenden Umsetzung trägt die Maßnahme noch nicht zur Zielerreichung bei.

Projekte ohne RISE-Förderung

Städtebaulicher-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb (Vonovia SE)

An dem von Vonovia ausgelobten Realisierungswettbewerb nahmen fünf Landschaftsarchitektur-/ Stadtplanungsbüros teil. Im Dezember 2017 wurde ein Siegerentwurf durch eine Jury gekürt. Alle Entwürfe wurden im Februar 2018 drei Wochen im Stadtteilbüro ausgestellt. Der Siegerentwurf sieht neue Gebäude mit einer Bruttogrundfläche (BGF) von ca. 28.000 qm vor. Die neuen Gebäude sollen überwiegend auf heute bereits versiegelten Flächen entstehen. Die Freiraumplanung sieht vor, dass ein Hauptweg als Rad- und Fußwegeverbindung die Grünräume und Wohnstandorte verbindet. Entlang des Weges liegen Plätze mit unterschiedlichen Angeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner. Die Wettbewerbsergebnisse dienen zum einen als Grundlage für den städtebaulichen Entwicklungsprozess und zum anderen für die Neugestaltung der Wohnumfelder im Quartier.

Sanierung und Modernisierung von Bestandsgebäuden (Vonovia SE)

Zwei Wohngebäude wurden 2018/2019 vollumfänglich modernisiert. 2020 plant das Unternehmen die Modernisierung eines Gebäudes am Sterndoldenweg. Ein großer Teil der Vonovia-Bestände im Eisenbahnerviertel wurde bereits vor Beginn des Förderzeitraums modernisiert (sechs Gebäude). An weiteren 13 Wohngebäuden im südlichen Abschnitt des Quartiers wurden Teilmodernisierungen vorgenommen. Die Modernisierung der weiteren Gebäude am Sterndoldenweg und der Bestände am Christrosenweg befindet sich derzeit in Prüfung und soll nach Aussage des Unternehmens bis zum Ende des Förderzeitraums durchgeführt werden. Seit 2015 bis Ende 2019 wurden im Bestand in Eidelstedt durch Vonovia nach eigenen Angaben 10,2 Mio. € für die Modernisierung in Gebäude und Leerwohnungen investiert. Weitere 2,1 Mio. € wurden für Instandhaltung und Instandsetzung aufgebracht.

Vonovia wurde im Rahmen der Gebietsentwicklung über das IFB Modernisierungsprogramm „Modernisierung von Mietwohnungen in Gebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung“ informiert. In den Gesprächen wurden die Vorteile des Programms von Seiten der Gebietsentwicklerin dargestellt. Vonovia prüft, inwieweit Mittel des Modernisierungsprogramms im Falle der Gebäude am Christrosenweg und am Sterndoldenweg in Anspruch genommen werden.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

In Bezug auf dieses Handlungsfeldziel konnten im bisherigen verfahren keine großen Erfolge erzielt werden. Das Erreichen des Ziels ist stark von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern, insbesondere dem Unternehmen Vonovia abhängig. Mit dem städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb wurde eine Planungsgrundlage für die Neuordnung des privaten Wohnumfeldes sowie die Nachverdichtung des Quartiers erstellt. Fehlende planungsrechtliche Voraussetzungen machen für die Realisierung von neuen Gebäuden im Quartier die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. 2018 wurde das Aufstellungsverfahren für den neuen Bebauungsplan „Eidelstedt 76“ eingeleitet – Aufgrund von politischen Bedenken gegen die Nachverdichtung ruht das Bebauungsplanverfahren derzeit, sodass sowohl in Bezug auf die Nachverdichtung als auch die damit im Zusammenhang stehende Gestaltung der Wohnumfelder keine Fortschritte erzielt werden konnten.

Im Rahmen des Prozesses wurde deutlich, dass insbesondere verkehrliche Problematiken im Quartier einer Nachverdichtung in der von Vonovia geplanten Form entgegenstehen. Zudem werden seitens der Freien und Hansestadt Hamburg Aussagen von Vonovia zur geplanten Sanierung und Modernisierung ihrer Bestände im Quartier gefordert. Sobald bei diesen Themenfeldern Fortschritte und weitergehende Planungen durch Vonovia aufgezeigt werden, kann das Bebauungsplanverfahren fortgeführt werden. Für Verbesserungen bei der Gestaltung der Wohnumfelder soll die Aufwertung des Hilpert-Denkmal als erster Baustein zeitnah umgesetzt werden, auf den dann weitere private Maßnahmen folgen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird lediglich als „im geringen Maße“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 4: DER ZENTRUMSBEREICH VERFÜGT ÜBER ZUSÄTZLICHE WOHNRAUMANGEBOTE MIT MINDESTENS 350 WOHNHEITEN FÜR VERSCHIEDENE ZIELGRUPPEN.

RISE-Projekte

Im IEK 2017 sind hierzu keine RISE-Projekte festgelegt. Zum Erreichen des Handlungsfeldziels trug ausschließlich das private Wohnungsbauprojekt am Eidelstedter Platz (s.u.) im Fördergebiet bei. Eine RISE-Förderung dieses Bauprojekts erfolgte nicht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Neubauvorhaben am Eidelstedter Platz (Ditting Bau)

Das Bauvorhaben auf dem ehemaligen Opel-Dello-Grundstück ist eines der zentralen Neubauprojekte im Stadtteil und von besonderer Bedeutung für die Erreichung des Handlungsfeldziels. Auf Grundlage eines städtebaulich-freiraumplanerischen Workshopverfahrens wurden die Planungen für ein neues gemischtes Quartier mit ca. 360 Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 25.000 m² sowie Flächen für Gewerbe auf rund 8.000 m² und ein Ärztehaus mit ca. 1.700 m² entwickelt. Nach einigen Verzögerungen in der Planung und einem Verkauf der zentralen Grundstücke am Eidelstedter Platz soll Ende 2020 der Bauantrag für ca. 360 weitere Wohnungen im neuen Quartier auf dem ehemaligen Opel-Dello-Gelände gestellt werden.

Die Planungen zum Bauvorhaben wurden und werden vom Stadtteilbeirat eng begleitet. Es erfolgt eine stetige Kommunikation und Information zwischen dem RISE-Gebietsmanagement und den Bauherren, sodass eine laufende Information des Stadtteils über die RISE-Öffentlichkeitsarbeit erfolgt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit zwei größeren Bauvorhaben an der Pinneberger Chaussee (Hausnummern 10-12 und 24) und dem Neubau Rungwisch/ Ecke Holsteiner Chaussee wurden im Zentrumsbereich über 80 neue Wohneinheiten (Eigentum und freifinanzierter Wohnungsbau) geschaffen. So konnte bis zum jetzigen Zeitpunkt lediglich gut ein Viertel der vorgesehenen 350 Wohnungen realisiert werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen Baugenehmigungen für rund 70 weitere Wohnungen in zentraler Lage vor. Von zentraler Bedeutung für die Zielerreichung sind die Planungen am Eidelstedter Platz mit freifinanziertem und öffentlich-gefördertem Wohnungsbau sowie Wohnungen für Auszubildende oder Menschen mit Assistenzbedarf. Hier besteht weiterhin Handlungs- und Abstimmungsbedarf, damit gemäß der Zielsetzung bis zum Abschluss des RISE-Verfahrens in zentraler Lage verschiedene Wohnungstypen (1- bis 5-Zimmer-Wohnungen) für verschiedene Zielgruppen entstehen können.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ eingestuft.

HANDLUNGSFELDZIEL 5:

DIE NEUEN SIEDLUNGEN NÖRDLICH DES HÖRGENSWEGS UND AM DUVENACKER WURDEN ALS ATTRAKTIVE WOHNGEBIETE IN DEN STADTEIL INTEGRIERT.

RISE-Projekte

Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Die öffentliche Freifläche mit dem Spielplatz am Duvenacker wurde unter öffentlicher Beteiligung neugestaltet und im Oktober 2018 eingeweiht. Das dortige bereits vorhandene Kleinspielfeld wurde erhalten und durch zusätzliche attraktive Spielgeräte, naturnahe Erholungsbereiche sowie Ballspiel- und Skateflächen ergänzt. Die neugestaltete Freizeitfläche mit einer Größe von 4.700 m² hat sich zum Treffpunkt für Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier und der angrenzenden UPW Duvenacker entwickelt und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Integration im Quartier.

Projekte ohne RISE-Förderung

UPW Duvenacker

Die UPW Duvenacker mit den 114 Wohneinheiten wurde 2018 bezogen. Hier lebten zu Beginn im Schnitt ca. 360 Geflüchtete. Zum Ende des Jahres 2019 wurde die Anzahl der Geflüchteten nach und nach reduziert, sodass seit Anfang 2020 noch ca. 300 Geflüchtete am Duvenacker wohnen und zwei Gebäude mit den dortigen öffentlich-geförderten Wohnungen bereits an SAGA übergeben werden konnten.

UPW Oliver-LiBy-Straße

In der UPW Oliver-LiBy-Straße leben etwa 300 Geflüchtete. Nach Erreichen der Vorweggenehmigungsreife des neuen Bebauungsplans „Eidelstedt 74“ 2018 wurden die weiteren 291 öffentlich-geförderten Wohnungen im ersten Bauabschnitt nach und nach vermietet.

Für die Wohnungen verschiedenster Größen und Typen bestand und besteht eine sehr hohe Nachfrage, sodass es der Portus Immobilien GmbH als Verwalterin der Wohnungen möglich war, eine stabile Durchmischung zu erreichen. Im Sommer 2020 wurden die ersten 82 freifinanzierten Wohnungen des zweiten Bauabschnitts vermietet und bezogen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Wie in Kapitel B 1.2 beschrieben, leben entgegen der angenommenen Zahlen im IEK nun deutlich weniger Geflüchtete in den beiden Unterküften am Duvenacker und an der Oliver-LiBy-Straße. Derzeit sind es ca. 600 Geflüchtete. Die beiden neuen Quartiere haben sich in den vergangenen ein bis zwei Jahren zu funktionierenden und nachgefragten Wohnquartieren entwickelt. Diese Entwicklung ist zum einen auf den starken Fokus des RISE-Verfahrens und die weiteren Maßnahmen und Projekte des Bezirkes Eimsbüttel zurückzuführen. Zudem erfolgte durch Eidelstedter Einrichtungen und Institutionen sowie durch Ehrenamtliche eine starke Einbindung der neuen Quartiere und deren Bewohnerinnen und Bewohner in das Leben und die bestehenden Netzwerke des Stadtteils (vgl. Kapitel B 2.1.4).

In den kommenden Monaten werden am Hörgensweg ca. 500 weitere Wohnungen entstehen. Aufgrund der Erfahrungen mit den bisherigen Wohnungen ist davon auszugehen, dass die Wohnungen ebenfalls zügig vermietet werden können und die neuen Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Belebung des Stadtteils beitragen werden. Während am Duvenacker keine größeren Projekte geplant sind, werden im Umfeld der Oliver-LiBy-Straße eine Reihe von RISE-Projekten in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ und „Integration“ umgesetzt (vgl. Kapitel D 1.2).

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

GESAMTFAZIT IM HANDLUNGSFELD „WOHNEN, LOKALER WOHNUNGSMARKT UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Geeignete Flächen werden für den Bau von min. 1.300 zusätzlichen Wohnungen genutzt.	++
2	Der Stadtteil zeichnet sich durch einen ausgewogenen Mix an geförderten und freifinanzierten Wohnungen aus. Die Neubauvorhaben im Fördergebiet haben einen Anteil von 30% geförderten Wohnungen.	+++
3	Durch eine angemessene Nachverdichtung, die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und die Aufwertung der Wohnumfelder hat sich das Eisenbahnerviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.	+
4	Der Zentrumsbereich verfügt über zusätzliche Wohnraumangebote mit mindestens 350 Wohneinheiten für verschiedene Zielgruppen.	++
5	Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert.	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
------------------------------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 11: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

Der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld wird als teilweise eingestuft. Es herrscht weiterhin eine hohe Dynamik im Bereich des Wohnungsneubaus im Fördergebiet, sodass davon ausgegangen wird, dass die angestrebten Neubauzahlen sowie der angestrebte vielfältige Mix an Wohnungstypen, Wohnungsgrößen und neuen Bewohnerinnen und Bewohnern im Stadtteil erreicht wird. Durch die zusätzlichen Neubauten am Hörgensweg und die weiterführende

Durchmischung des Quartiers Duvenacker ist von einer zusätzlichen Stabilisierung der neuen Quartiere auszugehen. Die Entwicklungen sollen im Rahmen der Gebietsentwicklung unterstützt und gefördert werden. Die Planungen zum Neubauvorhaben am Eidelstedter Platz werden in den kommenden Monaten konkretisiert, sodass von einem Baubeginn 2021 ausgegangen werden kann. So werden die Zielzahlen für eine Nachverdichtung im Zentrumsbereich zum Ende des Verfahrens voraussichtlich ebenfalls erreicht werden können. Wie bisher sollen die Planungen für Wohnungsbauvorhaben kommunikativ und transparent begleitet werden (Information im Stadtteilbeirat und im Rahmen der RISE-Öffentlichkeitsarbeit).

Im verbleibenden Förderzeitraum wird das Eisenbahnviertel verstärkt in den Fokus der Gebietsentwicklung rücken. Wie beschrieben ist die dortige Entwicklung vom privaten Unternehmen Vonovia abhängig. Die bestehende Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Vonovia soll weiter intensiviert werden. Von Seiten der Gebietsentwicklung wird auf eine zügige Sanierung und Modernisierung der Bestände am Christrosenweg und Sterndoldenweg gedrängt werden. Um eine verträgliche Nachverdichtung im Quartier erreichen zu können, ist eine zügige Durchführung des Bebauungsplanverfahrens „Eidelstedt 76“ erforderlich. In diesem Rahmen müssen dann Lösungen für die kritischen Themen (u.a. Verkehr und städtebauliche Dichte) gefunden werden.

B 2.1.2 LOKALE ÖKONOMIE

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Schlüsselprojekt)	1,2,3	abgeschlossen
ESF-RISE ReQ 2020 „Eidelstedt-Mitte“	1,2,4	in Umsetzung
Neukonzeption des Stadtteilstestes	1,4	in Umsetzung
Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abbruch der „Pyramide“ (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	1	abgeschlossen
Schaffung von Ersatzräumen für die Künstler/innen der Süptitz-Villa (Kultur im Stadtteil)	5	in Umsetzung

Tab. 12: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“

HANDLUNGSFELDZIEL 1:

DER ZENTRUMSBEREICH IST EIN VERSORGUNGSSTANDORT MIT ÜBERÖRTLICHER AUSSTRAHLUNG UND EINEM DREIMAL WÖCHENTLICH STATTFINDENDEN WOCHENMARKT.

RISE-Projekte

ESF-RISE ReQ 2020 „Eidelstedt-Mitte“

Im Rahmen des durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projektes „Regionale Qualifizierung für Inhaber/innen und Beschäftigte von KMU 2020 (ReQ 2020)“ in Eidelstedt-Mitte werden Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betriebe im Fördergebiet Qualifizierungsmaßnahmen und arbeitsmarktpolitische Instrumente nähergebracht. Das Hauptaugenmerk des Beratungsangebots liegt auf der Vermittlung und Umsetzung von Qualifizierungsbausteinen für Betriebsinhaberinnen und Inhaber sowie Beschäftigte von kleineren Unternehmen. Das Projekt wird durch das Büro für lokale Wirtschaft (LoWi) von Beschäftigung und Bildung e.V. durchgeführt. Zwischen dem Büro LoWi und der Gebietsentwicklerin erfolgte eine enge Kooperation und gemeinsame Organisation von Maßnahmen im Handlungsfeld lokale Ökonomie. Das Projekt hat sich im Stadtteil bewährt und wird von

den Unternehmerinnen und Unternehmern angenommen. Auch nach Ende der Projektförderung Ende 2020 soll der Projektansatz durch ein Nachfolgeprojekt in der künftigen ESF-Förderperiode ab 2021 weitergeführt werden.

Im Rahmen des Projektes wurden neben den beratenden und unterstützenden Angeboten für die Betriebe auch imagefördernde Projekte für den gesamten Standort und den Wochenmarkt umgesetzt:

- Einkaufsführer „mein Bäcker, mein Schneider, mein Stadtteil“
- Logoentwicklung Wochenmarkt Eidelstedt
- Einkaufstaschen Wochenmarkt Eidelstedt
- Stadtteilportal eidelstedt.info

Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abbruch der „Pyramide“ (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Bei der sogenannten „Pyramide“ handelte es sich um eine gemauerte Anlage mit Sitzplätzen auf dem Marktplatz, die von den Nutzerinnen und Nutzern des Platzes nicht mehr genutzt wurde. Auch ihre ursprüngliche Funktion als Bühne wurde nicht mehr nachgefragt. Um mehr Platz für die Wochenmarktstände auf dem Eidelstedter Marktplatz zu schaffen, der sich während und nach dem geplanten Umbau des Bürgerhauses an dieser Stelle deutlich verkleinern muss, wurde die dortige, nur wenig genutzte Steintreppe Ende 2018 entfernt. Durch den Abriss der „Pyramide“ wurde ebenfalls die Befahrbarkeit des Bereichs für die Feuerwehr sichergestellt.

Projekte ohne RISE-Förderung

Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Schlüsselprojekt, ohne RISE-Förderung)

Im Rahmen des 1,5-jährigen Umbaus des Eidelstedt Centers wurden das Innere des Eidelstedt Centers und die Haustechnik komplett erneuert. Insgesamt wurde das Center heller und einladender gestaltet. Das Center wurde klarer als Nahversorger für den täglichen Bedarf ausgerichtet. Während des Umbaus siedelten sich einige Geschäfte in zur Verfügung stehenden leeren Ladenflächen im Zentrum an. Weitere wurden in dem sogenannten „Shopping Camp“ in Containern auf der Außenfläche des Centers untergebracht. Nach der Wiedereröffnung im Juni 2019 kehrte ein Großteil der vorigen Mieter in das Center zurück. Einige, vor allem gastronomische Betriebe, blieben an ihren neuen Standorten. Im Center siedelten sich zudem neue Betriebe an. Seit der Wiedereröffnung gibt es im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss aber auch einen deutlich wahrnehmbaren Leerstand. Der Umbau des Eidelstedt Centers hat bisher noch nicht zu dem erhofften Maß zur Wiederbelebung des Einkaufs- und Dienstleistungsstandorts beigetragen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die erste Phase des Förderzeitraums stand im Eidelstedter Zentrumsbereich im Zeichen des 1,5-jährigen Umbaus des Eidelstedt Centers. Nach der Wiedereröffnung des Centers im Juni 2019 kehrten einige der dort vorher ansässigen Unternehmen ins Zentrum zurück. Andere haben sich in anderen Gewerbeobjekten im Zentrum angesiedelt. Wiederum andere verließen den Stadtteil. Im Laufe des Umbaus kam es im Zentrumsbereich zu weiteren Ladenschließungen. Seit der Wiedereröffnung besteht im Eidelstedter Zentrum ein nicht unerheblicher Leerstand an Einzelhandels- und Gastronomieflächen – sowohl außerhalb als auch innerhalb des Eidelstedt Centers. Trotz optischer Verbesserungen innerhalb des Zentrums hat der Umbau des Centers noch nicht zur erhofften Attraktivitätssteigerung des Zentrums beigetragen. Während des Umbaus des Centers wurde die zentrale überörtliche Bedeutung des Eidelstedter Wochenmarktes weiter gestärkt – trotz der mit dem Umbau verbundenen Einschränkungen und Beeinträchtigungen.

Mit Blick auf die mit der Sanierung des Bürgerhauses zu erwartenden weiteren Beeinträchtigungen des Zentrums, insbesondere des Wochenmarktes, wird der Fokus der Gebietsentwicklung im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ in der Umbauzeit auf die Sicherung und Unterstützung des Wochenmarktes und der vor Ort ansässigen Gewerbetreibenden ausgerichtet. Die Koordination der unterstützenden Maßnahmen und Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit der Gebietsentwicklerin mit dem Büro LoWi. Nach der erfolgreichen Sicherung des Wochenmarktes am Standort soll die

Zeit der Sanierung des Bürgerhauses unter anderem dazu genutzt werden, die im IEK bereits 2017 angestrebte konzeptionelle Neuausrichtung des Wochenmarktes voranzutreiben. Erforderliche bauliche Anpassungen sollen in diesem Zeitraum abgestimmt und ggf. durchgeführt werden, damit der Wochenmarkt während und nach der Bauzeit auch weiterhin 3x wöchentlich am heutigen Standort stattfinden kann. Ebenfalls soll in diesem Zeitraum die Neukonzeption des Stadtteilfestes erfolgen. Unter Beteiligung der hiesigen Gewerbetreibenden, des Eidelstedt Centers, der Interessengemeinschaft Eidelstedt, des Eidelstedter Bürgerhauses sowie weiteren Stadtteilaktiven soll mit Unterstützung des Büros LoWi und der Gebietsentwicklung ein neues, individuelles Konzept für das Stadtteilfest entwickelt werden.

Das Handlungsfeldziel wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 2:

DER ZENTRALE EINKAUFS- UND GESCHÄFTSBEREICH ZEICHNET SICH DURCH EINEN ATTRAKTIVEN UND VIELSEITIGEN BRANCHENMIX MIT EINEM ERHÖHTEN ANTEIL AN ANGEBOTEN DES MITTEL- UND LANGFRISTIGEN BEDARFS AUS.

RISE-Projekte

ESF-RISE ReQ 2020 „Eidelstedt-Mitte“

Im Rahmen des Projektes stand in Bezug auf dieses Handlungsfeldziel die Darstellung und Präsentation des bestehenden Angebotes im Stadtteil und insbesondere im Zentrum im Fokus. Durch verschiedene Maßnahmen wie z.B. die Erstellung des Einkaufsführers und die Präsentation des lokalen Gewerbes auf eidelstedt.info wurde die durchaus vorhandene Angebotsbandbreite den Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohnern nähergebracht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Revitalisierung des Eidelstedt Centers

Auch wenn der Umbau des Centers noch nicht in dem erhofften Maße zur Verbesserung des Branchenmixes und Verbreiterung des Angebotes im Zentrum beigetragen hat, verfügt das Center über die Potenziale einen erheblichen Beitrag zur Attraktivierung des Zentrumsbereichs beizutragen. Durch die Vermietung der heute leerstehenden Flächen würde der Einkaufsstandort Eidelstedt deutlich gestärkt und der Branchenmix insbesondere im kurzfristigen Bedarf weiter ausgebaut.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Der Branchenmix im Eidelstedter Zentrum wird auch nach der Wiedereröffnung des Eidelstedt Centers weiterhin als verbesserungsbedürftig bewertet. Neben der Nahversorgung mit zahlreichen Supermärkten und Discountern, Banken und Bäckereien prägen Betriebe des Gesundheitssektors den Branchenmix. Betriebe mit Waren des mittel- oder langfristigen Bedarfs im Eidelstedter Zentrum fehlen dagegen. Genauso wie im gesamten Zentrumsbereich stehen im Center auch nach dem Umbau keine geeigneten (ausreichend großen) Flächen für entsprechende Angebote zur Verfügung.

Die Herausforderungen und Probleme im Zusammenhang mit dem Thema Branchenmix ergeben sich jedoch nicht ausschließlich aufgrund der stadtteil- und gebietsbezogenen Rahmenbedingungen, sondern sind auch im Kontext eines generellen Wandels im stationären Einzelhandel zu betrachten. Aufgrund der fehlenden Voraussetzungen und der begrenzten kommunalen Einflussmöglichkeiten ist ein erhöhter Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs im Zentrum im Rahmen des RISE-Verfahrens schwer zu realisieren. Dennoch soll künftig, neben der Stärkung der Nahversorgungsfunktion des Stadtteilzentrums mit Angeboten des kurzfristigen Bedarfs, der Fokus auch auf der Optimierung der Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Betrieben mit Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs

liegen. Um diese im Nahversorgungskonzept angestrebte Stärkung der Versorgungsfunktion für den Stadtteil zu erreichen, ist die Entwicklung einer gemeinsamen konzeptionellen Strategie mit den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie den Gewerbetreibenden im Zentrumsbereich erforderlich, welche Projekte beinhaltet, deren Umsetzung die Perspektiven entsprechender Ansiedlungen verbessert.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 3: DER ZENTRUMSBEREICH TRÄGT ALS STÄDTEBAULICH ATTRAKTIV GESTALTETER BEREICH ZUR ANZIEHUNGSKRAFT DES STADTTEILS UND ZU EINER ERHÖHUNG DER KUNDENFREQUENZ BEI.

RISE-Projekte

Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abriss „Pyramide“ (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Mit dem Abriss der Pyramide wurde eine erste Baumaßnahme zur Neugestaltung des Marktplatzes umgesetzt. Weiterführende Maßnahmen im Rahmen dieses Projektes können erst nach dem Umbau des Bürgerhauses erfolgen.

Projekte ohne RISE-Förderung

Revitalisierung des Eidelstedt Centers

Das Center wirkt nach der Revitalisierung im Inneren freundlicher, heller und einladender. Im Zuge der Baumaßnahme wurde die Rolltreppen- und Brückenanlage unter dem Glasüberbau abgerissen und der Eingangsbereich des Centers und des gesamten Zentrumsbereichs deutlich aufgewertet. Darüber hinaus erfolgten im Rahmen des Center-Umbaus allerdings keine baulichen Änderungen am äußeren Erscheinungsbild des Gebäudekomplexes. Die im Rahmen des Umbaus zur Unterbringung von Geschäften (Containern) genutzte Außenfläche wurde nach der Baumaßnahme vollständig wiederhergestellt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Der im Rahmen des Umbaus des Eidelstedt Centers neugestaltete östliche Eingangsbereich zum Eidelstedter Platz und die hergerichteten Außenanlagen tragen zu einer städtebaulichen Aufwertung des Erscheinungsbildes des Zentrums bei. Darüber hinaus sind bisher keine Baumaßnahmen oder Projekte umgesetzt worden, mit denen der Zentrumsbereich städtebaulich aufgewertet werden konnte.

Die durch den Center-Umbau hervorgerufenen, erhofften Folgeinvestitionen durch weitere Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer in ihre Bestände und die damit verbundenen nachhaltigen Auswirkungen auf die Entwicklung des Zentrums sind bisher ausgeblieben. Im Rahmen der Gebietsentwicklungen sind weitere Anstrengungen im Rahmen der Gebietsentwicklung erforderlich, um die Investitionsbereitschaft in den Standort zu erhöhen. Mit Blick auf den anstehenden Umbau des Eidelstedter Bürgerhauses sind Synergieeffekte für das gesamte Zentrum zu erwarten. Die mit dem Umbau des Hauses und der anschließenden Neugestaltungen des Marktplatzes verbundene städtebauliche Aufwertung des zentralen öffentlichen Platzes in Eidelstedt wird sich auch positiv auf die ökonomische Funktion des Zentrumsbereichs auswirken.

Das Handlungsfeldziel wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt erst „im geringen Maße“ erreicht.

HANDLUNGSFELDZIEL 4:

FÜR DEN ZENTRUMSBEREICH EXISTIERT EINE TRAGFÄHIGE NETZWERK- UND MANAGEMENTSTRUKTUR DES HIESIGEN GWERBES MIT EINER MITGLIEDERSTÄRKEREN INTERESSENGEMEINSCHAFT.

RISE-Projekte

ESF RISE ReQ 2020 „Eidelstedt Mitte“

Im Rahmen des Projektes wurde ein Unternehmerstammtisch eingefügt, bei dem sich die Gewerbetreibenden regelmäßig über aktuelle Themen austauschen und verstärkt vernetzen. Parallel dazu wurde die Geschäftsführung der IG Eidelstedt bei der Durchführung von Marketingaktionen und der internen Neuorganisation unterstützt. In diesem Rahmen wurden die Mitglieder der IG und die weiteren Gewerbetreibenden verstärkt vernetzt. Positive Beispiele für die Kooperation mit der IG Eidelstedt und der Gemeinschaft der Marktbesucherinnen und Marktbesuchern sind die Projekte, die im Rahmen des Projektes durch die Gebietsentwicklung und das Büro LoWi initiiert und realisiert wurden (Einkaufsführer, Logo, Wochenmarkttaschen, weitere Aktionen).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Der Koordinierungskreis für den Zentrumsbereich zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und Projekte mit den dort ansässigen Gewerbetreibenden, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern konnte nach ersten Treffen und Vereinbarungen bisher nicht erfolgreich etabliert werden. Die Rahmenbedingungen, u.a. durch den Umbau des Centers, führten zu einer geringen Bereitschaft seitens der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer. Vor diesem Hintergrund wurden bestehende Gremien zur Abstimmung mit den Gewerbetreibenden und Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern genutzt. Die vom Büro LoWi organisierten Unternehmerstammtische und Sitzungen der IG Eidelstedt werden nun genutzt, um die Gewerbetreibenden zu informieren und relevante Themen für den Zentrumsbereich anzusprechen und zu entwickeln.

Die Arbeit in den gemeinsam mit dem Büro LoWi entwickelten Strukturen und die Kommunikation im Hinblick auf die anstehende Erweiterung des Bürgerhauses haben allerdings auch deutlich gemacht, dass die Kommunikationsstrukturen und Netzwerke ausgebaut werden müssen. Diesbezüglich ist die Einbindung weiterer Gewerbetreibender und der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer von zentraler Bedeutung.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ eingestuft.

HANDLUNGSFELDZIEL 5:

DIE ZWEI KLEINEN NAHVERSORGUNGSSTÄNDE AM PFLUGACKER UND ALPENROSENWEG WERDEN DURCH DIE ERGÄNZUNG WEITERER NUTZUNGEN UND BAULICHE VERÄNDERUNGEN GESTÄRKT.

RISE-Projekte

Schaffung von Ersatzräumen für die Künstler/innen der Süptitz-Villa (Kultur im Stadtteil)

Im Rahmen des Projektes (vgl. Kapitel B 2.1.5) konnte durch die Eigentümerin des Grundstückes der Süptitz-Villa am Hörgensweg in enger Kooperation mit den betroffenen Künstlerinnen und Künstler sowie der Gebietsentwicklerin erreicht werden, dass die Künstlerinnen und Künstler bis zur Fertigstellung der Gebäude am Hörgensweg in den gewerblichen Erdgeschossflächen am Pflugacker zur Miete unterkommen können. Da es sich um eine temporäre Nutzung der Flächen handelte, konnte zwar keine langfristige Perspektive für den Standort aufgezeigt werden, allerdings erfolgte durch die Ansiedlung der Kunstschaaffenden eine Belebung des Nahversorgungsstandortes Pflugacker und des angrenzenden Quartiers.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Zwischennutzung der Räumlichkeiten am Pflugacker durch die Künstlerinnen und Künstler, die sich im bisherigen Förderzeitraum sehr positiv auf den Standort ausgewirkt hat, endet im Herbst 2020. Für die bauliche Weiterentwicklung des bestehenden Gewerbestandes am Pflugacker gibt es seitens der Eigentümer/innen Ideen und Vorschläge, welche derzeit durch das Bezirksamt Eimsbüttel geprüft werden. Eine darüber hinaus gehende Planung zur langfristigen Entwicklung des Standorts gibt es bisher nicht.

Eine Aufwertung des Nahversorgungsstandorts am Alpenrosenweg wird im Zusammenhang mit den geplanten Nachverdichtungsmaßnahmen im Eisenbahnviertel angestrebt. Die Schaffung eines neuen Zentrums im Eisenbahnviertel ist Teil des Wettbewerbsergebnisses und des Bebauungsplanverfahrens.

Beide Vorhaben sind abhängig von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern, die aber jeweils Interesse an einer Entwicklung haben, und von der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen – und somit von politischen Entscheidungsprozessen. Aus diesem Grund nehmen die angestrebten baulichen Entwicklungen viel Zeit in Anspruch.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

GESAMTFAZIT IM HANDLUNGSFELD „LOKALE ÖKONOMIE“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.	++
2	Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbereich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem erhöhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus.	++
3	Der Zentrumsbereich trägt als städtebaulich attraktiv gestalteter Bereich zur Anziehungskraft des Stadtteils und zu einer Erhöhung der Kundenfrequenz bei.	+
4	Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft.	++
5	Die zwei kleinen Nahversorgungsstandorte am Pflugacker und Alpenrosenweg werden durch die Ergänzung weiterer Nutzungen und bauliche Veränderungen gestärkt.	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
------------------------------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 13: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“

Der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ kann zum jetzigen Zeitpunkt lediglich als „teilweise“ eingestuft werden. Mit dem Umbau des Eidelstedt Centers konnte ein Schlüsselprojekt bereits umgesetzt werden. Durch die Revitalisierung des Centers wurde insbesondere die Nahversorgungsfunktion des Zentrumsbereichs gestärkt. Eidelstedt verfügt nun über moderne und ansprechende Gewerbeflächen, die für alle Kundinnen und Kunden gut zu erreichen sind. Die Umbauphase hat sich allerdings auch bremsend auf die ökonomische Entwicklung des Zent-

rums ausgewirkt, da der Zentrumsbereich und insbesondere der Wochenmarkt in dieser Zeit stark beeinträchtigt wurden. Im Rahmen des ReQ 2020 Projektes konnte eine Reihe von Maßnahmen und Projekten entwickelt und umgesetzt werden, die zu einer Förderung des Eidelstedter Zentrumsbereichs und des dortigen Gewerbes beigetragen haben.

Die mit dem Umbau des Centers erhofften, positiven Initialzündungen konnten bisher noch nicht beobachtet werden. Nach der Wiedereröffnung ist hingegen ein nicht unerheblicher Flächenleerstand im und außerhalb des Centers zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang ist eine gemeinsame Entwicklung von Strategien und Konzepten für den Zentrumsbereich mit der IG Eidelstedt sowie den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern erforderlich. Die Kommunikation mit den Akteuren vor Ort wird im Rahmen der Gebietsentwicklung intensiviert werden müssen. In Kooperation sollen Image- und Marketingaktionen, genauso wie Veranstaltungen (z.B. das Stadtteilstfest) organisiert und durchgeführt werden. Entsprechende Kooperationen und Aktionen sind insbesondere im Hinblick auf die Zeit des Umbaus des Eidelstedter Bürgerhauses von zentraler Bedeutung. Hierbei ist die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit der Gebietsentwicklerin mit dem Büro LoWi ein zentraler Baustein

Mit den bevorstehenden, konkreten Bauvorhaben (Bürgerhaus und am Eidelstedter Platz) sind aber auch große Chancen für die Entwicklung des Zentrumsbereichs verbunden, die sich dann voraussichtlich positiv auf die Investitionsbereitschaft weiterer Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer auswirken wird.

B 2.1.3 WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker	1,3	abgeschlossen
Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg	1,3	abgeschlossen
Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) – Masterplan und Umsetzung	3,4	abgeschlossen
Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg	3,4	abgeschlossen
Neugestaltung Eingangsbereich Max-Traeger-Schule	3,4	abgeschlossen
Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg	3,4	abgeschlossen
Neugestaltung Unterführung Elbgaustraße	3,6	abgeschlossen
Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abbruch der Pyramide	3,5	abgeschlossen
Sportpark Steinwiesenweg – 1. Bauabschnitt (Sport und Freizeit)	1	abgeschlossen
Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Lokale Ökonomie)	5	abgeschlossen
Umbau Straßenzug Baumacker / Muldenweg (Umwelt und Verkehr)	6	abgeschlossen

Tab. 14: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

HANDLUNGSFELDZIEL 1:

DIE ÖFFENTLICHEN GRÜN- UND FREIRÄUME SIND ATTRAKTIV GESTALTET UND WERDEN AUFGRUND IHRER ANGEBOTE VON VERSCHIEDENEN ZIEL- UND ALTERSGRUPPEN STÄRKER GENUTZT.

RISE-Projekte

Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker

Das Projekt wird in Kapitel B 2.1.1 (S. 28) beschrieben.

Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg

Der nicht mehr zeitgemäße öffentliche Spielplatz am Niekampsweg wurde auf Basis eines öffentlichen Beteiligungsverfahrens attraktiv neugestaltet. Die Einweihung erfolgte im Mai 2018. Auf ca. 1.100 m² ist ein attraktiver Spielplatz für Kleinkinder und jüngere Kinder mit Spielbereichen und verschiedenen Geräten und Elementen entstanden. Im Rahmen der Baumaßnahme wurden uneinsehbare Bereiche gestalterisch geöffnet und ein neuer Eingangsbereich geschaffen.

Sportpark Steinwiesenweg – 1. Bauabschnitt (Sport und Freizeit)

Im Süden der bezirklichen Sportanlage wurde der Bereich der Minispielfelder erneuert und umgestaltet. Auf einer ehemaligen Asphaltfläche wurden zwei neue Beachvolleyball-Felder geschaffen. Zudem entstanden zwei Soccercourts mit Kunstrasen und Flutlicht sowie eine Fitness-Insel, eine so genannte Calisthenicsanlage. Der zu jeder Tageszeit für alle Eidelstedterinnen und Eidelstedter zugängliche und nutzbare Bereich wurde im Oktober 2019 fertiggestellt. Das Gesamtprojekt ist im Handlungsfeld Sport und Freizeit (s. Kapitel B 2.1.9) beschrieben.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die im Fördergebiet liegenden öffentlichen Grün- und Freiflächen werden im Rahmen des Verfahrens nach und nach neugestaltet und deren Funktion als wohnortnahe Erholungsflächen und grüne und autofreie Verbindungswege gestärkt. In der ersten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses wurden drei Projekte umgesetzt, die zum Erreichen des Handlungsfeldziels beigetragen haben. Im Vorfeld der Umgestaltung der Spiel- und Freiflächen am Niekampsweg und Duvenacker wurde jeweils ein Beteiligungsverfahren mit besonderem Fokus auf die Kinder in den Quartieren durchgeführt. Beide umgestaltete Bereiche werden heute sehr gut angenommen. Genauso verhält es sich mit den Angeboten, die im Rahmen des ersten Bauabschnitts des Sportpark Steinwiesenweg realisiert wurden.

Für die heutigen und zukünftigen öffentlichen Flächen in Eidelstedt-Nord wurde 2018/2019 ein umfangreiches Beteiligungsverfahren durchgeführt. In mehreren Veranstaltungen, inklusiver gesonderten Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wurde ein Nutzungskonzept für die Grün- und Freiflächen im Quartier entwickelt, auf deren Basis die Entwurfsgestaltung für die weiteren RISE-Projekte, wie die Aktivzone Hörgensweg, den Quartierspark Hörgensweg oder den Spielplatz und die Grünverbindung Baumacker/Pflugacker erfolgen kann (vgl. Kapitel D 1.2). Die Planungen für die Aktivzone sind dabei bereits weit fortgeschritten. Die Planung für die Aktivzone wurde mit Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner der Jugendeinrichtungen im Quartier erarbeitet. Hier soll ein Bereich entstehen, der gegliedert in vier Inseln Bewegungs- und Sportaktivitäten für viele unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ermöglicht. Die im Herbst 2020 beginnende Baumaßnahme soll im Mai 2021 abgeschlossen werden.

Die bisherige Neugestaltung erfolgte unter Einbindung der Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung. Diese Themen sollen bei der Entwicklung der beiden verbleibenden öffentlichen Grünflächen Jaarsmoor und Baumacker/Pflugacker verstärkt im Fokus stehen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

**HANDLUNGSFELDZIEL 2:
DIE PRIVATEN WOHNUMFELDER IM EISENBahnVIERTEL SIND ERNEUERT UND ZEITGEMÄSS GESTALTET SOWIE ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICH.**

RISE-Projekte

Die vorgesehene Aufwertung des Hilpert-Denkmal wird kurzfristig umgesetzt, trägt aber noch nicht zur Zielerreichung bei.

Projekte ohne RISE-Förderung

Städtebaulicher-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb (Vonovia)

Im Mai und Juni 2017 wurden durch die Vonovia durch verschiedene Beteiligungsformate die Bedarfe und Anforderungen der Bewohnerinnen und Bewohner an das Wohnumfeld ermittelt. Im Rahmen des Wettbewerbs (vgl. Kapitel B 2.1.1) wurde eine attraktive Freiraumplanung für die privaten Wohnumfelder von Vonovia im Eisenbahnviertel entwickelt. Die Umsetzung erster Maßnahmen soll im weiteren Verfahren erfolgen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit dem durchgeführten Beteiligungsverfahren und den im Rahmen des Wettbewerbs entwickelten Planungen wurde eine grundlegende Basis für die Entwicklung der Freiflächen und Wohnumfelder im Eisenbahnviertel geschaffen. Die Umsetzung der konkreten Maßnahmen steht noch aus. Als erster Schritt ist die Aufwertung des Hilpert-Denkmal am Alpenrosenweg (vgl. Kapitel D 1.2) geplant. Mit der Baumaßnahme soll noch im Herbst 2020 begonnen werden.

Wie der bisherige Abstimmungs- und Beteiligungsprozess sollen auch die weitere Entwicklung im Eisenbahnviertel und die dortigen Planungen durch die Gebietsentwicklung eng begleitet werden. Solange im Eisenbahnviertel keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, sollen die Planungen und Informationen auch weiterhin im Stadtteilbüro präsentiert werden, so wie im bisherigen Verfahren die Wettbewerbsergebnisse oder die Entwürfe für das Hilpert-Denkmal. Die Planungen zum Eisenbahnviertel werden regelmäßig in den Sitzungen des Beirats behandelt.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann lediglich „im geringen Maße“ eingestuft werden.

**HANDLUNGSFELDZIEL 3:
DIE FREIFLÄCHEN IM GEBIET SIND UNTER EINBEZIEHUNG DER ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT SOWIE DER SICHERHEIT GESTALTET UND WERDEN SAUBER GEHALTEN.**

RISE-Projekte

Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker

Das Projekt wird in Kapitel B 2.1.1 (S. 28) beschrieben. Der Spielplatz hat zwei barrierefreie Eingänge erhalten. Verschiedene Elemente, wie die Tischtennisplatte, der Bolzplatz und die Rundbahn sind nach der Neugestaltung barrierefrei erreichbar. Die Bepflanzung wurde so gestaltet, dass die Freiflächen von allen Seiten gut einsehbar sind.

Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg

Im Rahmen der Neugestaltung hat der Spielplatz im Norden einen großflächigen Eingangsbereich erhalten. Der Spielplatz wurde so gestaltet, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer barrierefrei auf dem gesamten Spielplatz bewegen können. Durch die Beseitigung der Bepflanzung in den Randbereichen wurde der Spielplatz besser einsehbar, was zuvor von den Eidelstedterinnen und Eidelstedtern bemängelt wurde.

Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) – Masterplan und Umsetzung

Für die Schulhofumgestaltung der Grundschule und Stadtteilschule Lohkampstraße wurde auf Grundlage der Ergebnisse eines Beteiligungsverfahrens mit Schülerinnen und Schülern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern ein Masterplan für die Gestaltung des Schulhofs erstellt. Auf dieser Basis wurden die Schulhofbereiche für die kleineren Kinder der Grundschule und die Jugendlichen der Stadtteilschule räumlich getrennt. Auf den Schulhöfen wurden attraktive Aufenthaltsbereiche sowie Angebote für Freizeit, Sport und Bewegung geschaffen. Der Bereich mit den Sportanlagen und Bewegungsflächen steht dem Stadtteil außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung und wird seit der Eröffnung 2018 rege genutzt. Im Zuge der Maßnahme wurde die südlich verlaufende, schlecht einsehbare Wegeverbindung offen gestaltet. Die dichte Bepflanzung entlang der Wegeverbindung wurde entfernt und Beleuchtungselemente erneuert bzw. ergänzt. Der zuvor insbesondere bei Niederschlag schlecht begehbarer Weg wurde im Rahmen der Maßnahme ertüchtigt.

Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg

Im Zuge von Sielbauarbeiten auf dem Schulgelände wurde der gesamte Schulhof der Stadtteilschule neugestaltet. Die Laubengänge auf dem Gelände wurden entfernt und zwischen den Gebäuden attraktive Aufenthaltsbereiche geschaffen. Im östlichen Bereich des Schulhofes wurde eine Sport- und Aktivfläche mit verschiedenen Spiel- und Bewegungsgeräten sowie Flächen für Fußball, Tischtennis und Basketball geschaffen. Die gesamte Spiel- und Aktivfläche ist genauso wie die sonstigen Bereiche des Schulhofes barrierefrei erreichbar. Das Entfernen der Laubengänge trägt zu einer deutlich besseren Einsehbarkeit des Schulhofes bei. Die Aktivfläche ist außerhalb des Schulbetriebs auch für den Stadtteil geöffnet. Die feierliche Einweihung des neuen Schulhofes erfolgte im Mai 2018.

Neugestaltung Eingangsbereich Max-Traeger-Schule

Der Eingangsbereich der Max-Traeger-Schule wurde ca. 50 Meter weiter nach Süden verlegt. In diesem Zuge wurde er breiter, barrierefrei und offener gestaltet und mit einer Rundbank als Sitzgelegenheit ausgestattet. Die Verlegung des Eingangsbereichs trägt zum einen zur Verkehrssicherheit der Kinder bei, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen bzw. von den Eltern mit dem Auto gebracht werden, zum anderen erhöht sie die Wahrnehmbarkeit der Schule im Stadtteil.

Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg

Das Projekt ist nicht im ZMKP des ursprünglichen IEK enthalten. Im Verlauf des ersten Förderzeitraums wurden unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und dem Kollegium ein Nutzungskonzept und ein Entwurf zur Neugestaltung des Schulhofs entwickelt. Auf dieser Basis wurden die Außenflächen des Gymnasiums neugestaltet. Im Zuge der Erneuerung der Siede auf dem Gelände und der Drainage am Hauptgebäude wurden die Flächen zwischen den Schulgebäuden als grüne Wegeverbindungen mit begleitenden Aufenthalts- und Ruheräumen gestaltet. Im Eingangsbereich erfolgte die Aufstellung zusätzlicher Fahrradbügel. Der gesamte Schulhof und dessen Zugänge sind nach der Neugestaltung barrierefrei. Im südlichen Bereich wurden neue Sport- und Spielmöglichkeiten geschaffen, die ebenfalls auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer nutzbar sind. U.a. entstanden drei Soccercourts und ein Basketballplatz. Dieser Bereich ist auch außerhalb der Schulzeiten nutzbar. Im Zuge der Maßnahme wurde auch der zum Schulgelände gehörende nördliche Eingangsbereich des Sportparks Steinwiesenweg grundlegend erneuert und attraktiviert. Der Bereich ist nun, genau wie der gesamte Schulhof offen und von allen Seiten gut einsehbar, was zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens beiträgt. Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 2020 abgeschlossen.

Neugestaltung Unterführung Elbgaustraße

Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Eidelstedt haben gemeinsam mit zwei Künstlerinnen und Künstlern Gestaltungsideen für die Gestaltung des verwehrten Durchgangs unter den Bahngleisen an der Elbgaustraße entworfen. Auf dieser Basis wurden insgesamt 820 m² Wandfläche der Unterführung mit einem Kunstwerk in Schwarz-Weiß-Optik gestaltet. Die Unterführung bietet den Passantinnen und Passanten nun ein freundlicheres Erscheinungsbild, was zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens beiträgt. Das nicht im IEK 2017 aufgeführte Projekt wurde mit Mitteln

verschiedener Fachbehörden und der Deutschen Bahn mit Unterstützung durch RISE finanziert und bis Ende 2018 umgesetzt.

Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz / Abbruch der „Pyramide“

Durch den erfolgten Abriss der Pyramide auf dem Marktplatz (vgl. Kapitel B 2.1.2, S. 31) wurde der letzte Bereich des zentralen öffentlichen Platzes entfernt, der keine barrierefreie Nutzung zugelassen hat.

Bei den weiteren geplanten Maßnahmen im Handlungsfeld werden die Aspekte der Barrierefreiheit und die Erhöhung des Sicherheitsempfindens in die Planungen einbezogen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Bei der Neu- bzw. Umgestaltung von öffentlichen Freiflächen wurde auf Barrierefreiheit sowie Erhöhung der Sicherheit und Verbesserung der Sauberkeit geachtet. Insbesondere die Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße kann im Hinblick auf das subjektive Sicherheitsgefühl und die Sauberkeit der Flächen als großer Erfolg bewertet werden. Auch die Aktivflächen auf dem Gelände der Schulen im Stadtteil wirken deutlich einladender und sauberer als zuvor und sind barrierefrei erreichbar.

Wie der Straßenzug Baumacker/Muldenweg im Eidelstedter Norden (vgl. Kapitel B 2.1.6) sollen im weiteren Verfahren weitere Wegeverbindungen ertüchtigt und sicherer gestaltet werden. Hier stehen im weiteren Förderzeitraum insbesondere die Freiflächen im Norden des Stadtteils und im Eisenbahnerviertel im Fokus.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend erreicht“ eingestuft.

HANDLUNGSFELDZIEL 4:

MINDESTENS FÜNF ATTRAKTIV GESTALTETE, ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHE SCHULHÖFE UND KITA-AUSSENGELÄNDE ERGÄNZEN DAS FREIZEITANGEBOT FÜR VERSCHIEDENE ALTERSGRUPPEN.

RISE-Projekte

Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) – Masterplan und Umsetzung

Die umfassende Neugestaltung des Schulhofes der Grundschule und der Stadtteilschule (s. Beschreibung zum vorigen Handlungsfeldziel) hat im erheblichen Maße zum Erreichen des Ziels beigetragen. Die neuen Angebote auf dem Schulgelände werden auch außerhalb der Schulzeiten von zahlreichen Eidelstedterinnen und Eidelstedtern wahrgenommen.

Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg

Die im Rahmen der Schulhofumgestaltung (s. Beschreibung zum vorigen Handlungsfeldziel) geschaffenen Bewegungs- und Sportangebote werden sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den sonstigen Eidelstedterinnen und Eidelstedtern genutzt und tragen somit zur Verbreiterung des Freizeitangebots im Stadtteil bei.

Neugestaltung Eingangsbereich Max-Traeger-Schule

Der neue Eingangsbereich (s. Beschreibung zum vorigen Handlungsfeldziel) fungiert insbesondere bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler der Grundschule als Treffpunkt und Ort der Kommunikation, der zuvor im Quartier im Umfeld der Schule gefehlt hat.

Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg

Im Rahmen der Neugestaltung (s. Beschreibung zum vorigen Handlungsfeldziel) wurden zahlreiche Elemente und Sportflächen ergänzt, die heute für den Stadtteil nutzbar sind.

Dabei handelt es sich um die drei Soccercourts und den Basketballplatz im Süden des Schulhofs sowie den neugestalteten Eingangsbereich zum Sportpark Steinwiesenweg an der Sporthalle mit dem dortigen Basketballfeld.

Hinzu kommen **kleinere Verfügungsfondsprojekte** von Kitas und Schulen, die zu Verbesserungen der Außenflächen beigetragen haben. So wurden an der Kita Reemstückenkamp eine Wassermatschanlage und ein Außentrampolin gefördert. An der Lohkampstraße wurden der Schulteich der Stadtteilschule revitalisiert und ein Spielhäuschen für die Grundschule durch Verfügungsfondsmittel unterstützt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Aufgrund der geringen Anzahl an öffentlichen Grün- und Freiflächen im Fördergebiet zielten die Strategien in diesem Handlungsfeld auf die Öffnung und Aktivierung der halböffentlichen und privaten Freiflächen im Gebiet. In diesem Zusammenhang war die Öffnung und Neugestaltung der Schulhöfe im Fördergebiet von zentraler Bedeutung. Auf den Schulhöfen, die während der unterrichtsfreien Zeit der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen, wurden im Rahmen des Verfahrens Angebote für unterschiedliche Nutzergruppen geschaffen. Dadurch wurden die Schulhöfe zu Treffpunkten verschiedener Alters- und Bevölkerungsgruppen, sodass diese zum Teil die Funktion der fehlenden öffentlichen Grün- und Freiflächen im Stadtteil übernehmen.

Drei Schulhöfe und der Eingangsbereich eines Schulhofs wurden in der ersten Hälfte des Verfahrens neugestaltet und stehen dem Stadtteil außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung. Die Projekte wurden durch eine enge Zusammenarbeit des Gebietsmanagements mit den betroffenen Schulleitungen und insbesondere Schulbau Hamburg (SBH) ermöglicht. Die von SBH durchgeführten Beteiligungsprozesse in den Schulen mit Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern wurden von der Gebietsentwicklung bei Bedarf in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation unterstützt.

Das Außengelände der Kita Baumacker soll in zwei Bauabschnitten (Krippen- und Elementarbereich) attraktiv und naturnah gestaltet werden (vgl. Kapitel D 1.2). Durch die Öffnung des Geländes werden die attraktiven Nutzungsangebote außerhalb der Kita-Öffnungszeiten auch für die Familien aus der Nachbarschaft zugänglich sein. Nach anfänglichen Verzögerungen wurden die Planungen zur Neugestaltung des Außengeländes finalisiert, sodass mit den Baumaßnahmen voraussichtlich im Herbst 2020 begonnen werden kann. Ebenfalls im Herbst soll mit den Neubauarbeiten auf dem Gelände des Schulhofs der Max-Traeger-Schule begonnen werden. Hier sind u. a. eine großflächige Renaturierung und die Schaffung verschiedener Spiel- und Bewegungsangebote vorgesehen. Als weiteres neues Projekt soll das Außengelände des Hauses der Jugend Ackerpoolco überplant werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend erreicht“ eingestuft.

HANDLUNGSFELDZIEL 5: DIE FREIFLÄCHEN IM ZENTRUMSBEREICH TRAGEN DURCH IHRE GESTALTUNG ZUR ERHÖHUNG DER AUFENTHALTSQUALITÄT UND STÄRKEREN NUTZUNG DES EINKAUFSTANDORTS BEI.

RISE-Projekte

Neugestaltung des Marktplatzes / Abbruch der Pyramide

Im Bereich der Freiflächen im Zentrumsbereich erfolgte im ersten Förderzeitraum bisher lediglich der Abbruch der sogenannten Pyramide auf dem Marktplatz (vgl. Kapitel B 2.1.2, S. 31) zur Sicherung der Marktfläche während des Umbaus des Bürgerhauses.

Projekte ohne RISE-Förderung

Revitalisierung des Eidelstedt Centers (Lokale Ökonomie)

Im Anschluss an den Umbau des Eidelstedt Centers Marktplatz (vgl. Kapitel B 2.1.2, S. 31) wurden die Außenfläche wiederhergestellt und neue Wegeverbindungen geschaffen. Von Seiten der Gebietsentwicklung wurden mit der Eigentümergesellschaft Gespräche zur Neugestaltung des Spielplatzes und zu einer möglichen RISE-Förderung geführt. Die Eigentümerin entschied sich letztendlich gegen eine Neugestaltung und für eine Instandsetzung des Spielplatzes. In den Gesprächen konnten erreicht werden, dass die Eigentümerin einen Teil des Grundstücks für den Bau einer StadtRAD-Station an der Elbgaustraße zur Verfügung stellt und auch die Kosten für den Bau der Anlage übernimmt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Da sich das Bauvorhaben Eidelstedter Bürgerhaus verzögert hat, konnte in der ersten Hälfte des Verfahrens noch nicht mit der Neugestaltung des Eidelstedter Marktplatzes (vgl. begonnen werden. Auch deshalb nehmen die privaten Freiflächen des Eidelstedt Centers eine wichtige Rolle in Bezug auf die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild des Marktplatzes und des Zentrumsbereichs ein. Die privaten Außenflächen sind in einem guten und gepflegten Zustand. Attraktive Nutzungsmöglichkeiten finden sich hier allerdings nicht.

Aufgrund der starken Beeinträchtigung des Wochenmarktes durch die bisherigen und zukünftigen Bauvorhaben soll mit den Planungen zum Marktplatz frühzeitig begonnen werden. Die Planung soll ab Anfang 2021 unter intensiver Beteiligung der Eidelstedter Bevölkerung und insbesondere der Gewerbetreibenden und Marktbesucherinnen und Marktbesucher im Zentrum aufgenommen. Im Vergleich zu den Planungen im IEK 2017 wird der Umfang der Maßnahme reduziert, da keine grundlegende Neupflasterung erforderlich wird. Dies führt dazu, dass das Projekt nicht mehr als Schlüsselprojekt für den Gebietsprozess eingestuft wird. Durch eine Neugestaltung des Marktplatzes rund um das Bürgerhaus soll ein Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des Einzelhandels- und Geschäftsstandortes geleistet werden. Die Projekte im öffentlichen Raum sollen insbesondere auf eine verbesserte Aufenthaltsqualität und somit eine längere Verweildauer der Passantinnen und Passanten im Zentrumsbereich beitragen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels kann lediglich als „im geringen Maße“ bewertet werden.

HANDLUNGSFELDZIEL 6

DIE WEGEVERBINDUNGEN VON DEN WOHNGBIETEN INS ZENTRUM SIND EINLADEND, ÜBERSICHTLICH UND MIT BEGLEITENDER BEPFLANZUNG UND GRÜNFLÄCHEN GESTALTET.

RISE-Projekte

Neugestaltung Unterführung Elbgaustraße

Durch die Gestaltung der Unterführung (s. Beschreibung zum Handlungsfeldziel 3) wurde die Verbindung für alle Verkehrsteilnehmenden aus Richtung Lurup nach Eidelstedt attraktiver gestaltet.

Umbau Straßenzug Baumacker / Muldenweg

Ab Anfang 2020 wurde der 940 Meter lange Straßenzug Baumacker instandgesetzt. Der sanierte Bereich beginnt im Norden an der Straße Heidacker und endet im Einmündungsbereich der Pinneberger Chaussee. Im Rahmen der Maßnahme wurden neue straßenbegleitende Fußwege mit einem hohen Anteil an Straßenbegleitgrün geschaffen. Hier entstanden auf der gesamten Länge breite Grünstreifen. Der Baumbestand wurde erhalten. Über die Grundinstandsetzung hinaus wurden die Eingangsbereiche der öffentlichen und sozialen Einrichtungen neugestaltet. Im Ergebnis sind vom

Straßenverkehr abgesetzte Wegeverbindungen sowie neue Aufenthalts- und Kommunikationsbereiche vor den Einrichtungen entstanden. Der bis dahin unzureichend gestaltete 300 Meter lange Muldenweg als wichtige Fußwegeverbindung wurde neugestaltet sowie der Wegebelag und die Beleuchtung erneuert. So konnte diese für den nördlichen Bereich des Stadtteils wichtige Fuß- und Radwegeverbindung verbessert und wieder nutzbar gemacht werden.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Rahmen vereinzelter Straßenbaumaßnahmen wurden die Wegeverbindungen in das Zentrum verbessert. Hier zu nennen ist die Grundinstandsetzung des Straßenzuges Baumacker mit dem angrenzenden Muldenweg. In der zweiten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses sollen der Grünzug Jaarsmoor mit seinen Wegeverbindungen und die Grünverbindung Baumacker/Pflugacker weiterentwickelt werden und insbesondere unter den Aspekten des Klimaschutzes ökologisch aufgewertet werden.

Im Rahmen des Neubauvorhabens Eidelstedter Platz ist eine Verbesserung der Wegeverbindungen aus Richtung Osten in das Zentrum durch die Schaffung neuer, attraktiver und öffentlich zugänglicher Freiflächen und Hinterhöfe vorgesehen. Die daran anschließenden, grünen Wegeverbindungen vom Eidelstedter Zentrum zum Landschaftsraum Eidelstedter Feldmark/Niendorfer Gehege wird im Kontext mit der Entwicklung des Sportparks weiterentwickelt.

Das Erfordernis einer verbesserten Gestaltung der Wegeverbindungen und öffentlichen Räume zwischen der Station Eidelstedt Zentrum und dem Eidelstedter Platz und dem Marktplatz war aufgrund der Verzögerungen im Zusammenhang mit der S-Bahn-Planung in der ersten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses nicht gegeben. Das Gleiche gilt für die Lohkampstraße und die Pinneberger Chaussee. In der zweiten Hälfte des Verfahrens sollen hier Projekte und Maßnahmen entwickelt werden, die auf den Ergebnissen des Mobilitätskonzeptes (vgl. Kapitel B 2.1.6) basieren und zu einer Belebung und Attraktivitätssteigerung beitragen.

Um die Entwicklung für die unterschiedlichen Wegeverbindungen und Freiräume zu steuern, soll ein Fußwegekonzept (vgl. Kapitel D 1.2) für den Stadtteil erstellt werden, aus dem weitere Maßnahmen und Projekte entwickelt werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

GESAMTFAZIT HANDLUNGSFELD „WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.	++
2	Die privaten Wohnumfelder im Eisenbahnerviertel sind erneuert und zeitgemäß gestaltet sowie öffentlich zugänglich.	+
3	Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.	+++
4	Mindestens fünf attraktiv gestaltete, öffentlich zugängliche Schulhöfe und Kita-Außengelände ergänzen das Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen.	+++
5	Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.	+

6	Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
--	-------------------------------	-------------------------	----------------------------	-------------------------------

Tab. 15: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld wird als teilweise eingestuft. Hierbei sind allerdings die Unterschiede zwischen den verschiedenen Handlungsfeldzielen zu beachten. Die Zielsetzungen, die insbesondere durch die Neugestaltung von öffentlichen Spiel- und Grünflächen sowie Schulhöfe erreicht werden können, haben einen höheren Erreichungsgrad. Es ist davon auszugehen, dass durch weitere Projekte der Zielerreichungsgrad dieser Ziele bereits im kommenden Jahr als „in hohem Maße“ eingestuft werden kann.

Die lediglich im geringen Maße erreichten Zielsetzungen sind zum einen von den großen Bauvorhaben im Zentrum, insbesondere dem sich verzögernden Umbau des Eidelstedter Bürgerhauses, abhängig. Mit der daran anschließenden geplanten Neugestaltung des Marktplatzes ist bis zum Ende des Verfahrens aber ein höherer Erreichungsgrad zu erwarten. Die Anstrengungen zur Verbesserung der privaten Wohnumfelder im Eisenbahnerviertel sollen in der zweiten Hälfte der Förderlaufzeit intensiviert werden, der Grad der Zielerreichung ist aber von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern, insbesondere der Vonovia abhängig.

B 2.1.4 INTEGRATION VON MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND GEFLÜCHTETEN

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Erweiterung Wichmannhaus - Projektentwicklung/Raumkonzept	1,4	abgeschlossen
Erweiterung Wichmannhaus - Bestandssanierung	1,4	abgeschlossen
ESF-RISE Schulmentoren (Phase 2) an der Max-Traeger-Schule	3	in Umsetzung
Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Ersatzräume Künstler/innen aus der Süptitzvilla – Konzept (Kultur im Stadtteil)	4	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Projektsteuerung (Kultur im Stadtteil)	4	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus - Planung und Bau (Kultur im Stadtteil)	4	in Umsetzung
Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte	5	in Umsetzung
Kinder- und Jugendbeteiligung zu den Freiflächen im Eidelstedt Norden	5	abgeschlossen

Kinder- und Jugendbeteiligung zum Sportpark Steinwiesenweg	5	abgeschlossen
--	---	---------------

Tab. 16: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“

HANDLUNGSFELDZIEL 1:

IN JEDEM DER QUARTIERE GIBT ES MINDESTENS EINE BEGEGNUNGSSTÄTTE, DIE KONTAKTMÖGLICHKEITEN FÜR NEUE UND JETZIGE BEWOHNER/INNEN EIDELSTEDTS ERMÖGLICHEN.

RISE-Projekte

Erweiterung Wichmannhaus – Bestandssanierung

Das bestehende Wichmannhaus stellt heute die zentrale Begegnungsstätte im Quartier Eidelstedt-Nord dar. Im Rahmen des gemeinsamen Planungsprozesses zur Erweiterung des Wichmannhauses bzw. zum Bau des neuen Gemeinschaftshauses Hörgensweg wurden die heutigen Angebote noch weiter aufeinander abgestimmt. Neben den begrenzten räumlichen Kapazitäten des Wichmannhauses bestanden an dem Nachbarschaftshaus der SAGA Unternehmensgruppe am Hörgensweg auch bauliche Mängel, die im Rahmen einer Bestandssanierung zum Teil behoben werden konnten. Ursprünglich war eine umfangreiche Sanierung des Gebäudes – auch im Inneren vorgesehen, wovon die SAGA im Laufe des Verfahrens allerdings Abstand nahm. So wurden 2018 lediglich das Dach des Wichmannhauses erneuert und die Fassaden verkleidet bzw. neu gestrichen. Im Anschluss wurde auf der östlich an das Haus grenzenden Freifläche ein Multifunktionsfeld geschaffen. Dieses war im Vorfeld von den Nutzerinnen und Nutzern des Nachbarschaftshauses, insbesondere von den Jugendlichen gefordert worden.

Erweiterung Wichmannhaus – Projektentwicklung/Raumkonzept

Im Zuge des Baus des neuen Wohngebietes am Hörgensweg sollen auch die sozialen und kulturellen Angebote im Quartier erweitert werden. Die ansässigen Einrichtungen im bestehenden Wichmannhaus stoßen bereits heute an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen. Deshalb und vor dem Hintergrund des zukünftigen Bevölkerungsanstiegs im Quartier ist eine Erweiterung der räumlichen Kapazitäten für Nachbarschaftsangebote erforderlich. Im Oktober 2017 erstellte die Gebietsentwicklerin gemeinsam mit coido architects im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel auf Basis der zuvor ermittelten Bedarfe ein abgestimmtes Unterbringungskonzept mit einem Raumprogramm (inklusive Funktionsschema) für die aktuellen und zukünftig geplanten Nachbarschaftsangebote im Umfeld des Hörgenswegs. Neben der Aktualisierung des Raumschemas für das bestehende Wichmannhaus beinhaltet das Raumkonzept eine hochbauliche Studie für den Neubau eines Nachbarschaftshauses (zukünftig Gemeinschaftshaus Hörgensweg genannt) in Kombination mit einer Kita am Hörgensweg.

Durch die im Zuge des Umbaus des Eidelstedter Bürgerhauses erfolgte temporäre Ansiedlung der Elternschule (vgl. Kapitel B 2.1.5) im Quartier ist eine weitere Begegnungsstätte, insbesondere für Familien dazugekommen.

Projekte ohne RISE-Förderung

Die im Integrationskonzept gebündelten zahlreichen Angebote und Projekte für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund haben dazu beigetragen, dass in den Quartieren Duvenacker und Eidelstedt-Nord zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten zwischen „neuen“ und „alten“ Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung stehen. Diese Kommunikation findet an verschiedenen Orten in den Quartieren statt. Neben dem Wichmannhaus für den Eidelstedter Norden mit dem Quartier rund um die UPW Oliver-LiBy-Straße sind dies insbesondere das ReeWie-Haus im Quartier Eidelstedt-Ost mit dem Duvenacker und die beiden Cafés in den Unterkünften. Dortige Projekte wurden im Laufe des RISE-Prozesses durch Mittel aus dem Verfügungsfonds unterstützt. So wurde u. a. die Ausstattung der beiden Cafés in den UPWs und des Treffpunkts im Wichmannhaus gefördert. Zudem erfolgte eine Unterstützung von Veranstaltungen mit integrativen Charakter, wie das ReeWie-Sommerfest oder das Herbstfest an der Oliver-LiBy-Straße.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

In den Quartieren der UPW Oliver-LiBy-Straße bzw. Duvenacker gibt es jeweils Gemeinschaftsflächen, die für Angebote und als Treffpunkte wie Cafés genutzt werden. Die von ehrenamtlich Aktiven initiierten Cafés haben sich für die Geflüchteten und die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Quartiere zu einer Begegnungsstätte und Kommunikationsort entwickelt. Zudem stehen weiterhin die Räumlichkeiten im Wichmannhaus zur Verfügung, das im Quartier rund um die UPW Oliver-LiBy-Straße den zentralen Treff- und Anlaufpunkt für alle Bewohnerinnen und Bewohner darstellt. In den nächsten Monaten erfolgt eine detaillierte gemeinsame Planung der Akteure vor Ort unter Koordination der Gebietsentwicklerin, um die zahlreichen Angebote im Quartier auch räumlich zu strukturieren und abzustimmen.

Im Zentrumsbereich stellt das Eidelstedter Bürgerhaus den zentralen Treffpunkt und die Kontaktmöglichkeit mit zahlreichen Angeboten für Migrantinnen, Migranten und Geflüchtete sowie die alteingesessene Bevölkerung dar. Während der Bauzeit werden einige Veranstaltungen und Angebote an anderen Standorten im Stadtteil stattfinden, sodass z.T. weitere Wege in Kauf genommen werden müssen. Nach Fertigstellung wird das Bürgerhaus dann aber wieder die zentrale Anlaufstelle und Begegnungsstätte des Stadtteils sein.

Das Quartier Eisenbahnerviertel verfügt noch über keinen entsprechenden Treffpunkt. Erste Ideen zur Schaffung von Räumlichkeiten am Alpenrosenweg werden im weiteren Verfahren durch das Bezirksamt Eimsbüttel, die Gebietsentwicklerin, die vor Ort aktiven Akteure und die Vonovia konkretisiert.

Die Abstimmungen zum Neubau des Gemeinschaftshauses am Hörgensweg sind weit fortgeschritten. Auf Basis des erstellten Raumkonzeptes und der hochbaulichen Studie wurde im weiteren Verfahren eine Grundrissplanung sowie ein Betriebskonzept für ein neues Gemeinschaftshaus erarbeitet. Durch einen Baukostenzuschuss wird eine Miete der Nachbarschaftsflächen in Höhe von 6,50 Euro/m² (netto/kalt) langfristig gesichert. In dem Neubau entstehen Beratungsräume, Büroflächen, Mehrzweckräume und ein großer Veranstaltungsraum mit einer Gesamtfläche von ca. 440 m². Der Betrieb des Hauses wird durch einen zuvor durch das Bezirksamt festgelegten Träger organisiert. Mit dem angestrebten Baubeginn Ende 2020 und der Fertigstellung Ende 2021 soll in absehbarer Zeit ein neues, modernes Begegnungszentrum geschaffen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend erreicht eingestuft.“

HANDLUNGSFELDZIEL 2:

DIE NEUEN FREIZEITFLÄCHEN IN DEN NEUBAUGEBIETEN HÖRGENSWEG UND DUVENACKER WERDEN INTENSIV FÜR VIELFÄLTIGE GEMEINSAME AKTIONEN VON NEUEN UND HIESIGEN BEWOHNER/INNEN, EINSCHLIESSLICH SOZIALER UND KULTURELLER EINRICHTUNGEN, GENUTZT.

RISE-Projekte

Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Die erfolgte Neugestaltung des Spielplatzes Duvenacker (vgl. Kapitel B 2.1.1, S. 28) hat im erheblichen Maße zum Erreichen des Ziels im Quartier Duvenacker beigetragen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Der neugestaltete Spielplatz am Duvenacker erfreut sich eines hohen Interesses und einer intensiven Nutzung. Der Spielplatz hat sich nach seiner Fertigstellung zu einem Treffpunkt von alten sowie neuen Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier entwickelt, der auch durch im Stadtteil ansässige Kitas genutzt wird.

Bei der Entwicklung der Freizeitflächen an der Oliver-LiBy-Straße stehen besonders Kinder und Jugendliche im Fokus. Aus diesem Grund wurden und werden die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit intensiv an den Planungen zu den Freiflächen im Quartier beteiligt. Die Freizeitflächen im Norden des Stadtteils (Aktivzone, Quartierspark, Grünverbindung/Spielplatz Baumacker/Pflugacker, vgl. Kapitel D 1.2) werden erst in den kommenden Jahren fertiggestellt.

Die bereits erfolgten Planungs- und Beteiligungsprozesse lassen auch für diese Flächen ein hohes Nutzungsinteresse, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Seniorinnen und Senioren erwarten. Aus diesem Grund wurden auch weitere Grün- und Freiflächen, und zur Verfügung stehende öffentlich zugängliche Flächen in das Nutzungskonzept für den Eidelstedter Norden aufgenommen. Dazu kommt noch, dass nach der Schließung des begehbaren Daches des Parkdecks am Hörgensweg einer der letzten informellen Treffpunkte für Jugendliche im Quartier wegfiel. Die Schaffung eines solchen Treffpunktes wurde von den Einrichtungen und den Jugendlichen im Rahmen des RISE-Prozesses und den projektbezogenen Beteiligungsveranstaltungen immer wieder gefordert. Vor diesem Hintergrund wurden neue RISE-Projekte (vgl. Kapitel D 1.2) entwickelt, die zum Erreichen des Handlungsfeldziels beitragen sollen, und für die weitere Beteiligungsverfahren durchgeführt werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „im geringen Maße“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 3: IN EIDELSTEDT EXISTIERT EIN NETZWERK VON EHRENAMTLICH AKTIVEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER NEU IM STADTTEIL LEBENDEN MENSCHEN.

RISE-Projekte

ESF-RISE Schulmentoren (Phase 2) an der Max-Traeger-Schule

An dem ESF-Projekt nehmen Schulen aus Einzugsgebieten von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf teil. Mit dem Projekt werden umfassende Maßnahmen mit dem Ziel unterstützt, Schulen in schwieriger Lage nachhaltig zu stärken, um den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund zu verbessern. Hier erhalten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern eine gezielte Unterstützung durch Mentorinnen und Mentoren, und zwar im Schulleben, beim Lernen und beim Übergang in den Beruf. Während Elternmentorinnen und Elternmentoren Aufgaben im Rahmen der schulischen Elternarbeit übernehmen, arbeiten die Schülermentorinnen und Schülermentoren sowie die externen, ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren direkt mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern zusammen. In Eidelstedt nimmt die Max-Traeger-Schule an dem ESF-Projekt teil. Das Projekt soll auch in der neuen ESF-Förderperiode ab 2021 fortgesetzt und ggf. auf weitere Schulen in Eidelstedt ausgedehnt werden.

Die Max-Traeger-Schule ist die Grundschule im Stadtteil, die von vielen der neuen Schülerinnen und Schülern aus der UPW Oliver-LiBy-Straße besucht wird. Neben zahlreichen integrativen Angeboten hat das ESF-Projekt Schulmentoren einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Einführung der geflüchteten Kinder und deren Eltern in das Schulleben geleistet.

Projekte ohne RISE-Förderung

Integrationskonzept Eidelstedt (vgl. Kapitel B 1.2)

Die Koordination der Netzwerkarbeit erfolgt durch das Integrationskonzept des Bezirkes. Im Rahmen der jährlichen Fortschreibungen wird auch die Arbeit in den Gremien und im Netzwerk analysiert und Anpassungsbedarfe benannt. In Kooperation mit allen Institutionen und dem Bezirksamt wurde durch die Gebietsentwicklerin in diesem Zuge eine

Angebots- und Akteursübersicht für die Flüchtlingsarbeit im Stadtteil erstellt, die im Rahmen des Integrationskonzeptes laufend aktualisiert wird.

Elternlotsen

Die Hamburger Elternlotsenprojekte unterstützen Familien mit Migrationshintergrund in ihrer Nachbarschaft. Sie basieren auf der Arbeit einer hauptamtlichen Koordination und von ehrenamtlichen Elternlotsen, die geschult werden und eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten. Das Elternlotsenprojekt wird in Eidelstedt seit Herbst 2018 durch den Verein SOS-Kinderdorf Hamburg koordiniert. Qualifizierte Elternlotsen mit eigenem Migrationshintergrund unterstützen Familien in ihrem Quartier und bieten ihnen aktive Unterstützung im Alltag an. Die Elternlotsen informieren und begleiten in Angebote der Kindertagesbetreuung, Schulen und Familienförderung sowie weitere Unterstützungs- und Infrastrukturangebote im Stadtteil. Sie helfen so einerseits den Familien im Stadtteil anzukommen und am sozialen Leben teilzunehmen, andererseits stärken die Elternlotsen die Eltern und helfen den Familienalltag zu erleichtern und zu bereichern.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Bereits vor Beginn des Förderzeitraums existierten im Stadtteil enge Kooperationsstrukturen und Kommunikationswege, auf die der Gebietsentwicklungsprozess aufbauen konnte und die in diesem Rahmen weiterentwickelt wurden. Im gesamten Stadtteil besteht ein hohes ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement. Im Zuge des Baus der Unterkünfte für Geflüchtete bildete sich eine stark ausgeprägte, leistungsfähige Unterstützerstruktur mit einer Vielzahl an Einrichtungen und Institutionen, die gemeinsam mit zahlreichen ehrenamtlich aktiven Personen rund um die Quartiere der UPWs Duvenacker und Oliver-LiBy-Straße eine Vielzahl an Angeboten, Projekten und Veranstaltungen zur Unterstützung der Geflüchteten anbieten. Die Koordination der Angebote und Projekte erfolgt in den bestehenden Gremien, insbesondere in der Stadtteilkonferenz sowie dem Beirat Eidelstedt-Nord und dem Runden Tisch „Wir in Eidelstedt“.

Das Integrationskonzept stellt den roten Faden für die Integrationsarbeit in Eidelstedt dar und wird laufend fortgeschrieben. Derzeit zeigt sich, dass im Laufe der Zeit die Institutionen und Aktiven ihre Angebote an die sich ändernden Bedürfnisse der neuen Bewohnerinnen und Bewohner angepasst haben. Die Bedarfe gehen mittlerweile aber über die Unterstützungsmöglichkeiten hinaus, die insbesondere ehrenamtlich Aktive leisten können. Das strategische Vorgehen im verbleibenden Förderzeitraum wird darauf ausgerichtet, in Kooperation mit den aktiven Akteuren die Angebote an die Bedarfe der neuen Bewohnerinnen und Bewohner auszurichten und die bestehenden Netzwerkstrukturen zu verstetigen. Dabei sollen auch Wege gefunden werden, die Gremienarbeit stärker zu strukturieren.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 4:

DIE SOZIALE UND KULTURELLE INFRASTRUKTUR WURDE AUFGRUND DER BEVÖLKERUNGSZUNAHME RÄUMLICH WEITERENTWICKELT BZW. BEDARFSGERECHT ERGÄNZT.

RISE-Projekte

Erweiterung Wichmannhaus – Bestandssanierung

Im Zuge der Bestandssanierung (s. *Beschreibung zum Handlungsfeldziel 1*) erfolgten Arbeiten am äußeren Erscheinungsbild und am Dach des Hauses.

Erweiterung Wichmannhaus – Projektentwicklung/Raumkonzept

Mit der Erstellung des Raumkonzeptes (s. *Beschreibung zum Handlungsfeldziel 1*) wurde die Basis für die räumliche Weiterentwicklung der Infrastruktur erstellt. Das Konzept sieht neben den Flächen für nachbarschaftliche und soziale Nutzungen auch ein Atelier im 2. Obergeschoss vor.

Ersatzräume Künstler/innen aus der Süptitzvilla – Konzept (Kultur im Stadtteil)

Aufgrund der neuen Wohnbebauung am Hörgensweg musste die Süptitzvilla abgerissen werden. In der Folge eines städtebaulichen Vertrags war PGH/FEWA als Grundeigentümer der Süptitzvilla bis Ende November 2021 verpflichtet, das Gebäude sozialen oder kulturellen Zwecken zur Verfügung zu stellen. Durch den erforderlichen Abriss mussten entsprechende Räumlichkeiten für die Künstlerinnen und Künstler während der Bauzeit und – nach Baufertigstellung – im Neubauquartier gefunden werden. Im September 2017 wurde das durch RISE finanzierte Konzept „Künstlerateliers in Eidelstedt - Schaffung von Atelierflächen im Neubaukomplex am Hörgensweg und Integration der Künstlerinnen und Künstler des Kunstvereins Süptitzvilla e.V.“ des Afdk e.V. vorgelegt.

Nach Vorlage des Konzepts wurden die Gespräche zwischen der Immobilienverwaltung Portus und den Künstlerinnen und Künstlern intensiviert. Die Gebietsentwicklerin begleitete und koordinierte die Abstimmung. In zahlreichen Gesprächen wurden die Raumbedarfe der Künstlerinnen und Künstler sowie die Anforderungen an diese Flächen erörtert und konkretisiert.

In einem Wohn- und Gewerbekomplex am Pflugacker konnten durch Portus Räumlichkeiten für die Künstlerinnen und Künstler für die Dauer der Neubauarbeiten angemietet werden. Ende 2018 bezogen die Künstlerinnen und Künstler die Flächen im Erdgeschoss des zweigeschossigen Gebäudekomplexes. Parallel dazu erfolgten die Gespräche mit Beteiligung derselben Akteure zur Unterbringung der Künstlerinnen und Künstler im Neubauquartier. Hier konnte 2018 ebenfalls eine Einigung erzielt werden. Nach Fertigstellung der Neubauten des westlichen Teils des zweiten Bauabschnitts werden den Künstlerinnen und Künstlern ca. 300 m² Nutzfläche im Erdgeschoss (zuzüglich 35m² Kellerfläche) direkt am Hörgensweg zur Verfügung gestellt. Die Künstlerinnen und Künstler haben mittlerweile einen langfristigen Mietvertrag unterschrieben. Somit konnte eine einvernehmliche und langfristige Lösung erreicht werden. Der Bezug der neuen Flächen ist für Herbst 2020 vorgesehen. Ein Künstler wird erst zu einem späteren Zeitpunkt umziehen. Sein Musikatelier wird im 2. Obergeschoss des Gemeinschaftshauses untergebracht.

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Projektsteuerung (Schlüsselprojekt, Kultur im Stadtteil)

Zur Steuerung und Überwachung der Baumaßnahme beauftragte das Bezirksamt im April 2017 einen sachkundigen Projektsteuerer, der das Verfahren bis auf Weiteres betreuen wird. Seit August 2019 ist die städtische Sprinkenhof GmbH als Realisierungsträger und als künftiger Verwalter des Hauses in das Projekt eingestiegen. Im Rahmen der Projektentwicklung zum Eidelstedter Bürgerhaus wurde das Schlüsselprojekt des Gebietsentwicklungsprozesses in Kooperation aller beteiligten Akteure bis zur nun erteilten Baugenehmigung entwickelt. Parallel wurde die inhaltliche Neuausrichtung vorangetrieben. Diese wird während der Bauzeit fortgesetzt.

Projekte ohne RISE-Förderung

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus - Planung und Bau (Schlüsselprojekt, Kultur im Stadtteil)

Das Eidelstedter Bürgerhaus soll im Rahmen des Bundesprogramms Nationale Projekte des Städtebaus zu einem Stadtteilkulturzentrum neuen Typs entwickelt werden, sowohl durch eine inhaltliche Neukonzeption als auch durch Sanierung, Umbau und Erweiterung des alten Gebäudes, um den veränderten Nutzungsanforderungen gerecht zu werden. Die Neuaufstellung des Bürgerhauses steht modellhaft für eine heute notwendige Anpassung der sozialen Infrastruktur, die in eine umfassende, fachübergreifende Entwicklungsstrategie für den ganzen Stadtteil eingebettet wird, die den demographischen Veränderungen in der Stadtgesellschaft inhaltlich und baulich Rechnung trägt und die auf

den Zuzug von Flüchtlingen mit Neuorientierung und Erweiterung reagiert. Das Stadtteilkulturzentrum und die Elternschule Eidelstedt sind als heutige Nutzerinnen und Nutzer genauso eng in den Entwicklungsprozess eingebunden wie die Bücherhalle, die als neue Nutzerin dazukommen wird. Die Planung ist weitgehend abgeschlossen. Der Baubeginn ist für Herbst 2020 geplant

„QUALLE“ -Quartier für alle Eidelstedt

Qualle ist ein Projekt zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien im Quartier Hörgensweg. Unter der Trägerschaft des Verbands Kinder- und Jugendarbeit Hamburg wurden im Herbst 2018 Stellen für zwei Sozialpädagogen geschaffen. Diese bieten Beratung, Gruppenangebote und Treffpunkte für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartieren Hörgensweg und Duvenacker an. Dabei arbeiten sie eng mit den vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe und den weiteren lokalen Akteurinnen und Akteuren zusammen. Das Angebot in den Räumlichkeiten an der Oliver-Lißy-Straße wird sowohl von Geflüchteten als auch von den sonstigen Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sehr gut angenommen. Im Herbst 2020 werden die beiden Projektmitarbeiter neue Räumlichkeiten in den Neubauten am Hörgensweg beziehen.

SAJF Eisenbahnviertel

Seit 2018 werden unter der Trägerschaft der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. im Eisenbahnviertel sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe zur Verfügung gestellt. Das Projekt beinhaltet die Unterstützung von Eltern in Erziehungsfragen, Familienberatung und individuelle sozialräumliche Unterstützung. Im Rahmen des Projektes wurde im Eisenbahnviertel ein sozialräumliches Netzwerk geschaffen, in dem die Unterstützungsangebote abgestimmt und Veranstaltungen organisiert werden. Die Trägerin kooperiert mit den Akteurinnen und Akteuren im Quartier, den Kitas, dem SVE Hamburg und der Stadtteilschule Eidelstedt und arbeitet eng mit dem Bezirksamt Eimsbüttel und Vonovia zusammen. Das Projekt nutzt Räumlichkeiten im Gebäude von Vonovia am Alpenrosenweg. Langfristig sind die Räumlichkeiten für die Beratung der Bevölkerung allerdings nicht geeignet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die räumliche Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Quartier Hörgensweg erfolgt im Rahmen des Prozesses zum Gemeinschaftshaus Hörgensweg. Wie bereits beschreiben sollen die Bauarbeiten noch 2020 beginnen. Für die im Quartier ansässigen Süptitz-Künstlerinnen und Künstler konnte im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses eine Zwischenunterbringung und langfristige, räumliche Perspektive am Standort ermöglicht werden. Mit „QUALLE“ und „SAJF“ wurden zwei Projekte initiiert, die von den Anwohnerinnen und Anwohnern stark nachgefragt und angenommen werden. Zudem sind sie räumlich in den Quartieren verortet.

Langfristig sollen Räumlichkeiten mit dem Fokus auf soziale Beratungsangebote sollen im Eisenbahnviertel im neuen Quartierszentrum am Alpenrosenweg geschaffen werden. Die entsprechenden Planungen sollen im weiteren Verfahren in Kooperation mit Vonovia konkretisiert werden.

Der zentrale Baustein für die inhaltliche und räumliche Entwicklung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil ist der Umbau und die Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses. Das Bürgerhaus spielte bei der Integration als Akteur und als Räumlichkeit eine zentrale Rolle und wird diese auch nach dem Umbau wieder einnehmen. Die Projektentwicklung wird im Rahmen der Gebietsentwicklung weiterhin intensiv begleitet.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 5:

BEWOHNER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND SOWIE GEFLÜCHTETE SIND IN DEN GEBIETSENTWICKLUNGSPROZESS INTENSIV EINGEBUNDEN.

RISE-Projekte

Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte (vgl. Kapitel B 2.4)

Zu Beginn des Verfahrens führte die Gebietsentwicklerin mehrere Gespräche mit der im Stadtteil ansässigen Islamischen Gemeinde. In der Anfangsphase konnten zahlreiche Mitglieder der Gemeinde für eine Teilnahme und Mitarbeit im Beirat gewonnen werden. Im Laufe der Zeit hat die Teilnahme von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund allerdings stetig nachgelassen, sodass sie im Gremium mittlerweile unterrepräsentiert sind.

Kinder- und Jugendbeteiligung zu den Freiflächen im Eidelstedter Norden

An der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen des Beteiligungsprozesses zu den Freiflächen im Eidelstedter Norden (vgl. Kapitel B 2.1.3) nahmen zahlreiche Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund teil. Jugendliche aus den UPWs nahmen sogar gezielt an der Veranstaltung teil. Die Ansprache der Jugendlichen erfolgte u.a. über die Einrichtungen, die von den Kindern und Jugendlichen besucht werden.

Kinder- und Jugendbeteiligung zum Sportpark Steinwiesenweg

Bei der Beteiligung zum Sportpark Steinwiesenweg hatte der Großteil der teilnehmenden Jugendlichen einen Migrationshintergrund. Die Ansprache der Jugendlichen erfolgte über das Gymnasium Dörpsweg und den SVE Hamburg.

Projekte ohne RISE-Förderung

Interne UPW-Beteiligungsstrukturen

Da die Belegung der beiden UPWs erst Ende 2018 abgeschlossen wurde, konnte auch erst in der Folge mit dem Aufbau von Beteiligungsstrukturen begonnen werden. Im ersten Schritt wurden in den Unterkünften interne Strukturen geschaffen. In diesem Rahmen sollen den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeiten und Vorteile der zu entwickelnden Beteiligungs- und Kommunikationsstrukturen aufgezeigt werden. Im nächsten Schritt ist die Bildung und Etablierung von Bewohnerbeiräten für die Unterkünfte geplant. Wenn sich diese bewährt haben und kontinuierlich arbeiten, sollen sie in die Beteiligungsstrukturen zum Fördergebiet integriert werden. Dies wird im weiteren Verlauf durch die Gebietsentwicklerin gemeinsam mit den weiteren beteiligten Akteuren erfolgen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Insbesondere im Rahmen der projektbezogenen Beteiligungsformate konnten viele Kinder- und Jugendliche für eine Mitarbeit und Beteiligung am Gebietsbeteiligungsprozess gewonnen werden. In den UPWs werden derzeit die Grundlagen für Beteiligungsstrukturen mit den dortigen Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt. Nach der Etablierung entsprechender Strukturen sollen die Geflüchteten nach und nach in den Gebietsentwicklungsprozess integriert und zu einer Mitarbeit in dem Gremium überzeugt werden. Auch im weiteren Verfahren soll bei projektbezogenen Beteiligungen mit den Einrichtungen in den Quartieren eng kooperiert werden und nach Möglichkeit die Beteiligung aufsuchend in den jeweiligen Einrichtungen erfolgen, um mehr Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen.

In der weiteren Förderphase soll auch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Islamischen Gemeinde intensiviert werden. Nach einem vielversprechenden Start mit einer hohen Beteiligung von Gemeindemitgliedern an den Veranstaltungen im RISE-Verfahren nahm diese wieder ab. Während der Bauphase der Moschee bzw. des Gemeindehauses waren die zeitlichen Kapazitäten der Gemeinde begrenzt.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend“ eingestuft.

GESAMTFAZIT HANDLUNGSFELD „INTEGRATION VON MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND GEFLÜCHTETEN“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	In jedem der Quartiere gibt es mindestens eine Begegnungsstätte, die Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohner/innen Eidelstedts ermöglichen.	+++
2	Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohner/innen, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.	+
3	In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.	++++
4	Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt.	++
5	Bewohner/innen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden.	+++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
------------------------------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 17: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten“

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld ist nach der Hälfte der Förderlaufzeit bereits als mit „überwiegend erreicht“ zu bewerten. Mit der Umsetzung der laufenden und der neuen Projekte, insbesondere in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ und „Kultur im Stadtteil“ sowie dem Bau des neuen Gemeinschaftshauses am Hörgensweg wird zum Ende des Gebietsentwicklungsprozesses mit einer vollumfänglichen Zielerreichung gerechnet.

Ein wichtiges Element ist dabei vor allen Dingen das große ehrenamtliche und hauptamtliche Engagement im Stadtteil, das die mit RISE-Mitteln umgesetzten Projekte erst mit Leben erfüllt. In Eidelstedt besteht ein funktionierendes und sehr aktives Kommunikations- und Kooperationsnetzwerk.

Das laufend fortgeschriebene Integrationskonzept dient dabei der Verwaltung, den Einrichtungen und den sonstigen aktiven Akteuren als Leitfaden und Orientierungsrahmen.

B 2.1.5 KULTUR IM STADTTEIL

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Ersatzräume Künstler/innen aus der Süptitzvilla - Konzept	2,3	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus - Projektsteuerung	1,2	in Umsetzung
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus - Planung und Bau	1,2	in Umsetzung

Erweiterung Wichmannhaus – Projektentwicklung/Raumkonzept (Integration)	2	abgeschlossen
---	---	---------------

Tab. 18: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“

HANDLUNGSFELDZIEL 1:

DAS EIDELSTEDTER BÜRGERHAUS BILDET MIT ZUSÄTZLICHEN ANGEBOTEN DEN KULTURELLEN MITTELPUNKT UND TREFFPUNKT DES STADTTEILS.

RISE-Projekte

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Projektsteuerung (Schlüsselprojekt)

Die laufende Projektsteuerung zur Sanierung/Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses (vgl. Kapitel B 2.1.4, S. 49) war für den Projektentwicklungsprozess und die Koordination und Organisation des Ausweichstandortes des Stadtteilkulturzentrums von besonderer Wichtigkeit.

Erweiterung Wichmannhaus – Projektentwicklung/Raumkonzept

Das erstellte Raumkonzept (vgl. Kapitel B 2.1.4, S.45) sieht im neuen Gemeinschaftshaus Flächen für kulturelle Angebote und Veranstaltungen sowie ein Atelier im 2. Obergeschoss vor.

Projekte ohne RISE-Förderung

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus - Planung und Bau (Schlüsselprojekt)

Das Projekt wird im vorigen Kapitel B 2.1.4 (s. 5.49) beschrieben. Durch die Maßnahme wird der Ausbau des bereits großen Angebots des Bürgerhauses ermöglicht. Eine modern, zeitgemäße Infrastruktur soll Angebote und Veranstaltungen ermöglichen, die aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten und infrastrukturellen Voraussetzungen nicht möglich waren.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit der Erweiterung und Sanierung des Eidelstedter Bürgerhauses soll im Herbst 2020 begonnen werden. Dem Baubeginn ist ein langwieriger Planungsprozess mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren, insbesondere den Nutzerinnen und Nutzern vorausgegangen. Der ursprüngliche Zeitplan konnte nicht eingehalten werden. Seit Juni 2020 liegt die Baugenehmigung für den Neubau und die Sanierung des Bestandsgebäudes vor. Sowohl für die Elternschule Eidelstedt als auch für das Stadtteilkulturzentrum konnten Flächen für die Zeit des Umbaus gefunden bzw. geschaffen werden. Während die Elternschule in den deutlich kleineren Flächen an der Oliver-LiBy-Straße gut angenommen wird, wird sich erst während der Bauzeit zeigen, wie das Stadtteilkulturzentrum seinen Betrieb in dem Containerstandort am Ekenknick fortsetzen kann und wie die dortigen Angebote angenommen werden.

Neben der baulichen Entwicklung findet auch eine inhaltliche und konzeptionelle Neuausrichtung des Hauses statt. Dazu wurde 2017 ein Beteiligungsverfahren durchgeführt, in dem die Besucherinnen und Besucher des Hauses und die Eidelstedter Bevölkerung zur Zukunft des Bürgerhauses befragt wurden. Die Ergebnisse flossen in die Planung des neuen Bürgerhauses ein. Die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer erarbeiteten 2019 gemeinsam ein Leitbild für das Haus.

2020 werden ein Logo für die Dachmarke und ein neuer Name entwickelt, die die Neuausrichtung des Hauses auch nach außen kommunizieren werden und die eine Strahlkraft des Hauses über den Stadtteil hinaus unterstützt. Die konzeptionelle Neuausrichtung des Hauses wird durch die Gebietsentwicklerin und das Bezirksamt Eimsbüttel eng begleitet. Mit Blick auf das neue Bürgerhaus kann davon ausgegangen werden, dass die geplante Ergänzung des Hauses durch die Bücherhalle und das Café die Anziehungskraft erhöhen und die Funktion des Bürgerhauses als kultureller

Mittelpunkt verstärken wird. Neben den zusätzlichen räumlichen Kapazitäten werden auch inhaltliche Neuerungen zu einer Erhöhung des kulturellen Angebotes beitragen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 2: IM STADTEIL EXISTIEREN AN MINDESTENS ZWEI STANDORTEN KUNST- UND KULTURANGEBOTE

RISE-Projekte

Ersatzräume Künstler/innen aus der Süptitzvilla – Konzept

Neben dem Bürgerhaus tragen die Künstlerinnen und Künstler im erheblichen Maße zur kulturellen Vielfalt in Eidelstedt bei. Nach einer Zwischenunterbringung am Pflugacker konnten langfristig Räumlichkeiten für die Künstlerinnen und Künstler gesichert werden (vgl. Kapitel B 2.1.4, S. 49).

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Projektsteuerung

Das Eidelstedter Bürgerhaus ist derzeit aufgrund der anstehenden Bauarbeiten geschlossen. Am Eckenknick konnte mit Unterstützung des eingesetzten Projektsteuerers ein Alternativstandort für die Zeit der Bauphase gesichert werden (vgl. Kapitel B 2.1.4, S. 49).

Projekte ohne RISE-Förderung

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Planung und Bau (Schlüsselprojekt)

Das Projekt ist ausführlich im Kapitel 2.1.4 (s. S. 49) beschrieben.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Strategie zu diesem Ziel war und ist darauf ausgerichtet, den Betrieb des Bürgerhauses und die Räumlichkeiten des Süptitz-Künstlerinnen und Künstler vor, während und nach den jeweiligen Baumaßnahmen zu gewährleisten. Für die Künstlerinnen und Künstler wurden entsprechende temporäre und neue Flächen gefunden. Der Betrieb des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus ist auch während des anstehenden Umbaus – wenn auch in deutlich reduzierter Form – gesichert.

Langfristig stehen mit dem neuen Eidelstedter Bürgerhaus, den Erdgeschossflächen am Hörgensweg, die durch die Künstlerinnen und Künstler genutzt werden und das neue Gemeinschaftshaus am Hörgensweg Flächen für Kunst- und Kulturangebote zur Verfügung. Dazu kommen die im gesamten Stadtteil vorhandenen Räumlichkeiten, wie z.B. in Schulen oder Kirchen, die ebenfalls für kulturelle Angebote genutzt werden und deren Infrastruktur und Veranstaltungen im bisherigen Verfahren zum Teil durch den Verfügungsfonds unterstützt wurden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als überwiegend erreicht bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 3: DIE KÜNSTLER/INNEN AUS DER „SÜPTITZVILLA“ SIND WEITERHIN IM STADTEIL ANSÄSSIG UND ERGÄNZEN DAS KULTURELLE ANGEBOT.

RISE-Projekte

Ersatzräume Künstler/innen aus der Süptitzvilla – Konzept

Das Konzept für die Ersatzräume der Künstlerinnen und Künstler aus der Süptitzvilla (vgl. Kapitel B 2.1.4, S. 49) bildete die fundierte Basis für den erfolgreichen Abstimmungsprozess zur temporären und langfristigen Unterbringung der Künstlerinnen und Künstler im Quartier.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Rahmen des erfolgten Abstimmungsprozesses zwischen Portus sowie den Künstlerinnen und Künstler konnten mit Unterstützung des Bezirksamtes Eimsbüttel und der Gebietsentwicklerin zuerst Räumlichkeiten für die Bauphase am Pflugacker gesichert werden. Im Anschluss wurde ein langfristiger Mietvertrag für neue Räumlichkeiten für die Künstlerinnen und Künstler am Hörgensweg unterzeichnet werden. Die Sicherung der preisgünstigen Mieten erfolgt durch einen aus RISE-Mitteln finanzierten Baukostenzuschuss (vgl. Kapitel D 1.2.3). Der Prozess zu den Ersatzräumen der Künstlerinnen und Künstler ist in Kapitel 2.1.4 (s. S. 49) ausführlich dargelegt.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ eingestuft.

GESAMTFAZIT HANDLUNGSFELD „KULTUR IM STADTTEIL“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Das Eidelstedter Bürgerhaus bildet mit zusätzlichen Angeboten den kulturellen Mittelpunkt und Treffpunkt des Stadtteils.	++
2	Im Stadtteil existieren an mindestens zwei Standorten Kunst- und Kulturangebote.	+++
3	Die Künstler/innen aus der „Süptitzvilla“ sind weiterhin im Stadtteil ansässig und ergänzen das kulturelle Angebot.	++++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
------------------------------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 19: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld wird als „teilweise“ eingestuft. Insbesondere der Abstimmungsprozess zur Zwischenunterbringung und Zukunft der Süptitz-Künstlerinnen und Künstlern verlief konstruktiv und erfolgreich. Der Standort für Kunst und Kultur im Eidelstedter Norden konnte langfristig gesichert werden.

Die Entwicklung des Eidelstedter Bürgerhauses ist für den Stadtteil und das Handlungsfeld Kultur von herausragender Bedeutung und hat damit einen größeren Einfluss auf die Bewertung der Zielerreichung. Im Rahmen des Prozesses kam es zu Verzögerungen. Im Lauf der vergangenen Monate konnten die Planungshemmnisse allerdings ausgeräumt werden, sodass ab Herbst 2020 mit der Baumaßnahme begonnen werden kann. Mit der Umsetzung dieses Schlüsselprojektes sowie den neuen Räumlichkeiten im Eidelstedter Norden werden in der zweiten Förderphase die Voraussetzungen für ein umfangreiches und vielfältiges Kulturangebot im Stadtteil geschaffen.

B 2.1.6 UMWELT UND VERKEHR

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Mobilitätskonzept Eidelstedt (Schlüsselprojekt)	1,2,3,5,6	abgeschlossen
Umbau Straßenzug Baumacker/Muldenweg	2	abgeschlossen
Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	6	abgeschlossen

Tab. 20: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Umwelt und Verkehr“

HANDLUNGSFELDZIEL 1:

EIN LEITSYSTEM BIETET ALLEN VERKEHRSTEILNEHMERN EINE GUTE ORIENTIERUNG IM ZENTRUMSBEREICH.

RISE-Projekte

Mobilitätskonzept Eidelstedt

Im Zuge des Mobilitätskonzepts wurde die verkehrliche Gesamtsituation im Stadtteil mit den überregionalen Zusammenhängen untersucht und der Zentrumsbereich detailliert analysiert. Das Mobilitätskonzept, das im April 2020 abgeschlossen und veröffentlicht wurde, liefert in Form eines Fachgutachtens eine erste Grundlage für eine integrierte Betrachtung und Bearbeitung der vielfältigen Herausforderungen und Fragestellungen im Bereich Mobilität im Stadtteil. Ursprünglich war vorgesehen, ein Verkehrs- und Parkraumkonzept für das Fördergebiet zu erarbeiten. Vor dem Hintergrund des aktuell dynamischen Wandels der Mobilität und der Veränderungen im Stadtteil mit Blick auf den geplanten S-Bahn-Ausbau und das anhaltende Bevölkerungswachstum wurde dieser Ansatz im Rahmen der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes Eidelstedt sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf den Betrachtungsraum erweitert. Für das Mobilitätskonzept wurde das Untersuchungsgebiet auf den gesamten Stadtteil ausgeweitet und der inhaltliche Fokus von einem autozentrierten Verkehrs- und Parkraumkonzept auf eine generelle Betrachtung der Mobilität gelenkt. Bei der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes ging es, anders als in der klassischen Verkehrsentwicklungsplanung, nicht alleine um die Planung der Verkehrsinfrastruktur, sondern auch darum, die Möglichkeiten neuer Mobilitätsangebote aufzuzeigen. Aus den Ergebnissen des Mobilitätskonzepts sollen sowohl Grundlagen für zukünftige Verkehrs- und Mobilitätsplanungen abgeleitet als auch konkrete kurz- bis mittelfristig umsetzbare Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Verkehrssituation entwickelt werden.

Im Mobilitätskonzept wurden Handlungsansätze für die Verbesserung der Orientierung der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden im Eidelstedter Zentrum benannt. Die Ansätze müssen im Rahmen weiterer detaillierter Planungen für die verschiedenen Verkehrsarten allerdings noch ausgearbeitet und darauf basierend erforderliche Maßnahmen entwickelt werden.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im bisherigen Verfahren wurde kein Leitsystem im Zentrum von Eidelstedt realisiert. Mit dem Mobilitätskonzept wurden allerdings die analytischen Vorarbeiten für die Entwicklung eines geeigneten Systems geschaffen. Die Analyse der Bestandssituation im Hinblick auf die fehlende Orientierung im Zentrum zeigte, dass insbesondere die Parkplätze für den Autoverkehr im Zentrumsbereich besser ausgeschildert werden müssen, um den derzeitigen Parksuchverkehr zu reduzieren. Es stehen zahlreiche Parkplätze zur Verfügung, allerdings sind die bestehenden Angebote unzureichend

ausgeschildert. Diesbezüglich ist die Erarbeitung eines konzeptionellen Vorgehens in der zweiten Phase des Gebietsentwicklungsprozesses erforderlich.

Parallel dazu werden im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses Gespräche und Verhandlungen mit den privaten Eigentümerinnen und Eigentümern der Parkhäuser im Zentrumsbereich geführt. Ziel der Gespräche ist die Schaffung einer einheitlichen Beschilderung der Parkangebote, die den Parkplatzsuchenden auch anzeigen, wo wie viele freie Parkplätze zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes konnten diesbezüglich bereits Erfolge in Gesprächen mit der Eigentümergesellschaft des Eidelstedt Centers erreicht werden.

Weitere Verbesserungen, insbesondere zur Orientierung für den Fußgängerverkehr und für Radfahrende können im Zentrumsbereich lediglich über eine städtebauliche Neuordnung erreicht werden. Das Mobilitätskonzept zeigt diesbezüglich erste mögliche Maßnahmen auf.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird lediglich als „in geringem Maße“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 2: DER STADTEIL VERFÜGT ÜBER EIN ATTRAKTIVES, BARRIEREARMES UND SICHERES FUSS- UND RADWEGENETZ.

RISE-Projekte

Umbau Straßenzug Baumacker / Muldenweg

Im Rahmen der Grunderneuerung des Straßenzugs (vgl. Kapitel B 2.1.3, S.42) wurden die Fußwegebereiche und die Eingangsbereiche der Bildungseinrichtungen am Baumacker verbreitert, übersichtlich gestaltet und barrierefrei ausgebaut. Zudem erfolgte eine Erneuerung der Beleuchtung des Muldenwegs als wichtige Fußwegeverbindung.

Mobilitätskonzept Eidelstedt

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wurde die Situation des Radverkehrs analysiert und basierend darauf Maßnahmenvorschläge entwickelt (s. Beschreibung zum vorigen Handlungsfeldziel). Das Konzept beinhaltet auch Handlungsansätze zur Verbesserung der Fußwegeverbindungen im Stadtteil. Allerdings gehen die Ausführungen zu dem Thema Fußwegenetz nicht über Ansätze hinaus.

Weitere Projekte ohne RISE-Förderung

Fußwegekonzept

Im August wurde durch ein externes Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Fußwegekonzeptes für den Stadtteil Eidelstedt mit dem Fokus auf die Fortbewegung im Alltag begonnen. Das Konzept soll generelle Ziele in Bezug auf die Stärkung des Fußverkehrs in Eidelstedt sowie lokale, konkret umsetzbare Maßnahmen für den Stadtteil formulieren. In diesem Rahmen sollen insbesondere für „grüne“ Wegeverbindungen sowie Verbindungen zwischen der kommenden S-Bahn-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ und Eidelstedter Marktplatz Projekte entwickelt werden, deren Umsetzung im Laufe des weiteren Gebietsentwicklungsprozesses erfolgen kann.

Velorouten 2 und 14

Zur Verbesserung des Radwegenetzes wird von der Freien und Hansestadt Hamburg intensiv in die übergeordnete Radverkehrsinfrastruktur investiert. Die Veloroute 2 wurde im Abschnitt Reichsbahnstraße (Kieler Straße/ Furtweg) 2019 ausgebaut. Die Veloroute 14 verläuft in Nord-Süd-Richtung durch das Fördergebiet. Voraussichtlich ab 2021 erfolgen Bauarbeiten im Bereich Pinneberger Chaussee (Johann-Schmidt-Straße/ Pflugacker). Die Planungen zum Baumacker wurden diesbezüglich mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) abgestimmt.

Der Brummerskamp schließt als weiterer Abschnitt der Veloroute 14 im Norden direkt an das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte an und stellt für die Schülerinnen und Schüler der dortigen Stadtteilschule einen wichtigen Schulweg dar.

Machbarkeitsstudie Radschnellweg

Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg von Elmshorn nach Hamburg erarbeitet. Die Vorzugstrasse verläuft nahe Eidelstedt, von Halstenbek kommend über den Friedrichshulder Weg zur Elbgaustraße (Veloroute 14). Die Verbindung wird damit auch für Eidelstedt eine wichtige äußere Erschließungsfunktion übernehmen und den Stadtteil besser an übergeordnete Ziele anbinden. Der Abschluss der Machbarkeitsstudie wird für Anfang 2021 erwartet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Über die Verbesserungen im Rahmen der Baumaßnahmen für die Velorouten konnten für den Radverkehr keine erheblichen Verbesserungen in der ersten Phase des Verfahrens erreicht werden. Verbesserungsbedarf in Bezug auf das Radverkehrswegesystems besteht insbesondere im Bereich der wichtigen Hauptwegeverbindungen Elbgaustraße, Pinneberger Chaussee und Lohkampstraße. Das Thema Fahrradparken wird bei allen baulichen Maßnahmen im Fördergebiet mitbetrachtet. Seit Beginn des Verfahrens wurden im Rahmen von öffentlichen und privaten Baumaßnahmen mehr als 600 Fahrradstände geschaffen. Den bisher umgesetzten RISE-Projekten kommt mit ca. 280 neuen Fahrradständen dabei eine große Bedeutung zu. Das Thema Fahrradparken wird auch im weiteren Verfahren aufgrund der Bedeutung des Radverkehrs für die Mobilitätswende bei allen privaten und öffentlichen Baumaßnahmen weiter fokussiert betrachtet.

Aufgrund der lediglich ansatzweisen Betrachtung des Fußgängerverkehrs im Mobilitätskonzept ist eine weiterführende Analyse der Fußwegeverbindungen notwendig, um weitere Vorschläge für notwendige bauliche Maßnahmen und verkehrliche Änderungen zur Verbesserung der Bedingungen für Fußgängerinnen und Fußgänger zu erreichen. Dies erfolgt im Rahmen des seit Sommer in Bearbeitung befindliche Fußwegekonzeptes.

Bei allen Straßenbaumaßnahmen im Fördergebiet sowie beim Umbau von Bushaltestellen werden die Aspekte der Barrierefreiheit sowie Verbesserungen für den Fußgänger- und Radverkehr berücksichtigt (vgl. Kapitel B 2.1.3).

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 3: DER STADTTEIL VERFÜGT AN MINDESTENS ZWEI ZENTRALEN ORTEN ÜBER CAR-SHARING- UND STADTRAD-ANGEBOTE.

RISE-Projekte

Mobilitätskonzept

Durch die im Rahmen des Mobilitätskonzeptes und des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses aufgebauten Kommunikationswege konnten Abstimmungsrunden zum Thema Car-Sharing etabliert werden, an denen sowohl das Bezirksamt Eimsbüttel als auch die Gebietsentwicklerin teilnimmt. Dabei werden Flächen und auch potenzielle Nutzerinnen und Nutzer entsprechender Angebote identifiziert. Gemeinsam mit Car-Sharing-Anbietern sollen Pilotprojekte und Angebote geschaffen werden, die Car-Sharing im Stadtteil etablieren. Durch die engen Kooperationsstrukturen konnte z. B. bereits erreicht werden, dass im Rahmen des privaten Bauvorhabens am Eidelstedter Platz in der dortigen Tiefgarage ein Car-Sharing-Angebot für Mieterinnen und Mieter sowie Externe vorgesehen ist.

Projekte ohne RISE-Förderung

Neubau StadtRAD-Stationen

Im Zuge der intensivierten Kommunikation und Abstimmung der unterschiedlichen Verkehrsträger zum Mobilitätskonzept konnten große Fortschritte beim Ausbau der StadtRAD-Angebote im Stadtteil Eidelstedt erreicht werden. Im Fördergebiet wurden 2019 durch die Deutsche Bahn Connect GmbH zwei neue StadtRAD-Stationen eingerichtet und finanziert (S-Bahn-Haltestelle „Elbgaustraße“ mit 20 Stellplätzen und AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ mit 15 Stellplätzen). Eine dritte Station mit 16 Stellplätzen am Eidelstedt Center (an der Elbgaustraße) folgte Mitte 2020. Hier konnte in Abstimmungsgesprächen eine finanzielle Beteiligung des Eidelstedt Centers am Bau der Station erreicht werden. Zudem stellt das Center privaten Grund zur Verfügung. Am Hörgensweg soll voraussichtlich 2022 im Zuge der Erschließungsplanung des neuen Quartiers eine weitere StadtRAD-Station an der AKN-Haltestelle errichtet werden. Perspektivisch sollen zwei weitere Stationen im Eisenbahnviertel und im Bereich Eidelstedter Platz / Eidelstedter Dorfstraße entstehen. Am Eidelstedter Platz ist eine Kooperation mit dem privaten Bauherrn des dortigen Bauvorhabens geplant.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit drei bereits geschaffenen StadtRAD-Stationen im Fördergebiet wurde die für den Stadtteil wichtige Anbindung an das StadtRAD-Netz erreicht. Mit einer weiteren Station am Hörgensweg im kommenden Jahr und einer weiteren geplanten Station im Eisenbahnviertel soll das Netz in Eidelstedt weiter ausgebaut werden. Hinzu kommen Planungen durch private Eigentümerinnen und Eigentümer, die Bike-Sharing-Angebote auf ihren Grundstücken schaffen wollen.

Car-Sharing-Angebote gibt es im Stadtteil noch nicht. Die Anbieter begründen dies mit der fehlenden Nachfrage nach entsprechenden Angeboten. Die potenziellen Nutzerinnen und Nutzer verweisen dagegen auf die fehlenden Angebote im Stadtteil. Im Rahmen der entwickelten Kommunikationsstrukturen konnten erste Planungen gemeinsam mit Car-Sharing-Anbietern entwickelt werden. Die ersten Angebote sollen zeitnah im Rahmen privater Bauvorhaben, wie der Bebauung am Eidelstedter Platz geschaffen werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 4:

DIE NEUE S-BAHN-LINIE SORGT FÜR EINE VERBESSERTE ANBINDUNG DER STATIONEN ELBGAUSTRASSE, EIDELSTEDT ZENTRUM UND HÖRGENSWEG.

Projekte ohne RISE-Förderung

Ausbau der AKN-Strecke als S-Bahn-Strecke (Schlüsselprojekt)

Zu Beginn des RISE-Verfahrens wurde davon ausgegangen, dass die heutige AKN-Strecke 9121 bis zum Jahr 2021 für einen S-Bahn-gerechten Betrieb elektrifiziert und teilweise zweigleisig ausgebaut wird. In diesem Zuge sollten die heutigen AKN-Haltestellen im Fördergebiet „Eidelstedt-Zentrum“ und „Hörgensweg“ barrierefrei hergestellt werden. Eine Station „Schnelsen-Süd“ (knapp außerhalb des Fördergebiets gelegen) soll nach den Planungen neu eingerichtet werden. So sollen alle Stationen eine störungsresistentere, umsteigefreie Anbindung an die Innenstadt bzw. entlang der heutigen Linie 21 bieten. Im Zuge des Projektes soll das Fahrplanangebot verbessert werden, indem insgesamt ein spürbar höheres Platzangebot durch den Einsatz kapazitätsstärkerer S-Bahnfahrzeuge sowie eine Takt-Verbesserung in den Nebenzeiten umgesetzt wird. Im Laufe des Verfahrens kam es immer wieder zu Verzögerungen, die eine Veränderung des Zeitplans erforderlich machten.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Planungen für die neue S-Bahn-Strecke wurden für den Abschnitt auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossen und der Planfeststellungsbeschluss liegt vor. Aufgrund der Verzögerungen und notwendigen Neuplanungen in Schleswig-Holstein wird zum jetzigen Zeitpunkt allerdings davon ausgegangen, dass die Aufnahme des S-Bahn-Betriebs frühestens im Jahr 2025 erfolgen kann, also nach Abschluss des RISE-Verfahrens 2023. Das Handlungsfeldziel kann aus diesem Grund im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses nicht mehr erreicht werden und soll deshalb im Zuge der strategischen Nachsteuerung der IEK-Fortschreibung entfallen (vgl. Kapitel C).

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in geringem Maße erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 5:

DIE S-BAHN-STATION „EIDELSTEDT ZENTRUM“ IST DURCH MEHRERE BUSLINIEN OPTIMAL AN DAS BUSSYSTEM UND AN DEN ZENTRUMSBEREICH/BUSBAHNHOF „EIDELSTEDTER PLATZ“ ANGEBUNDEN.

RISE-Projekte

Mobilitätskonzept Eidelstedt

Die im Rahmen des Projektes aufgebaute Kommunikationsstruktur hat zu einer besseren Abstimmung der betroffenen Verkehrsträger beigetragen. Die aufgebauten Strukturen werden nun dazu genutzt, die Planungen für die zukünftige Buslinienführung abzustimmen und weiterzuentwickeln (vgl. Beschreibung zum Handlungsfeldziel 1).

Projekte ohne RISE-Förderung

Buslinie 181

Im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses konnte durch intensivierete Abstimmungsgespräche eine bessere Anbindung der westlichen (Eisenbahnviertel/Jaarsmoor) und östlichen (Duvenacker/Niendorfer Gehege) Bereiche des Stadtteils erzielt werden. Die Taktung der über den Eidelstedter Platz verlaufenden Linie 181 wurde 2019 erhöht und in den Morgen- und Abendstunden verlängert. Eine Anbindung der Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ ist in den weiteren Planungen der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) angedacht.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Auch wenn die AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ im Rahmen des Förderzeitraums nicht zur S-Bahn-Haltestelle wird, zielt das strategische Vorgehen weiterhin auf eine verbesserte Anbindung des ÖPNV-Knotenpunktes. Die Zielformulierung ist im Zuge der strategischen Nachsteuerung der IEK-Fortschreibung entsprechend anzupassen (vgl. Kapitel C 1.2.3). Eine grundlegende Veränderung bzw. Umorganisation der Buslinienführung ist bisher nicht erfolgt. Mittelfristig ist mit der zukünftigen S-Bahn-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ weiterhin eine Verlagerung der Verkehrsströme im Zentrumsbereich verbunden. Ein Teil des ÖPNV-Verkehrs wird sich vom „Eidelstedter Platz“ zur neuen S-Bahn-Haltestelle verlagern. Die ausreichende Anbindung des heutigen Knotenpunktes „Eidelstedter Platz“ muss allerdings gewährleistet bleiben. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wurden Planungen für eine städtebauliche Umstrukturierung des Bereichs vorgenommen, die erste Handlungsansätze aufzeigen.

Da es sich hierbei um Planungsprozesse handelt, die über den RISE-Förderzeitraum hinausgehen, soll im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses die verkehrliche Anbindung der zukünftigen S-Bahn-Haltestelle verbessert werden. Die Möglichkeiten zur besseren Anbindung durch Buslinien werden derzeit in Zusammenarbeit mit den Verkehrsträgern geprüft, ebenso wie die daraus resultierenden Auswirkungen für die Zentrumsentwicklung. In diesem Zusammenhang

ist eine intensive Beteiligung der Eidelstedter Bevölkerung und der verschiedenen Akteure im Zentrumsbereich von besonderer Bedeutung, die durch die Gebietsentwicklerin im weiteren Verfahren sichergestellt werden muss.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird lediglich als „in geringem Maße“ eingestuft.

HANDLUNGSFELDZIEL 6: DIE NEUEN S-BAHN-HALTESTELLEN SIND GUT ERREICHBAR UND DEREN UMGEBUNG ATTRAKTIV UND ÜBERSICHTLICH GESTALTET.

RISE-Projekte

Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Die Neugestaltung der Unterführung Elbgaustraße (vgl. Kapitel B 2.1.2, S. 39) kann im Hinblick auf das subjektive Sicherheitsgefühl und die Sauberkeit der Flächen als großer Erfolg bewertet werden. Die Neugestaltung der Wände im Rahmen des Kunst-/Schulprojektes hat zu einer nachhaltigen Aufwertung des Haltestellenumfeldes beigetragen.

Projekte ohne RISE-Förderung

Schaffung einer öffentlichen Toilette

Im Umfeld der S-Bahn-Station „Elbgaustraße“ kam es in der Vergangenheit vermehrt dadurch zu Problemen, dass Personen in der näheren Umgebung ihre Notdurft verrichteten. 2017 wurde auf der Verkehrsinsel ein öffentliches WC errichtet, wo gegen Gebühr die Notdurft verrichtet werden kann. Neben Urinalen steht eine rollstuhlfahrgerechte Toilette zur Verfügung. Im hinteren Bereich verfügt das Bauwerk zudem über eine Luftpumpe für Fahrräder.

Neubau StadtRAD-Stationen

Der Bau der Stadtradtstationen an der S-Bahn-Station „Elbgaustraße“ und an der AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ hat zu einer Aufwertung der Haltestellenumfelder beigetragen. Die Einrichtung einer neuen StadtRAD-Station am Hörngensweg konnte gesichert werden (s. Beschreibung zum Handlungsfeldziel 3).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Unabhängig vom Zeitpunkt der Umstellung der AKN-Trasse zur S-Bahn-Strecke, die sich auf den Zeitraum nach dem geplanten Ende der RISE-Gebietsentwicklung verschoben hat, sollen die jeweiligen Umfeld der drei Bahnstationen „Elbgaustraße“, „Eidelstedt Zentrum“ und „Hörngensweg“ im weiteren Gebietsentwicklungsprozess durch geeignete Maßnahmen attraktiver gestaltet werden. Im Zuge der strategischen Nachsteuerung der IEK-Fortschreibung ist die Zielformulierung entsprechend anzupassen (vgl. Kapitel C 1.2.3). Dafür sollen sowohl freiraumgestalterische, wie auch städtebauliche Maßnahmen darauf geprüft werden, inwieweit diese zu einer Aufwertung der Haltestellen-Umfelder beitragen können.

Mit Blick auf die Bestandssituation an der S-Bahn-Station „Elbgaustraße“ ist eine städtebauliche Neuordnung im Laufe des Förderzeitraums bis Ende 2023 nicht realistisch. Aus diesem Grund sollen freiraumgestalterische Maßnahmen und funktionelle Ergänzungen das Umfeld aufwerten. In der ersten Hälfte des Förderzeitraums trugen die Schaffung einer öffentlichen Toilette und die Einrichtung einer StadtRAD-Station zur Aufwertung des Haltestellenumfeldes bei. Die Unterführung Elbgaustraße zum Stadtteil Lurup wurde im Rahmen eines Kunstprojektes neugestaltet.

Das Umfeld der AKN-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ wird im weiteren Verfahren im Hinblick auf verkehrlich notwendige Ergänzungen weiterentwickelt. Die Anbindung der Haltestelle soll für alle Verkehrstypen verbessert werden, was

zu konkurrierenden Flächenbedarfen führen wird. Im Rahmen der Gebietsentwicklung soll eine enge Abstimmung zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern und eine Abwägung unterschiedlichster Interessen erreicht werden.

Das Umfeld der Haltestelle „Hörgensweg“ wird sich durch den Neubau des angrenzenden Wohnquartiers maßgeblich verändern. Im weiteren Verfahren muss eine Klärung erfolgen, wie langfristig mit der Querungssituation (Bahntrasse/Hörgensweg) umgegangen wird und ob – wie im Mobilitätskonzept skizziert – städtebauliche Veränderungen auf der östlichen Seite der Haltestelle in Betracht gezogen werden.

Bei der Planung der Umfelder aller Haltestellen und ÖPNV-Umsteigepunkte im Fördergebiet sollen – wo möglich – ebenfalls ausreichend Flächenkapazitäten für neue Radabstellanlagen (Bike+Ride-Angebote) oder die Ergänzung bestehender Anlagen vorgesehen werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

GESAMTFAZIT HANDLUNGSFELD „UMWELT UND VERKEHR“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Ein Leitsystem bietet allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Orientierung im Zentrumsbereich.	+
2	Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sicheres Fuß- und Radwegenetz.	++
3	Der Stadtteil verfügt an mindestens zwei zentralen Orten über Car-Sharing- und StadtRAD-Angebote.	++
4	Die neue S-Bahn-Linie sorgt für eine verbesserte Anbindung der Stationen Elbgaustraße, Eidelstedt Zentrum und Hörgensweg.	+
5	Die S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.	+
6	Die neuen S-Bahn-Haltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
--	-------------------------------	-------------------------	----------------------------	-------------------------------

Tab. 21: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Umwelt und Verkehr“

Die Zielerreichung ist stark an die Umsetzung verschiedener Projekte und Maßnahmen gebunden, auf die im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses lediglich ein geringer Einfluss genommen werden kann. Mit dem „Ausbau der AKN-Strecke als S-Bahn-Strecke“ wird das zentrale Schlüsselprojekt in diesem Handlungsfeld bis zum Ende des Förderzeit-

raums nicht umgesetzt werden können. Somit müssen zwei Handlungsfeldziele umformuliert und ein Handlungsfeldziel gestrichen werden (vgl. Kapitel C 1.2.3). **Die Zielerreichung im Handlungsfeld kann somit derzeit nur mit „teilweise“ bewertet werden.**

Mit dem Mobilitätskonzept liegt ein Fachgutachten vor, auf dessen Basis weitere Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte entwickelt werden sollen, die ggf. mit Unterstützung durch RISE-Mittel in der zweiten Phase des Gebietsentwicklungsprozesses umgesetzt werden. Diesbezüglich soll insbesondere der Fußgänger- und Radverkehr weiter in den Fokus rücken und u.a. durch das Fußwegekonzept mit weiteren Maßnahmen unterfüttert werden.

Im bisherigen Verfahren konnten gut funktionierende Kommunikationsstrukturen aufgebaut werden, die eine Entwicklung und Umsetzung weiterer Projekte im Handlungsfeld ermöglichen. Die Einrichtung der StadtRAD-Stationen, das Engagement potenzieller Car-Sharing-Anbieter im Stadtteil sowie die Umgestaltung der Fußgängerunterführung Elbgaustraße und die verbesserte Taktung der Buslinie 181 sind positive Entwicklungen, die durch eine intensivierte Kommunikation und Zusammenarbeit gefördert wurden.

Bei der Entwicklung der Projekte wird der Aspekt des Klimaschutzes von zentraler Bedeutung sein. Dieser nimmt im weiteren Verfahren einen noch stärkeren Fokus ein. Die dafür erforderlichen Anpassungen an der Handlungsfeldstruktur betreffen u.a. das Handlungsfeld „Umwelt und Verkehr“ und sind in Kapitel C 1.2.1 und C 1.2.2 beschrieben.

B 2.1.7 FAMILIENFÖRDERUNG UND BILDUNG

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Kita Steinwiesenweg – Stellplatzanlage am Sportpark	1,3	abgeschlossen
Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Planung und Bau (Kultur im Stadtteil)	1	in Umsetzung
Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte	3	in Umsetzung

Tab. 22: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Familienförderung und Bildung“

**HANDLUNGSFELDZIEL 1:
FÜR ALLE EIDELSTEDTER/INNEN – EINSCHLIESSLICH DER NEUEN WOHNBEVÖLKERUNG – STEHT IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN QUARTI-
REN EIN AUSREICHENDES ANGEBOT IM BEREICH JUGENDHILFE, FAMILIENFÖRDERUNG UND BILDUNG ZUR VERFÜGUNG.**

RISE-Projekte

Kita Steinwiesenweg – Stellplatzanlage am Sportpark

Auf einem Teil des Parkplatzes nördlich des Sportparks Steinwiesenweg ist eine neue Bewegungskita für ca. 85 Kinder entstanden. Mit der neuen Kita steuert die SVE Bildungspartner gGmbH einen wichtigen Baustein zur Deckung des bestehenden Bedarfs an Kitaplätzen im Stadtteil bei. Die durch den Bau der Kita weggefallenen Stellplätze mussten an anderer Stelle nachgewiesen werden, was eine Erweiterung der östlich gelegenen Stellplatzanlage am Sportplatz erforderte. Der Bau dieser für den Sportpark erforderlichen Stellplätze wurde durch RISE-Mittel unterstützt, da auf diese Weise ein Beitrag zur Deckung des hohen Bedarfs an Kitaplätzen geleistet werden konnte, ohne die Nutzung des Sportparks einzuschränken. Durch die Erweiterung der Stellplatzanlage am Sportpark wurde der Bau der neuen Bewegungskita ermöglicht.

Projekte ohne RISE-Förderung

Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Planung und Bau

Im Rahmen des Prozesses zur Erweiterung und Sanierung des Bürgerhauses (vgl. Kapitel B 2.1.4, S. 49) wurde eine Alternativfläche für die Zwischenunterbringung der Elternschule Eidelstedt während der Bauzeit gefunden. Die Elternschule ist im Oktober 2019 in Räumlichkeiten an der Oliver-LiBy-Straße umgezogen. Das Angebot wird an diesem Standort gut angenommen.

„QUALLE“-Quartier für alle Eidelstedt

Mit der im Rahmen des Projektes (vgl. Kapitel B 2.14, S. 50) angebotenen und stark angenommenen Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen trägt das Projekt insbesondere für die beiden Quartiere rund um die UPWs Duvenacker und Oliver-LiBy-Straße im hohen Maße zur Verbesserung des Angebots im Bereich der Jugendhilfe und Familienförderung bei.

SAJF-Projekt im Eisenbahnerviertel

Im Rahmen des Projektes (vgl. Kapitel B 2.14, S. 50) erfolgt die Beratung von Jugendlichen und Eltern im Eisenbahnerviertel. Das Projekt wird gut angenommen und ist im Quartier sehr gut vernetzt.

Kita Oliver-LiBy-Straße

Im Erdgeschoss des westlichsten Gebäudes des ersten Bauabschnittes des neuen Wohnquartiers nahm zum 1. Dezember 2019 eine neue Kita ihren Betrieb auf. Sie wird vom Rauhen Haus betrieben. Auch wenn sie sich in den Gebäuden der UPW befindet, stehen die Kitaplätze nicht ausschließlich für Geflüchtete zur Verfügung. Es werden Kinder vom Krippenalter bis zum Schuleintritt aufgenommen. Es stehen 75 Kitaplätze zur Verfügung.

Kita Rungwisch

Auf dem Gelände der Grundschule Rungwisch sind durch den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes und einer Mensa neue Räumlichkeiten für den Schulbetrieb entstanden. Dies ermöglicht die Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung. Der bestehende Kitabetrieb konnte somit ausgebaut werden. Am Standort werden durch den Hamburger Schulverein von 1875 e.V. derzeit 25 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren betreut.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Durch die Verlagerung von Parkplätzen der Sportanlage Steinwiesenweg konnte eine dringend benötigte Fläche für den Neubau einer Kita zur Verfügung gestellt werden. Die Bewegungskita wurde im August 2020 eröffnet. Durch die Schaffung weiterer neuer Kitaplätze an der Oliver-LiBy-Straße und an der Schule Rungwisch wird ein großer Beitrag zur Deckung des durch den Bevölkerungsanstieg weiter dringlichen Bedarfs an Kitaplätzen im Stadtteil geleistet. Am Hörweg entsteht eine weitere Kita in Kombination mit dem Neubau des Gemeinschaftshauses, was ebenfalls zur besseren Versorgung des Stadtteils beitragen wird.

Mit dem geplanten Umbau und der Sanierung des Eidelstedter Bürgerhauses erfolgt auch eine konzeptionelle Neuaufstellung des Bürgerhauses mit Erweiterung des Angebots im Bereich Familienförderung und Bildung. Die Elternschule Eidelstedt ist im Zuge der Umbau- und Sanierungsarbeiten im Bürgerhaus bereits in Übergangsräume an der Oliver-LiBy-Straße umgezogen und setzt von dort ihre Angebote fort. Zu den bereits bestehenden, erfolgreichen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclub Hörweg, Ackerpoolco) im Eidelstedter Norden wurde mit dem Projekt „Quartier für Alle“ eine gezielte Ergänzung mit Angeboten der Familienförderung im neuen Wohnquartier vorgenommen. Der weiterhin bestehende Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten für Jugendhilfeangebote im Eidelstedter Norden soll im Zuge des Neubaus des Gemeinschaftshauses durch eine Erweiterung der Flächen des Jugendclubs Hörweg im bestehenden Wichmannhaus gedeckt werden.

Im Quartier am Hörgensweg besteht ein Bedarf an informellen Treffpunkten für Jugendliche und Jungerwachsene. Dieser zeigte sich besonders nach der Schließung der zugänglichen Flächen des SAGA-Parkdecks am Hörgensweg. Die Jugendlichen verteilten sich an verschiedenen Orten im Quartier. Es kam vereinzelt zu Fällen von Vandalismus. Dort waren die Jugendlichen zudem für die Jugendhilfeangebote schlechter zu erreichen. Im Rahmen der neuen RISE-Projekte im Quartier sollen Treffpunkte für Jugendliche geschaffen werden (vgl. Kapitel D 1.2.3).

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend erreicht“ bewertet.

**HANDLUNGSFELDZIEL 2:
IM EISENBÄHNERVIERTEL WURDEN AN MINDESTENS EINEM STANDORT BEDARFSGERECHTE ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE ETABLIERT.**

Projekte ohne RISE-Förderung

SAJF-Projekt im Eisenbahnerviertel

Mit dem Projekt (vgl. Kapitel B 2.1.4, S. 50), das seit 2018 im Eisenbahnerviertel durchgeführt wird, wurde am Alpenrosenweg eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche etabliert. Die derzeit genutzten Räumlichkeiten am Alpenrosenweg sind langfristig für ein solches Angebot der Familienförderung und Jugendhilfe allerdings nicht geeignet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Eisenbahnerviertel gilt mit Blick auf die soziale Infrastruktur, insbesondere die Angebote für Familien und Jugendliche, trotz des neuen SAJF-Projektes weiterhin als unterversorgt. Es fehlt insbesondere an Räumlichkeiten, in denen entsprechende Angebote durchgeführt werden können. Im Rahmen der geplanten Nachverdichtungen im Viertel sollen auch geeignete Räumlichkeiten für soziale, gesundheitsfördernde und nachbarschaftliche Unterstützungsangebote geschaffen werden. In den aktuellen Entwürfen von Vonovia sind entsprechende Räumlichkeiten am Alpenrosenweg vorgesehen. Die Planungen sollen in der zweiten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses in enger Abstimmung zwischen Vonovia, der Gebietsentwicklerin und dem Bezirksamt Eimsbüttel konkretisiert werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

**HANDLUNGSFELDZIEL 3:
DAS BILDUNGSANGEBOT IN EIDELSTEDT IST DURCH EINE ENGE VERFLECHTUNG DER BILDUNGSEINRICHTUNGEN MIT DEM STADTTEIL GEPRÄGT, DIE KOOPERIEREN UND GEMEINSAM ANGEBOTE ENTWICKELN.**

RISE-Projekte

Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte

An den Sitzungen des Stadtteilbeirats Eidelstedt-Mitte (vgl. Kapitel b 2.4) nehmen regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter der Bildungseinrichtungen in Eidelstedt teil. In den Sitzungen werden Planungen der Schulen vorgestellt. Zudem erfolgt durch die gemeinsamen Treffen eine verstärkte Kommunikation der Einrichtungen untereinander.

Projekte ohne RISE-Förderung

Stadtteilkonferenz

Das zentrale Gremium, in der die Verflechtung zwischen den Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil und den dortigen Akteurinnen und Akteuren erfolgt, ist die Stadtteilkonferenz Eidelstedt, die monatlich tagt und in der alle aktuellen

Themen gemeinsam erörtert werden. Angebote und Veranstaltungen werden in der Stadtteilkonferenz koordiniert, abgestimmt und ggf. in Arbeitsgruppen detailliert organisiert. Die Mitglieder der Stadtteilkonferenz nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Stadtteilbeirats Eidelstedt-Mitte teil, sodass ein laufender Austausch gewährleistet ist.

Entwicklungspartnerschaft Schule-Jugendhilfe

In Eidelstedt-Nord ist seit vielen Jahren die etablierte „Entwicklungspartnerschaft Schule-Jugendhilfe“ aktiv. In dem Gremium werden gemeinsam Maßnahmen, Veranstaltungen und Angebote entwickelt, die die Selbstwirksamkeit der Menschen im Quartier fördern sollen. Über die Arbeit im Beirat Eidelstedt-Nord sind die Mitglieder der Entwicklungspartnerschaft eng mit dem Stadtteil vernetzt.

SAJF-Projekt im Eisenbahnerviertel

Im Eisenbahnerviertel wurden im Rahmen des SAJF-Projektes (vgl. Kapitel 2.1.4, s. 50) Kommunikations- und Kooperationsstrukturen geschaffen. Hier wird in der zweiten Phase des Förderverfahrens ein engerer Austausch mit der Stadtteilkonferenz und mit dem Stadtteilbeirat angestrebt.

Lokale Bildungskonferenzen

In regelmäßigen Abständen finden die durch das Bezirksamt Eimsbüttel organisierten lokalen Bildungskonferenzen statt und erfreuen sich einer großen Teilnehmerzahl (insbesondere von Institutionen aus Eidelstedt).

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Stadtteil besteht eine enge Vernetzung der Bildungspartner untereinander. Im Rahmen der engmaschigen Gremienstruktur erfolgen ein ständiger Austausch und eine stetige Kommunikation. Die Gremien werden dazu genutzt Kooperationen zu entwickeln und gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen zu organisieren. Durch die regelmäßige Teilnahme der Bildungseinrichtungen an den Sitzungen des Stadtteilbeirates oder z. B. dem Quartiersbeirat Eidelstedt-Nord ist ein kontinuierlicher Informationsfluss und Austausch mit dem Stadtteil gewährleistet.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ eingestuft.

GESAMTFAZIT HANDLUNGSFELD „FAMILIENFÖRDERUNG UND BILDUNG“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Für alle Eidelstedter/innen – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.	+++
2	Im Eisenbahnerviertel wurde an mindestens einem Standort bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche etabliert.	++
3	Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.	++++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
------------------------------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 23: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Familienförderung und Bildung“

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld ist überwiegend gegeben. Ausschlaggebend ist dabei die gute Versorgung des Stadtteils mit sozialen und Bildungseinrichtungen und Angeboten. Diese wurde durch Projekte ohne RISE-Förderung weiter ausgebaut. Dadurch stehen dem Stadtteil und auch dem unterversorgten Eisenbahnviertel, zusätzliche Beratungsangebote, offene Gruppenangebote und Veranstaltungen für Familien zur Verfügung.

Der Bau von drei neuen Kitas trägt zur Deckung des weiterhin hohen Bedarfs an Kitaplätzen bei. In der zweiten Hälfte des Förderzeitraums wird neben der Entwicklung eines Zentrums am Alpenrosenweg die Erweiterung des kulturellen und sozialen Angebots im Eidelstedter Bürgerhaus und die zusätzlichen Räumlichkeiten und Angebote im Gemeinschaftshaus am Hörgensweg wesentliche Beiträge zur Zielerreichung in diesem Handlungsfeld leisten (vgl. Kapitel B 2.1.5).

B 2.1.8 GESUNDHEITSFÖRDERUNG

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“	1,2	in Umsetzung
Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	abgeschlossen
Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	abgeschlossen
Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) – Masterplan und Umsetzung (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	abgeschlossen
Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	abgeschlossen
Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	2	abgeschlossen
Sportpark Steinwiesenweg – 1. Bauabschnitt (Sport und Freizeit)	2	abgeschlossen

Tab. 24: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung“

HANDLUNGSFELDZIEL 1:

DIE ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN AUS DEM BEREICH GESUNDHEITSFÖRDERUNG SIND IN EINEM REGELMÄSSIG TAGENDEN GREMIUM MITEINANDER VERNETZT UND SOMIT AN DIE LOKALEN STRUKTUREN ANGEBOUNDEN.

Projekte ohne RISE-Förderung

„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“

Das Modellprojekt „Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel – Quartiersbezogene Präventionsketten in Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung“ beruht auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, dem Bezirksamt Eimsbüttel, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung. Unter dieser Akteurskonstellation sollen im Sinne des Präventionsgesetzes und der Landesrahmenvereinbarung in Hamburg (LRV) gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen

insbesondere sozial benachteiligte Menschen erreichen. Durch den Vor-Ort-Ansatz können Menschen, die bislang gesundheitsbezogene Angebote kaum in Anspruch genommen haben, direkt in ihrem vertrauten Umfeld abgeholt werden. Hierfür werden quartiersbezogene Präventionsketten entwickelt, um die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern. Das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte stellt seit August 2018 eines der Schwerpunktgebiete des Projektes dar, dessen Durchführung durch die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung im Auftrag des Gesundheitsamts Eimsbüttel erfolgt. Im Rahmen des Projektes wurde ein Regionalfonds zur finanziellen Förderung neuer gesundheitspräventiver Angebote eingerichtet. Thematische Schwerpunkte sind psychische Gesundheit, Ernährung und Bewegung.

Die im Rahmen des Projektes „Gesund in Eimsbüttel“ entwickelten Strukturen stellen den Austausch und die Vernetzung mit dem Stadtteil und den dort tätigen Einrichtungen und Akteurinnen und Akteuren sicher.

Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung

Um den Themenbereich Gesundheitsförderung dauerhaft verstärkt im Stadtteil zu verankern und aktiv zu stärken, lag der Fokus in der ersten Förderphase auf einer verstärkten Vernetzung und Kooperation der im Feld der Gesundheitsförderung tätigen Einrichtungen, Anbieterinnen und Akteure sowie Institutionen. Mit der 2018 gegründeten Arbeitsgruppe (AG) Gesundheitsversorgung wurde auf der Ebene des Gebietsmanagements ein Gremium geschaffen, in dem die handlungsfeldbezogenen Planungen in regelmäßigen Sitzungen koordiniert werden. An den Sitzungen nehmen das Gesundheitsamt und das Fachamt Sozialraummanagement des Bezirksamtes, die Gebietsentwicklerin, die Lawaetz-Stiftung und die Eidelstedter Schulärztin teil.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

In der AG Gesundheitsversorgung werden die Themen der Gesundheitsförderung in Eidelstedt besprochen sowie Projekte und Entwicklungsschwerpunkte der zukünftigen Ausrichtung festgelegt. Zudem begleitet das Gremium das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ und entwickelt Ideen für weitere RISE-Projekte im Handlungsfeld. Die Arbeitsgruppe und das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ sind über die Lawaetz-Stiftung als „Vernetzungsstelle“ in die Stadtteilkonferenz Eidelstedt eingebunden, in der die Koordination der Gesundheitsförderung auf Stadtteilebene abgestimmt wird. Zur besseren Vernetzung tragen zudem weiterhin die „Gesundheitskonferenz Eidelstedt/Schnelsen“ und die lokalen Gesundheitskonferenzen bei. Durch die entwickelten Strukturen sind die Angebote und Dienstleistungen vernetzt worden. Die Strukturen sollen im weiteren Verfahren ausgebaut und weitere Kooperationen entwickelt werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegend erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 2:

EIDELSTEDT VERFÜGT AN MEHREREN STANDORTEN IM STADTTEIL ÜBER EINE BEDARFSGERECHTE UND QUALITÄTSGESICHERTE GESUNDHEITSFÖRDERNDE INFRASTRUKTUR FÜR VERSCHIEDENE ALTERSGRUPPEN.

RISE-Projekte

Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Das Projekt wird in Kapitel B 2.1.1 (S. 28) beschrieben. Der Bolzplatz wurde erhalten und in die Freizeitfläche integriert. Gemeinsam mit der umlaufenden Rollbahn und der Tischtennisplatte bietet der Bereich mehrere Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Aktivitäten verschiedener Altersgruppen.

Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Durch die Neugestaltung des Spielplatzes (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 37) stehen verschiedene Geräte zur Bewegungsförderung insbesondere kleinerer Kinder zur Verfügung.

Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Die auf der neuen Aktivfläche (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 39) zur Verfügung stehenden Flächen und Geräte (Fußball, Basketball, Tischtennis, Calisthenics) ergänzen das Angebot und sind außerhalb der Schulzeiten für die gesamte Bevölkerung nutzbar.

Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Nach der Neugestaltung (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 39) verfügt der Schulhof über eine umfangreiche Infrastruktur für gesundheitsfördernde Aktivitäten. Die neuen Flächen und Geräte stehen dem Stadtteil außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung und werden stark angenommen.

Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Im Rahmen der Schulhofneugestaltung (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 39) sind im südlichen Bereich und im Eingangsbereich des Sportparks Steinwiesenweg mehrere Sportfelder (Fußball und Basketball) und weitere Angebote für Bewegungsaktivitäten geschaffen.

Sportpark Steinwiesenweg – 1. Bauabschnitt (Sport und Freizeit)

Die 2019 im Rahmen des 1. Bauabschnitts (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 37) fertiggestellten Sportflächen (Soccercourts, Beachvolleyball-Felder) und die Calisthenicsanlage werden durch die Anwohnerinnen und Anwohner stark in Anspruch genommen. Daran zeigt sich der bestehende Bedarf im Stadtteil.

Projekte ohne RISE-Förderung

„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“

Mit dem Projekt (s. Beschreibung zum Handlungsfeld 1) stehen jährlich zusätzliche Mittel für den Ausbau der gesundheitsfördernden Infrastruktur in Eidelstedt zur Verfügung. Bisher wurden aus dem eingerichteten Regionalfonds allerdings noch keine Gelder für diesen Zweck verwendet.

Infrastrukturmaßnahmen des SVE Hamburg

Im Laufe des bisherigen RISE-Verfahrens hat der SVE Hamburg seine Infrastruktur für gesundheitsfördernde Aktivitäten im Fördergebiet ausgebaut. Am Furtweg und am Steinwiesenweg wurden zwei „GesundAktiv-Zentren“ eröffnet bzw. modernisiert und wiedereröffnet. Dabei handelt es sich um vereinseigene Fitnesszentren, in denen die Kundinnen und Kunden umfangreich beraten und betreut werden. Zudem wurden Räumlichkeiten am Redingskamp zu einem Kampfsportzentrum ausgebaut. Mit der Anpassung der Infrastruktur reagiert der Verein auf eine veränderte Nachfrage verschiedener Zielgruppen. Mit dem Bau des Kampfsportzentrums stehen nun Angebote für viele interessierte Jugendliche und Jungerwachsene aus dem Stadtteil, insbesondere aus dem Eisenbahnviertel zur Verfügung.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Eine wichtige Funktion in Bezug auf das Thema Bewegungsförderung nehmen die Außengelände der Schulen und Kitas sowie die Gestaltung der öffentlichen Sport- und Freiflächen im Fördergebiet ein. In der ersten Hälfte des Förderzeitraums wurden bereits zahlreiche Spielplätze und Schulhöfe unter dem Aspekt der Bewegungsförderung neugestaltet – nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für ältere Altersgruppen. Da die Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten für Alle zugänglich sind, stehen der Bevölkerung nunmehr zahlreiche neue und attraktive Flächen zur Verfügung, auf denen organisierte Angebote und individuelle Bewegungsaktivitäten möglich sind. Durch den Ausbau der Infrastruktur des SVE Hamburg konnte das bereits bestehende, große Angebot des Vereins weiter verbreitert werden. Neben dem SVE Hamburg stellen die im Gebiet liegenden Einrichtungen (Elternschule, Kitas, Jugendeinrichtungen) und insbesondere die Schulen in Bezug auf die Themen Bewegung und Ernährung wichtige Kooperationspartner dar, die im

Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung aktiv unterstützt werden. Damit in den Einrichtungen Beratungsangebote aber auch Bewegungsangebote durchgeführt werden können, sollen erforderliche infrastrukturelle Maßnahmen im Zuge der Gebietsentwicklung gefördert werden. Im Rahmen des Projekts „Gesund in Eimsbüttel“ erfolgt eine koordinierende Unterstützung und die Finanzierung einzelner Angebote und Projekte.

Bisher konnte in Eidelstedt kein neuer Standort zur niedrigschwelligen Ansiedlung verschiedener gesundheitsfördernder Angebote geschaffen werden. Ab Mitte 2020 entsteht das Pilotprojekt „Gesundheitswerkstatt“ am Standort Schnelsen-Süd, dessen Einzugsbereich auch den Eidelstedter Norden umfassen soll. Angedacht ist die Übertragung der Projektidee zu einem späteren Zeitpunkt auf einen Standort in Eidelstedt. Im Eisenbahnviertel könnte dieses Projekt an die Entwicklung des neuen Zentrums am Alpenrosenweg (vgl. Kapitel B 2.1.7) angedockt werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „überwiegen erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 3:

AN VERSCHIEDENEN STANDORTEN LEISTEN URBAN-GARDENING-PROJEKTE EINEN BEITRAG ZUR BEWEGUNGSFÖRDERUNG UND ZUR FÖRDERUNG DES ERNÄHRUNGSBEWUSSTSEINS.

Projekte ohne RISE-Förderung

„Bewegung findet Stadt“

Zur Aktivierung der Eidelstedter Bevölkerung wurde zwischen dem „Stadtfinder“ Martin Legge und dem Gesundheitsamt Eimsbüttel ein Projektvertrag geschlossen. Es wurde das Projekt „Bewegung findet Stadt“ für den Stadtteil Eidelstedt entwickelt, das die Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum fördern soll und darauf abzielt, langfristige Outdoor-Aktivitäten für alle Altersgruppen zu etablieren. Über die Stadtteilkonferenz Eidelstedt konnten Einrichtungen gewonnen werden, die Bewegungsangebote mitgestaltet haben. Im bisherigen Förderzeitraum fanden zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen statt, bei denen der öffentliche Raum zum „Sportplatz“ für Bewegungsaktivitäten umfunktionierte wurde. Diese Art der Bewegungskultur soll dauerhaft in den Stadtteil bzw. bei den Bewohnerinnen und Bewohnern etabliert werden.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Ziel der Bewegungsförderung wurde im Rahmen des Projektes „Bewegung findet Stadt“ vertiefend weiterverfolgt und im Rahmen von Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil der Bevölkerung nähergebracht.

Die Idee der Entwicklung und Unterstützung von Urban-Gardening-Projekten zur Schaffung von Fixpunkten für die Förderung von Bewegung sowie Ernährungsbewusstsein wurde nach ersten Initiierungsversuchen nicht weiterverfolgt, da dafür in Eidelstedt keine Anknüpfungspunkte an Standorte und Vor-Ort-Strukturen existieren. Im Laufe des Prozesses hat sich gezeigt, dass das Interesse der Bevölkerung an entsprechenden Projekten kaum vorhanden ist. Zwar wurde durch Mittel aus dem Verfügungsfonds die Pflege bestehender Bürgerbeete unterstützt, diese Projekte besitzen allerdings lediglich einen gestalterischen Charakter. Vor diesem Hintergrund wird eine Anpassung der Zielformulierung zur Stärkung der Bewegungsförderung und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins erforderlich. Der Aspekt der Schaffung eines stärkeren Ernährungsbewusstseins wird im weiteren Verfahren im Rahmen des Projektes „Gesund in Eimsbüttel“ und den in diesem Rahmen initiierten Projekten und Angeboten betrachtet.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird lediglich als „in geringem Maße“ bewertet.

GESAMTFAZIT HANDLUNGSFELD „GESUNDHEITSFÖRDERUNG“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheitsförderung sind in einem regelmäßig tagenden Gremium miteinander vernetzt und somit an die lokalen Strukturen angebunden.	+++
2	Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen.	+++
3	An verschiedenen Standorten leisten Urban-Gardening-Projekte einen Beitrag zur Bewegungsförderung und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins.	+
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
------------------------------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 25: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung“

Der Zielerreichungsgrad im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung“ wird zum jetzigen Zeitpunkt als „teilweise“ eingestuft. Mit der AG Gesundheitsversorgung wurde ein zentrales Koordinierungsgremium installiert und etabliert, in dem auch weiterhin die strategische Ausrichtung der Arbeit in diesem Handlungsfeld gesteuert werden soll. Durch das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ stehen für im Handlungsfeld zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen zur Initiierung weiterer Projekte und Maßnahmen zur Erreichung des Handlungsfeldziele zur Verfügung.

Der Ansatz, durch Urban-Gardening-Projekte das Ernährungsbewusstsein und die Bewegungsförderung im Stadtteil zu stärken, konnte aufgrund des fehlenden Interesses der Bevölkerung und der Einrichtungen vor Ort nicht umgesetzt werden. Deshalb ist hier eine Neuausrichtung der Gebietsentwicklung erforderlich. In der zweiten Hälfte des RISE-Verfahrens sollen Strategien und Projekte entwickelt werden, mit denen die Bevölkerung zu einer stärkeren Nutzung der vorhandenen und der im Rahmen des RISE-Verfahrens neugestalteten öffentlichen Flächen angeregt werden.

B 2.1.9 SPORT UND FREIZEIT

RISE-Projekte

Umgesetzte und laufende Projekte	Beitrag zu Ziel	Stand
Sportpark Steinwiesenweg (1. Bauabschnitt)	1,2,3	abgeschlossen
Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg (2. Bauabschnitt Sportpark Steinwiesenweg / Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	1,2,3	abgeschlossen
Sportpark Steinwiesenweg (3. Bauabschnitt) – Aktiv- und Freizeitfläche (Schlüsselprojekt)	1,2,3	in Planung
Kita Steinwiesenweg – Stellplatzanlage am Sportpark (Familienförderung)	2	abgeschlossen

Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) – Masterplan und Umsetzung (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen
Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)	3	abgeschlossen

Tab. 26: Übersicht der umgesetzten und laufenden Projekte im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“

HANDLUNGSFELDZIEL 1: DER STADTTEIL VERFÜGT ÜBER MINDESTENS ZWEI MODERNISIERTE SPORTANLAGEN UND EINE NEUE SPORTHALLE.

RISE-Projekte

Sportpark Steinwiesenweg (Schlüsselprojekt)

Die Planungen für den Sportpark Steinwiesenweg wurden in Kooperation mit dem SVE Hamburg, dem Bezirksamt Eimsbüttel, dem Gymnasium Dörpsweg, SBH und der Gebietsentwicklerin erstellt. Das Gesamtprojekt besteht aus insgesamt drei Bauabschnitten. In diesen drei Schritten soll der Standort zu einem sportlichen Hotspot für den Stadtteil und die umliegenden Stadtteile entwickelt werden.

- Erster Bauabschnitt (fertig gestellt): Im Süden der Anlage wurde der Bereich der Minispielfelder erneuert, umgestaltet und 2019 fertiggestellt (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 37).
- Neugestaltung Schulhof Gymnasium Dörpsweg/ zweiter Bauabschnitt (fertig gestellt): Die Neugestaltung des Schulgeländes des Gymnasiums Dörpsweg (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 39) ist ebenfalls Teil der Entwicklung des gesamten Standorts. Die dort gebauten Spielflächen und Angebote wurden auf die Planungen am Sportpark abgestimmt und ergänzen das Angebot. Im Zuge der Maßnahme wurde der auf Schulgelände befindliche nördliche Eingangsbereich aufgewertet und umstrukturiert.
- Dritter Bauabschnitt (Aktiv- und Freizeitfläche) (in Planung): Hier entsteht eine multifunktionale Aktiv- und Freizeitfläche mit einer Offenhalle und einer großen Skatelandschaft für unterschiedliche Schwierigkeitsstufen. Um die zentrale Gymnastikwiese wird oberhalb der Skatelandschaft eine Rundlaufbahn mit einer Rundlänge von ca. 150 Metern führen. Des Weiteren sind Boulderwände, ein Bouleplatz, ein Fitnessparcours sowie ein Balancier- und Niedrigkletterpfad vorgesehen. Mit dem Bau des dritten Bauabschnitts wird voraussichtlich im Frühjahr begonnen. Auch wenn der dritte Bauabschnitt nicht zum Erreichen der Handlungsfeldziele beitragen kann, wird er im Rahmen der Beschreibung des Gesamtprojekts aufgeführt.

Projekte ohne RISE-Förderung

Infrastrukturmaßnahmen des SVE Hamburg (vgl. Kapitel 2.1.8, S. 69)

Am Furtweg wurden zwei neue Sportplätze, inkl. Sprintstrecke und Weitsprunganlage sowie ein neues Clubheim geschaffen, die durch die beiden beheimateten Vereine SVE Hamburg und den SV Krupunder/Lohkamp genutzt werden. Zudem hat ein GesundAktiv-Zentrum seinen Betrieb am Standort aufgenommen. Das GesundAktiv-Zentrum am Steinwiesenweg wurde umfangreich modernisiert und 2019 wiedereröffnet.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit dem Ausbau Sportstätten des SVE Hamburg am Furtweg und am Steinwiesenweg erfolgte eine Ergänzung und Stärkung der Sportinfrastruktur im Stadtteil. Die Planungen zum Sportpark Steinwiesenweg und dessen unterschiedliche Bauabschnitte sind eng miteinander und auch mit anderen Sport- und Freizeitprojekten im Stadtteil verzahnt und abgestimmt. Die im Rahmen des bereits realisierten ersten Bauabschnitts geschaffenen Sportflächen werden im Stadtteil gut angenommen. Durch die Neugestaltung des Schulgeländes des Gymnasiums wurde das Angebot der Sportanlage Steinwiesenweg ergänzt.

Der Entwurf für die Aktiv- und Freizeitfläche (3. Bauabschnitt) wurde durch insgesamt drei kooperierende Architekturbüros auf Basis eines umfangreichen Beteiligungsverfahrens erstellt. Ende 2020 soll der Bauantrag für die Maßnahme gestellt werden. Nach Erteilung der Baugenehmigung soll 2021 mit dem Bau der Aktiv- und Freizeitfläche begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen. Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen SBH, SVE Hamburg und Bezirksamt haben die Prozesse in diesem Handlungsfeld beschleunigt. Zudem wurde beim Projekt Sportpark Steinwiesenweg eine neue Kooperation von Schule und Verein eingegangen die kontinuierlich fortgesetzt werden soll.

Am Standort der Zweigstelle Niekampsweg der Stadtteilschule Eidelstedt soll eine neue Dreifeld-Sporthalle als Ersatz für die bestehende Halle am Ekenknick gebaut werden. Im Laufe des Verfahrens konnte die Finanzierung für den Betrieb gesichert werden. Durch den Neubau einer Dreifeld-Sporthalle können zusätzliche – mit Blick auf den Vereinssport – dringend benötigte Hallenkapazitäten in Eidelstedt entstehen. Nach jetzigem Planungsstand wird die Sporthalle durch die Berufsschule, den Schulsport und den SVE Hamburg genutzt werden. Die Fertigstellung der Halle ist für Sommer 2023 vorgesehen

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird zum jetzigen Zeitpunkt als „teilweise erreicht“ eingestuft.

HANDLUNGSFELDZIEL 2:

BEWOHNER/INNEN NUTZEN VERMEHRT SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE IM ORGANISIERTEN SPORT.

RISE-Projekte

Sportpark Steinwiesenweg (Schlüsselprojekt) - 1. + 2. Bauabschnitt

Die beiden ersten Bauabschnitte des Gesamtprojektes Sportpark (s. *Beschreibung Gesamtprojekt zum vorigen Handlungsfeld*) tragen indirekt zur Förderung des organisierten Sports bei. Durch die neuen Spiel- und Sportangebote am Steinwiesenweg werden die dortigen Angebote des SVE Hamburg vermehrt wahrgenommen. Im Rahmen der Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasiums Dörpsweg wurde der Eingangsbereich der Sportanlage breiter und einladender gestaltet. Der Eingangsbereich wird auch von den Kundinnen und Kunden des GesundAktiv-Zentrums des Vereins genutzt.

Kita Steinwiesenweg – Stellplatzanlage am Sportpark

Durch Erweiterung des Parkplatzes (vgl. *Kapitel B 2.1.7, S. 63*) stehen am Sportpark Steinwiesenweg weiterhin, insbesondere im Hinblick auf die zu erwartende Erhöhung der Anzahl an Nutzerinnen und Nutzern, ausreichend Stellplätze zur Verfügung.

Projekte ohne RISE-Förderung

Infrastrukturmaßnahmen des SVE Hamburg (vgl. Kapitel 2.1.8, S. 69)

Durch den Ausbau der Vereinsinfrastruktur an den Standorten Redingskamp, Furtweg und Steinwiesenweg stehen im Fördergebiet zusätzliche, moderne Angebote des Vereinssports für verschiedene Alters- und Zielgruppen zur Verfügung.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Mit dem neuen Sportzentrum am Furtweg konnte ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Infrastruktur für den organisierten Sport 2017 realisiert werden. Dazu erfolgte die Modernisierung und der Ausbau der Infrastruktur des Vereins an den Standorten Steinwiesenweg und Redingskamp. Die beiden ersten Bauabschnitte des Sportparks Steinwiesenweg wirken sich zudem indirekt positiv auf die Nutzung der dortigen SVE-Angebote und anderer Vereine am Standort aus. Laut Aussage der Geschäftsführung des SVE Hamburg - mitgliederstärkster Sportverein in Eidelstedt mit ca. 7.500 Mitgliedern – konnte die Mitgliederzahl seit Beginn des RISE Verfahrens bis Ende 2019 um ca. 400 Mitglieder gesteigert werden. Das große Engagement, der Stadtteilbezug des Vereins und die Mitwirkungsbereitschaft des SVE stellen auch in der zweiten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses ein großes Potenzial bei der Umsetzung der Ziele im Handlungsfeld Sport dar.

Die beiden Schlüsselprojekte Aktiv- und Freizeitfläche am Sportpark Steinwiesenweg (3. Bauabschnitt) und der Bau der Sporthalle Niekampsweg, die insbesondere dem organisierten Sport zugutekommen, befinden sich derzeit noch in der Planung und werden in der zweiten Hälfte des Verfahrens umgesetzt. Mit den Projekten werden weitere Anreize für die Mitgliedschaft im organisierten Sport geschaffen.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „teilweise erreicht“ bewertet.

HANDLUNGSFELDZIEL 3: IM ÖFFENTLICHEN RAUM WERDEN AN MINDESTENS SIEBEN STANDORTEN NEUE, KOSTENLOSE BEWEGUNGS- UND SPORTANGEBOTE DURCH VERSCHIEDENE ALTERSGRUPPEN GENUTZT.

RISE-Projekte

Sportpark Steinwiesenweg (Schlüsselprojekt) - 1. + 2. Abschnitt

Sowohl die neuen Angebote im Süden des Sportparks Steinwiesenweg (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 37) als auch die neuen Sportflächen und Geräte auf dem Schulhof des Gymnasiums (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 39) werden heute sehr gut von der Bevölkerung angenommen und häufig genutzt.

Neugestaltung Spiel- und Freizeitfläche Duvenacker (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Der neugestaltete Spielplatz (vgl. Kapitel B 2.1.2, S. 28) erfreut sich einer hohen Beliebtheit bei verschiedenen Zielgruppen und aufgrund der vielseitigen Angebote auch bei unterschiedlichen Altersgruppen.

Neugestaltung Spielplatz Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Nach der Neugestaltung (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 37) werden die unterschiedlichen Geräte zur Bewegungsförderung wie die Trampoline insbesondere durch kleinere Kinder genutzt.

Schulhof Grundschule und Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstraße) (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Die auf der neuen Aktivfläche (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 39) zur Verfügung stehenden Flächen werden außerhalb der Schulzeiten vor allem durch Jugendliche für Ballsportarten in Anspruch genommen.

Schulhof Stadtteilschule Eidelstedt (Zweigstelle) – Aktivfläche Niekampsweg (Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Nach der Neugestaltung (vgl. Kapitel B 2.1.3, S. 39) nutzen neben den Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schulzeiten auch Anwohnerinnen und Anwohner die neuen Angebote und Sportflächen.

Projekte ohne RISE-Förderung

Neues Spielgerät auf dem Schulhof der Max-Traeger-Schule

2017 wurde auf dem Schulhof der Max-Traeger-Schule ein neues, großes Spielgerät installiert, das für verschiedene Bewegungsaktivitäten, wie Klettern oder Balancieren genutzt werden kann.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Neben den ersten beiden Bauabschnitten des Sportparks Steinwiesenweg, der Umgestaltung des Spielplatzes Niekampsweg sowie der Spiel- und Freizeitflächen am Duvenacker wurden zahlreiche Projekte und Neugestaltungsmaßnahmen von Schulhofflächen während des Gebietsentwicklungsprozesses umgesetzt. Durch die Öffnung der Schulgelände stehen diese neuen Sport- und Bewegungsangebote auch der Bevölkerung außerhalb der Unterrichtszeiten zu Verfügung und werden gut angenommen. Die Projekte wurden durch SBH umgesetzt und zeichnen sich durch eine einheitliche Grundidee bei gleichzeitig standortspezifischer Individualität aus.

Weitere Projekte mit starkem Bewegungsschwerpunkt werden in den nächsten zwei Jahren realisiert. Im weiteren Verlauf des Gebietsentwicklungsprozesses sollen die neugestalteten Freiflächen, Spielplätze und Schulhöfe und die dort jeweils möglichen Nutzungen und Aktivitäten stärker bekannt gemacht und beworben werden.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird als „in hohem Maße“ bewertet.

GESAMTFAZIT HANDLUNGSFELD „SPORT UND FREIZEIT“

Handlungsfeldziel		Zielerreichung
1	Der Stadtteil verfügt über mindestens zwei modernisierte Sportanlagen und eine neue Sporthalle.	++
2	Bewohner/innen nutzen vermehrt Sport- und Freizeitangebote im organisierten Sport.	++
3	Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.	++++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		+++

Bewertungsstufen Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
------------------------------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 27: Bewertung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“

Die Zielsetzung für das Handlungsfeld ist nach der Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses bereits überwiegend erreicht. Sowohl der organisierte als auch der unorganisierte Freizeitsport profitieren von den bereits umgesetzten Maßnahmen. Im Fördergebiet wurden bereits in der ersten Hälfte des Förderverfahrens zahlreiche RISE-Projekte umgesetzt, die einen erheblichen Teil zur Förderung der Begegnungsaktivitäten im Stadtteil beitragen. Dies zeigt sich an den intensiv genutzten Flächen und Anlagen und den positiven Rückmeldungen der Bevölkerung zu den Projekten. Dazu kommen die infrastrukturellen Maßnahmen des SVE Hamburg.

Mit den beiden Schlüsselprojekten, der Aktiv- und Freizeitfläche im Sportpark Steinwiesenweg und der Sporthalle am Niekampsweg, wird das Angebot an Sportflächen im Stadtteil weiter ausgebaut. Während die neue Sporthalle insbesondere Verbesserungen für den Schulsport sowie den Vereins- und Quartersport mit sich bringt, wird die Aktiv- und Freizeitfläche den Sportpark Steinwiesenweg zu einem Anziehungspunkt mit überörtlicher Ausstrahlung machen. So wird davon ausgegangen, dass die Zielsetzungen im Handlungsfeld zum Ende des Gesamtverfahrens im hohen Maße erfüllt sein werden.

B 2.2 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

Auf Basis der Zwischenbilanzierung auf Handlungsfeldebene können Aussagen über den Zielerreichungsgrad der im IEK formulierten gebietsbezogenen Leitziele getroffen werden.

Das Eidelstedter Zentrum wird seiner Funktion als zentraler Versorgungsbereich gerecht und ist ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen.	
Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	++
Lokale Ökonomie	++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	++
Kultur im Stadtteil	++
Umwelt und Verkehr	++
Zielerreichung Gebietsleitziel 1 insgesamt	++

Tab. 28: Bewertung des Leitziels 1 nach Handlungsfeldern

Das Leitziel konnte bis zur Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses lediglich teilweise erreicht werden. Diese Einstufung ist überwiegend auf den Umsetzungsstand im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ zurückzuführen. Mit der Revitalisierung der Eidelstedt Centers wurde zwar ein Schlüsselprojekt des Verfahrens 2019 abgeschlossen. Die mit dem Projekt angestrebte positive Entwicklung des Zentrumsbereichs ist allerdings noch nicht in dem erhofften Maße eingetreten, was weitere, intensivere Anstrengungen im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses erfordert.

Mit dem geplanten Umbau des Eidelstedter Bürgerhauses steht ein weiteres Schlüsselprojekt nach einer längeren Planungsphase nun vor der Umsetzung. Mit dem Umbau und der Erweiterung des Hauses sind neue, positive Effekte für die Zentrumsentwicklung verbunden. Gleiches gilt für das Wohnbauvorhaben am Eidelstedter Platz, das sich positiv auf die Entwicklung des Zentrums auswirken wird. Das Erreichen des Leitziels ist im weiteren Prozess eng mit den Entwicklungen in den Handlungsfeldern „Lokale Ökonomie“, „Kultur im Stadtteil“ und „Umwelt und Verkehr“ verbunden.

Die beiden Standorte des Wohnungsbaus für Flüchtlinge in Eidelstedt sind als sozial stabile Quartiere in die umgebenden Stadträume und Nachbarschaften integriert.	
Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	++
Integration	+++
Familienförderung und Bildung	+++
Sport und Freizeit	+++
Zielerreichung Gebietsleitziel 2 insgesamt	+++

Tab. 29: Bewertung des Leitziels 2 nach Handlungsfeldern

Das Leitziel ist zum Zeitpunkt der Fortschreibung des IEK überwiegend erreicht. Neben der im Vergleich zum IEK niedrigeren Anzahl an Geflüchteten in den beiden Unterkünten am Duvenacker und am Hörgensweg haben vor allem die bestehenden Strukturen und das große Engagement im Stadtteil sowie die Koordinierung des Prozesses mit dem Instrument des Integrationskonzeptes zu einer schnellen Integration der Standorte und deren Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteil beigetragen. Die Gebietsentwicklung und die umgesetzten RISE-Projekte unterstützten und verstärkten diesen Prozess in den vergangenen zwei Jahren.

Im weiteren Verfahren ist der Gebietsentwicklungsprozess darauf ausgerichtet, die insbesondere in den Handlungsfeldern „Wohnen“, „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ sowie „Integration“ und „Familienförderung“ erreichten Erfolge in Bezug auf die beiden Unterkünte mit der Perspektive Wohnen langfristig zu sichern. Die Schlüsselprojekte, die für das Erreichen des Leitziels von besonderer Bedeutung sind, stehen vor der Umsetzung, konnten im bisherigen Verfahren aber noch nicht realisiert werden. Das wirkt sich auf die Bewertung der Zielerreichung aus.

Eidelstedt-Mitte ist ein attraktives Wohngebiet mit neuen Wohnangeboten, einer weiterentwickelten bzw. ergänzten sozialen Infrastruktur und zeitgemäßem Wohnumfeld.	
Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	++
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	++
Integration	+++
Kultur im Stadtteil	++
Familienförderung und Bildung	+++

Gesundheitsförderung	++
Zielerreichung Gebietsleitziel 3 insgesamt	++

Tab. 30: Bewertung des Leitziels 3 nach Handlungsfeldern

In Bezug auf das dritte gebietsbezogene Leitziel konnten im Rahmen des Verfahrens zwar ebenfalls Fortschritte erzielt werden. **Die Zielerreichung wird hier allerdings auch lediglich mit teilweise bewertet.** Die anhaltende Beliebtheit des Fördergebietes als Wohnstandort zeigt sich an der stark steigenden Bevölkerungszahl und der Vielzahl an Neubauprojekten. Insbesondere im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ konnte in der ersten Hälfte des Prozesses eine Vielzahl an Projekten umgesetzt werden, die zum Erreichen dieses Leitziels beigetragen haben. Nach derzeitigem Planungsstand wird noch 2020 mit der Umsetzung von fünf Schlüsselprojekten begonnen, die gemäß der Zielsetzung zur Aufwertung des Fördergebietes als Wohngebiet beitragen werden. Dabei handelt es sich neben dem Umbau des Bürgerhauses um den Bau des Gemeinschaftshauses, die Aktivzone am Hörgensweg sowie den Sportpark Steinwiesenweg und die Dreifeldhalle am Niekampsweg.

Mit Blick auf das angestrebte Erreichen des dritten Leitziels rückt bis Ende 2023 das Eisenbahnerviertel noch stärker in den Fokus des Gebietsentwicklungsprozesses.

B 2.3 VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses erfolgte der Aufbau der im IEK festgelegten Organisationsstruktur. Die übergeordnete Prozesssteuerung erfolgte in den dafür festgelegten, regelmäßig tagenden Gremien im Bezirksamt Eimsbüttel:

- **Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** > Dezernentenrunde „Fachfragen“
- **Projektgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** > Arbeitsgruppe Bezirksentwicklungsplanung

Die Koordinierung des Verfahrens sowie die Abstimmung auf Ebene des **Gebietsmanagements**, das sich aus dem Bezirksamt und der beauftragten Gebietsentwicklerin zusammensetzt, erfolgte im Wesentlichen über vier Formate:

- Jährliche **Strategiegespräche** der Gebietsentwicklerin mit der Bezirksamtsleitung unter Beteiligung von Dezernats- und Fachamtsleitungen ermöglichten die Erörterung grundsätzlicher Fragen über Projektziele, über erforderliche Veranstaltungen, den Umsetzungsstand des IEK und Abstimmungen mit anderen laufenden Vorhaben (strategische Ebene).
- Zu Beginn des Verfahrens und im Rahmen der vorliegenden Zwischenevaluation nahm die Gebietsentwicklerin an den Sitzungen der fachamtsübergreifenden **AG Bezirksentwicklungsplanung** teil, um die Zielsetzungen des Prozesses, die umzusetzenden RISE-Projekte und deren Kofinanzierung abzustimmen.
- Monatlich findet ein **Jour fixe** statt, an dem die Fachämter Sozialraummanagement und Stadt- und Landschaftsplanung und die Gebietsentwicklerin teilnehmen. Der Jour fixe ist die zentrale Abstimmungsrunde, in der sich laufend über die Maßnahmen und Projekte im Fördergebiet ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise abgestimmt wird.
- Anlassbezogen finden ergänzende **Projektgruppensitzungen** – zum Teil verbunden mit Vorort-Besichtigungen – mit den betreffenden Fachämtern und bei Bedarf mit beteiligten Stadtteilakteuren statt. Hierdurch konnte die Steuerung sehr komplexer Projekte wie beispielsweise der Prozess zur inhaltlichen und baulichen Erweiterung des Bürgerhauses bewältigt werden.

In der zusammenfassenden Betrachtung haben sich das Verfahren und die gewählte Organisationsstruktur als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen.

B 2.4 BETEILIGUNG, -AKTIVIERUNG UND VERNETZUNG

Prozessbegleitende Beteiligung

Das Gebietsentwicklungsverfahren wird kontinuierlich vom **Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte** begleitet. Bis Januar 2020 (letzte Sitzung vor der Corona-bedingten Pause) fanden 20 Sitzungen statt. Die Sitzungen wurden durchschnittlich von ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Die Teilnehmenden wirken an den Erörterungen konstruktiv mit und es besteht eine wertschätzende und sachliche Diskussionskultur. Die offene Struktur des Beirats trägt dazu bei, dass neben regelmäßig anwesenden Gästen immer auch neue Interessierte hinzukommen. Statt gewählter oder ausgeloster Mitglieder, die das alleinige Stimmrecht besitzen, ist dieser Beirat offen angelegt, wodurch das Stimmrecht durch dreimalige Anwesenheit erworben wird. Mehr als 180 Personen haben bereits an drei oder mehr Sitzungen teilgenommen. Der Beirat setzt sich im Wesentlichen aus Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Schulen und Kitas, sozialen und kulturellen Einrichtungen und politischen Parteien zusammen. Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Gewerbetreibende kommen meist nur anlassbezogen zu den Beiratsitzungen, überwiegend bei der Vorstellung geplanter Bauvorhaben. Da der Beirat in den Abendstunden stattfindet, um auch berufstätigen Anwohnerinnen und Anwohnern die Teilnahme zu ermöglichen, nehmen an den Sitzungen nur sehr vereinzelt Kinder und Jugendliche teil. Diese Zielgruppe wird von der Gebietsentwicklung jedoch regelhaft projektbezogen angesprochen und so am RISE-Prozess beteiligt. Die laufende Bewertung der Beiratsarbeit und das Ergebnis der digitalen Beteiligung im Rahmen der IEK-Fortschreibung ergaben eine grundsätzlich positive Einschätzung der Beiratsstruktur. Bedauert wurde jedoch, dass bestimmte Gruppen nicht für eine Mitwirkung gewonnen werden konnten, u.a. Familien, Kinder und Jugendliche sowie Seniorinnen und Senioren. Auch die Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund hat im Laufe des Verfahrens nach einem hohen Interesse zu Beginn stetig nachgelassen. Bemängelt wurde zudem, dass im Laufe des Verfahrens weniger Anwohnerinnen und Anwohner und verstärkt Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen an den Sitzungen teilgenommen haben.

Die wechselnden Tagungsorte des Beirats sorgen für ein Kennenlernen der jeweiligen Einrichtungen und Abbau von Schwellenängsten. Alle mit RISE-Förderung geplanten Projekte werden im Beirat öffentlich präsentiert und die Anregungen der Anwesenden an die jeweils am Prozess Beteiligten weitergeleitet. Schlüsselprojekte und/oder größere Maßnahmen und Bauvorhaben werden von den Vorhabenträgern in der Regel persönlich unter einem Haupttagesordnungspunkt vorgestellt. Die Struktur des Stadtteilbeirats Eidelstedt-Mitte hat sich vollumfänglich bewährt.

Mit dem für das Fördergebiet eingerichteten **Verfügungsfonds** zur Finanzierung kleiner, nachbarschaftlicher Projekte, konnten Selbsthilfe und Eigenverantwortung im Stadtteil gefördert und nachbarschaftliche Kontakte gestärkt werden. Bis Mitte 2020 wurden mit dem Verfügungsfonds 54 Projekte gefördert. Die Fördersumme des Verfügungsfonds betrug dabei ca. 83.000 Euro. Die Antragstellenden beteiligten sich mit weiteren Eigen-/Drittmitteln in Höhe von etwa 96.500 Euro, was im Durchschnitt einer Beteiligung an den Gesamtkosten von rund 54% entspricht. Über die Bewilligung der Anträge entscheiden die stimmberechtigten Anwesenden auf den Sitzungen des Stadtteilbeirats. Die Antragstellenden waren Stadtteilvereine und -initiativen, Einrichtungen sowie Privatpersonen.

Projektbezogene Beteiligung

Die RISE-Projekte im Fördergebiet wurden von mehr als 20 **Beteiligungsveranstaltungen, Workshops und Einweihungsfesten** begleitet. Durch die gezielte Ansprache im jeweiligen Umfeld der Maßnahme sowie durch Einbindung von Multiplikatoren wie Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen beteiligten sich auch viele Kinder und Jugendliche an diesen Veranstaltungen. Auch wenn der Organisationsaufwand stellenweise hoch war, fiel die Resonanz durchweg positiv aus und führte zu einer Identifikation und Verantwortung gegenüber den Maßnahmen.

Information der Akteure

Das zentral an der Elbgaustraße, nahe des Eidelstedter Marktplatzes gelegene **Stadtteilbüro** ist in der Regel montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 16 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet, wobei auch feste Termine vereinbart werden können. Das Büro LoWi nutzt das Stadtteilbüro mit und bietet dort Sprechstunden für Gewerbetreibende an. Auch der Bürgerverein Eidelstedt oder die Interessengemeinschaft Eidelstedt nutzen das Stadtteilbüro in regelmäßigen Abständen für ihre Sitzungen. Den meisten Anliegen im Stadtteilbüro konnten durch sachdienliche Informationen oder eine direkte Kontaktvermittlung weitergeholfen werden. Durch die persönliche Ansprache konnte bei vielen Besucherinnen und Besuchern auch das Interesse am Gebietsentwicklungsprozess geweckt und so neue Teilnehmende für die Sitzungen des Stadtteilbeirats gewonnen werden. Das Stadtteilbüro wurde darüber hinaus für die Ausstellung zweier städtebaulicher Wettbewerbsverfahren (Sanierung und Erweiterung des Bürgerhauses sowie Nachverdichtung im Eisenbahnviertel) genutzt, was auf ein großes Interesse im Stadtteil stieß. Im Durchschnitt besuchen ca. 15 Personen pro Woche das Stadtteilbüro. Das Vorort-Büro, das von zwei festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der steg sowie einer studentischen Mitarbeiterin betrieben wird, hat sich als niedrigschwellige, zentral gelegene Anlaufstelle bewährt.

Zur Information der Stadtteilakteure wird eine umfassende **Öffentlichkeitsarbeit** durch die Gebietsentwicklung geleistet. Dazu gehören die **Website eidelstedt-mitte.de**, die **Stadtteilzeitung „hej!“**, die mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren bis zu dreimal im Jahr erscheint sowie die Facebook-Seite des Stadtteilbüros mit 220 Abonnenten (Mitte 2020).

Netzwerkarbeit

Die Gebietsentwicklung in Eidelstedt-Mitte baut auf ein breites, aktives, soziales und kulturelles **Netzwerk im Stadtteil** auf, das schon vor Festlegung als RISE-Fördergebiet existierte. Die Gebietsentwicklerin nimmt am Quartiersbeirat Eidelstedt-Nord und themenbezogen auch am Quartiersbeirat Eidelstedt-Ost teil. Die Akteurinnen und Akteure beider Beiräte sind durch eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Stadtteilbeirats Eidelstedt-Mitte in den Gebietsentwicklungsprozess eingebunden. Das Bürgerforum Eidelstedt, ein ehrenamtliches Gremium, das aus dem Beteiligungsverfahren zur Entwicklung des Zentrumsbereiches hervorgegangen ist, lässt für die Zeit des RISE-Verfahrens seine Arbeit ruhen. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Bürgerforums nehmen ebenfalls regelmäßig an den Sitzungen des Stadtteilbeirats teil und engagieren sich weiterhin im Stadtteil. Weitere gut vernetzte Akteure, die ebenfalls zu den Sitzungen des Beirats kommen, sind der Eidelstedter Bürgerverein, der SVE Hamburg, die Mitglieder der Stadtteilkonferenz, Teilnehmende des Runden Tisch „Willkommen in Eidelstedt“ sowie die verschiedenen Kirchen- und Religionsgemeinden. Diese stehen im ständigen Austausch mit der Gebietsentwicklerin und wirken als Multiplikatoren im Stadtteil. Im Rahmen der Gebietsentwicklung wurden bestehende Parallelstrukturen im Quartier Eidelstedt-Nord bezüglich sich überschneidender Aktivitäten verschiedener Stadtteilakteure und Gremien im Laufe des Prozesses deutlich, die im weiteren Verfahren gemeinsam mit den lokalen Akteuren optimiert werden sollen.

Es lässt sich festhalten, dass gut funktionierende Netzwerke im Stadtteil bestehen, in denen der Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte als ein zentrales Element etabliert wurde. Zum Ende des Gebietsentwicklungsprozesses sollen die aufgebauten Strukturen nachhaltig verstetigt werden.

B 2.5 PROJEKTAUSWAHL

Neben den grundsätzlich in RISE-Verfahren laufenden Projekten des Gebietsmanagements (Gebietsentwickler/in, IEK-Erstellung, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilbüro, Verfügungsfonds) wurden im Fördergebiet bisher 28 RISE-Projekte in neun Handlungsfeldern initiiert. 15 Projekte wurden in der ersten Hälfte des Verfahrens bereits abgeschlossen. 13 Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung. Der Schwerpunkt der Maßnahmen im Fördergebiet liegt dabei mit 13 Projekten im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“. Neben den durch RISE-Mittel geförderten Projekten sind die Revitalisierung des Eidelstedt Centers sowie die Planung und der Bau des Eidelstedter Bürgerhauses weitere Schlüsselprojekte des Prozesses.

Die gewählten Projekte haben sich allesamt als grundsätzlich geeignet erwiesen, zur Zielerreichung in den jeweiligen Handlungsfeldern und der gebietsbezogenen Leitziele beizutragen. Insbesondere die baulichen Projekte (11 der 15 abgeschlossenen Projekte) tragen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im Gebiet und zur Stärkung des Wohnstandortes Eidelstedt-Mitte bei. Mit dem voraussichtlichen Beginn der Baumaßnahmen für fünf Schlüsselprojekte im Jahr 2020 bzw. zu Beginn des Jahres 2021 stehen entscheidende Schritte des Gebietsentwicklungsprozesses unmittelbar bevor. Insbesondere der Umbau des Eidelstedter Bürgerhauses (Nationale Projekte des Städtebaus) und der neue Sportpark am Steinwiesenweg verfügen potenziell über eine sehr große Ausstrahlungswirkung über den Stadtteil Eidelstedt hinaus. Die großen investiven Projekte boten zudem wichtige Beteiligungsanlässe im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung.

B 2.6 MITTELEINSATZ

Für Projekte im Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau“ wurden bis zum 30. Juni 2020 insgesamt rd. 7,37 Mio. Euro eingesetzt, davon rd. 2,88 Mio. Euro RISE-Mittel. Dies entspricht einen Anteil von rd. 39 %. Für Projekte, die im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert wurden, wurden insgesamt rd. 1,07 Mio. Euro eingesetzt, davon rund 0,89 Mio. Euro RISE-Mittel, dies entspricht einem Anteil von rd. 83 %.

Aus beiden Programmen zusammengefasst wurden **im Fördergebiet 8.447.558,75 Euro eingesetzt**, davon 3.784.447,54 Euro RISE-Mittel. Dies entspricht insgesamt einem Anteil von rund 45 %. Es ist in erheblichem Maße gelungen, über die RISE-Mittel hinaus weitere Landesmittel für die Gebietsentwicklung einzusetzen. In der folgenden Tabelle sind die bisher eingesetzten bzw. die vorgesehenen Mittel bis Mitte 2020 zusammenfassend dargestellt (Stand: Juli 2020).

2016 bis Mitte 2020	Stadtumbau	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
Gesamtinvestition im Fördergebiet	7.371.158,85 €	1.076.399,90 €
Anteil RISE-Mittel	2.888.346,50 €	896.101,04 €
Anteil weitere Mittel FHH	4.141.024,47 €	45.895,00 €
Anteil private Mittel	278.000,00 €	95.629,97 €
Anteil ESF-Mittel	63.787,88 €	99.570,37 €

Tab. 31: Mitteleinsatz im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte 2016-2020 (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel)

B 2.7 EIGNUNG PROGRAMMSEGMENT

Im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte kamen bzw. kommen die Programmsegmente „Stadtumbau“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ der Bund-Länder-Städtebauförderung zum Einsatz. Das Programmsegment „Stadtumbau“ bietet die Möglichkeit, frühzeitig auf die bevorstehenden demografischen Strukturveränderungen im Fördergebiet mit abzusehenden städtebaulichen Funktionsdefiziten und infrastrukturellen Anpassungsbedarfen zu reagieren und diesen gerecht zu werden. Das Programmsegment „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ unterstützt Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung des Zentrumsbereichs in Eidelstedt als Nahversorgungsstandort und kulturellem Mittelpunkt. Beide Programmsegmente unterstützten optimal die gewünschte Zielerreichung. Die Steuerungsmöglichkeiten beider Programme wurden im Verfahren ausgeschöpft und ermöglichten die Umsetzung der oben genannten Projekte.

Auf Basis der strategischen Neuausrichtung der Programme der Städtebauförderung erfolgt ab 2020 eine Überleitung des Fördergebiets aus dem Programm „Stadtumbau“ in das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“. Diese Überleitung erfolgt mit Blick auf die geplanten bzw. zur Aufnahme für die zweite Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses (vgl. Kapitel D 1.2) empfohlenen Projekte. Maßnahmen im bisherigen Programmsegment „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ bleiben davon unberührt und werden wie geplant weitergeführt. Auf der Grundlage der neuen Fördervoraussetzung in Art. 3 Abs. 2 der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020, sind zudem *„insbesondere energetischen Maßnahmen sowie Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung bei der Gestaltung öffentlicher Räume und von Verkehrsinfrastruktur herauszustellen und in besonderem Maße zu berücksichtigen.“* Auf diese Voraussetzung wird im Rahmen des zukünftigen Gebietsentwicklungsprozesses in geeigneter Form zu reagieren sein (vgl. Kapitel C 1.2).

C FORTSCHREIBUNG IEK – STRATEGISCHER TEIL

C 1 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR STRATEGISCHEN NACHSTEUERUNG

C.1.1 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

Die drei Leitziele, die die Grundlage für das RISE Fördergebiet Eidelstedt-Mitte bilden, besitzen nach wie vor ihre Gültigkeit und sind weiterhin geeignet, den Problemlagen im Gebiet zu begegnen:

- Das Eidelstedter Zentrum wird seiner Funktion als zentraler Versorgungsbereich gerecht und ist ein attraktiver Ort für ökonomische, kulturelle, soziale Zwecke sowie zum Wohnen.
- Die beiden Standorte des Wohnungsbaus für Flüchtlinge in Eidelstedt sind als sozial stabile Quartiere in die umgebenden Stadträume und Nachbarschaften integriert.
- Eidelstedt-Mitte ist ein attraktives Wohngebiet mit neuen Wohnangeboten, einer weiterentwickelten bzw. ergänzten sozialen Infrastruktur und zeitgemäßem Wohnumfeld.

Diese drei Leitziele beinhalten insbesondere die Stärkung der Versorgungsfunktion und der Aufenthaltsqualität im Zentrum sowie die Stärkung und Integration der benachbarten und neuen Wohnquartiere. An den Zielsetzungen wird in der zweiten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses festgehalten. Um eine größtmögliche Zielerreichung sicherzustellen, werden Nachsteuerungen auf Ebene der Handlungsfelder erforderlich.

C 1.2 HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE

Die im IEK ausgewiesenen neun Handlungsfelder sind weiterhin für den Gebietsentwicklungsprozess relevant.

Zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung wird die Zielerreichung in fünf Handlungsfeldern als „teilweise erreicht“ eingestuft und in vier Handlungsfeldern als „in überwiegendem Maße erreicht“ (vgl. Kapitel B 3.1). Für die Fortsetzung des Gebietsentwicklungsprozesses in den Jahren 2021-2023 wird an der bisherigen Auswahl der Handlungsfelder grundsätzlich festgehalten. Auf dieser Basis sind folgende Anpassungen erforderlich.

Mit Blick auf die neuen Fördervoraussetzungen der Städtebauförderung hat sich im Rahmen der Zwischenbilanzierung gezeigt, dass der Aspekt des Klimaschutzes auf Ebene der Handlungsfeldziele bisher nicht hinreichend Berücksichtigung gefunden hat. Zahlreiche Projekte und Maßnahmen, u.a. in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ und „Umwelt und Verkehr“, wurden zwar unter Beachtung der Aspekte und des Klimaschutzes entwickelt und umgesetzt, explizite Zielsetzungen und Strategien zur Förderung des Klimaschutzes wurden im bisherigen Verfahren allerdings nicht formuliert. Um die Bedeutung des Themas Klimaschutz für den Gebietsentwicklungsprozess explizit zu verdeutlichen, und nicht zuletzt zur Umsetzung der Forderungen im Hamburger Klimaplan und der neuen Fördervoraussetzungen in der Städtebauförderung beizutragen, wird im Rahmen dieser IEK-Fortschreibung das neue Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“ als zehntes Handlungsfeld des Gebietsentwicklungsprozesses in Eidelstedt-Mitte aufgenommen.

C 1.2.1 NEUES HANDLUNGSFELD „KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE INFRASTRUKTUR“

Entsprechend den anderen Handlungsfeldern (vgl. Kapitel B 2.1) wurden für das neue Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“ im Zuge der vorliegenden IEK-Fortschreibung Handlungsfeldziele, Strategien sowie Projekte und Projektideen entwickelt, die im Folgenden dargestellt werden. Zum Teil handelt es sich dabei um strategische Ansätze, die bisher im Gebietsentwicklungsprozess in den anderen Handlungsfeldern verfolgt wurden.

Handlungsfeldziele

1. Retentionsdächer zur (temporären) Speicherung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an Wohn- und Gewerbeneubauten tragen zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.
2. Der Zentrumsbereich zeichnet sich durch eine verbesserte Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsangebote aus.
3. Alle öffentlichen und privaten Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.
4. Die energetische Sanierung von 10 Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz.

Strategisches Vorgehen

Die Strategie des Gebietsentwicklungsprozesses ist darauf ausgerichtet, entsprechend der Zielsetzung des Hamburger Klimaplanes 2019 Eidelstedt als Teil Hamburgs zu einem klimaangepassten und klimafreundlichen Stadtteil zu entwickeln. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den drei Themenbereichen Wärmewende (inkl. Gebäudeeffizienz), Mobilitätswende und Klimaanpassung.

Im Themenfeld Wärmewende liegt der Fokus auf der Sanierung der Bestandsgebäude und hier insbesondere auf den Beständen im Eisenbahnviertel. Wie in Kapitel zum Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft“ beschrieben, sollen die dortigen Eigentümerinnen und Eigentümer, insbesondere Vonovia, im Rahmen der Gebietsentwicklung zu weiteren Modernisierungen und Sanierungen ihrer Bestände bewegt werden. In diesem Zusammenhang wird derzeit geprüft, ob das Eisenbahnviertel als Gebiet für das KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ in Frage kommt und in diesem Rahmen ein integriertes energetisches Quartierskonzept erstellt und ein Sanierungsmanagement eingesetzt werden kann. Unabhängig von dem Ergebnis der Prüfung sollen die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer im Rahmen einer Öffentlichkeitskampagne für die energetische Sanierung ihrer Gebäudebestände sensibilisiert werden.

In Bezug auf die Klimaanpassung steht die bauliche und städtische Infrastruktur im Mittelpunkt. So soll gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und Eigentümerinnen und Eigentümern bei der Umsetzung von Bauvorhaben klimaangepasste Weiterentwicklungen entwickelt und erzielt werden. Dabei geht es z.B. um Maßnahmen zur Regeninfrastrukturanpassung, zur Reduzierung der Hitzebelastung oder Dach- und Fassadenbegrünungen. Bei der Gestaltung der öffentlichen Freiräume soll eine Versiegelung von Flächen möglichst vermieden und insbesondere bei den Schulhöfen eine Entsiegelung vorgenommen werden. Wo möglich, ist die Schaffung von Bereichen vorgesehen, die eine Ansiedlung verschiedener Insekten und Pflanzenarten ermöglicht.

Projekte/Projektideen

Die zum Erreichen der Handlungsfeldziele entwickelten Projekte und Projektideen werden in Kapitel D 1.2 aufgeführt. Eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Strategien in diesem Handlungsfeld kommt zudem den Projekten in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ sowie „Mobilität“ zu.

C 1.2.2 NEUES HANDLUNGSFELD „MOBILITÄT“

Bereits seit Beginn des RISE-Verfahrens ist die strategische Vorgehensweise im bisherigen Handlungsfeld „Umwelt und Verkehr“ darauf ausgerichtet, Fortschritte im Bereich der Mobilitätswende zu erzielen. Das Vorgehen soll auch in der zweiten Förderphase entsprechend fortgeführt werden, wobei der Fokus auf dem Ausbau umweltfreundlicher Mobilitätsangebote liegen soll. Das Handlungsfeld erhält zu diesem Zweck die neue Bezeichnung „Mobilität“. Die Handlungsfeldziele werden in diesem Bereich grundsätzlich beibehalten und nur an veränderte Erfordernisse angepasst (vgl. Kapitel B 2.1.6).

Strategisches Vorgehen

Das erarbeitete Mobilitätskonzept bildet die Grundlage des strategischen Vorgehens in der zweiten Hälfte der Gebietslaufzeit. Neben dem ÖPNV – aufgrund der Verzögerungen der neuen S-Bahn-Linie S21 wird hier das Augenmerk auf dem Busverkehr liegen – soll der Fuß- und Fahrradverkehr durch eine verbesserte funktionale Gestaltung und den Ausbau der Infrastruktur gefördert werden.

Projekte/Projektideen

Die zum Erreichen der Handlungsfeldziele entwickelten Projekte und Projektideen werden in Kapitel D 1.2 aufgeführt.

C 1.2.3 WEITERE ANPASSUNGEN

Es ist festzuhalten, dass die im IEK formulierten Handlungsfeldziele grundsätzlich problemadäquat formuliert und fachlich spezifisch gut gewählt wurden. Aus diesem Grund besteht kein Anpassungsbedarf an dem Großteil der Zielsetzungen auf Handlungsfeldebene. Um aufgrund geänderter Rahmenbedingungen eine größtmögliche Zielerreichung sicherzustellen, erfolgen zur zweiten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses an einigen Zielen partielle Nachsteuerungen. Diese Anpassungen basieren auf der Zwischenbilanzierung in den Handlungsfeldern (vgl. Kapitel B 2.1) und werden im Folgenden erläutert.

Aufgrund einer Änderung der Handlungsfeldbezeichnungen im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung werden zudem folgende Handlungsfelder neu bezeichnet (ohne inhaltliche Anpassungserfordernisse): Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ in Zentren und Lokale Ökonomie“, Handlungsfeld „Familienförderung und Bildung“ in „Soziales, Inklusion und Bildung“, Handlungsfeld „Gesundheitsförderung“ in „Gesundheit“.

HANDLUNGSFELD „MOBILITÄT“

Handlungsfeldziel 4

Bisherige Formulierung

Die neue S-Bahn-Linie sorgt für eine verbesserte Anbindung der Stationen Elbgaustraße, Eidelstedt Zentrum und Hörgensweg.

Aufgrund der Verzögerungen im Planungsprozess zur neuen S-Bahn-Linie S21 (vgl. Kapitel 2.1.6) und der daraus resultierenden frühestmöglichen Inbetriebnahme im Jahr 2025 kann das Handlungsfeldziel im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses nicht mehr erreicht werden. **Es wird daher gestrichen.**

Handlungsfeldziel 5 und 6

Die geplante Inbetriebnahme der S-Bahn-Linie erst nach Abschluss des RISE-Verfahrens macht geringfügige Anpassungen an den Formulierungen der Handlungsfeldziele 5 und 6 erforderlich.

Bisherige Formulierung Handlungsfeldziel 5
Die S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.
Neue Formulierung
Die <u>zukünftige</u> S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.

Bisherige Formulierung Handlungsfeldziel 6
Die <u>neuen</u> S-Bahn-Haltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.
Neue Formulierung
Die <u>heutigen und zukünftigen</u> S-Bahn-Haltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.

HANDLUNGSFELD „GESUNDHEIT“

Handlungsfeldziel 3

Bisherige Formulierung
An verschiedenen Standorten leisten Urban-Gardening-Projekte einen Beitrag zur Bewegungsförderung und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins.

Im Laufe des Verfahrens hat sich gezeigt, dass im Stadtteil kein ausreichendes Interesse an der Schaffung von Urban-Gardening-Projekten und insbesondere an der laufenden Pflege besteht. Im Vergleich zu innerstädtischen, dicht bebauten Stadtteilen, sind in Eidelstedt umfangreiche private und halb-öffentliche Grün- und Freiflächen vorhanden, die gemeinsam mit Kleingärten und Mietgartenangeboten im Niendorfer Gehege ausreichend Möglichkeiten zum privaten Gärtnern bieten. Vor diesem Hintergrund ist eine bedarfsgerechte Anpassung der Strategie zur Stärkung der Bewegungsförderung sowie zur Stärkung des Ernährungsbewusstseins und somit auch die Änderung der Zielformulierung erforderlich.

Neue Formulierung
An verschiedenen Standorten im Fördergebiet gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten und zur Förderung des Ernährungsbewusstseins.

Damit ergeben sich insgesamt folgende Handlungsfelder und Handlungsfeldziele für die zweite Hälfte des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses 2021-2023 in Eidelstedt-Mitte (s. Übersicht auf der folgenden Doppelseite):

HANDLUNGSFELDZIELE

Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

Geeignete Flächen werden für den Bau von min. 1.300 zusätzlichen Wohnungen genutzt.

Der Stadtteil zeichnet sich durch einen ausgewogenen Mix an geförderten und freifinanzierten Wohnungen aus. Die Neubauvorhaben im Fördergebiet haben einen Anteil von 30% geförderten Wohnungen.

Durch eine angemessene Nachverdichtung, die Sanierung von zehn 4-9 geschossigen Bestandsgebäuden und die Aufwertung der Wohnumfelder hat sich das Eisenbahnviertel zu einem beliebten Wohnquartier entwickelt.

Der Zentrumsbereich verfügt über zusätzliche Wohnraumangebote mit mindestens 350 Wohneinheiten für verschiedene Zielgruppen.

Die neuen Siedlungen nördlich des Hörgenswegs und am Duvenacker wurden als attraktive Wohngebiete in den Stadtteil integriert.

Zentren und Lokale Ökonomie

Der Zentrumsbereich ist ein Versorgungsstandort mit überörtlicher Ausstrahlung und einem dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt.

Der zentrale Einkaufs- und Geschäftsbereich zeichnet sich durch einen attraktiven und vielseitigen Branchenmix mit einem erhöhten Anteil an Angeboten des mittel- und langfristigen Bedarfs aus.

Der Zentrumsbereich trägt als städtebaulich attraktiv gestalteter Bereich zur Anziehungskraft des Stadtteils und zu einer Erhöhung der Kundenfrequenz bei.

Für den Zentrumsbereich existiert eine tragfähige Netzwerk- und Managementstruktur des hiesigen Gewerbes mit einer mitgliederstärkeren Interessengemeinschaft.

Die zwei kleinen Nahversorgungsstandorte am Pflugacker und Alpenrosenweg werden durch die Ergänzung weiterer Nutzungen und bauliche Veränderungen gestärkt.

Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Die öffentlichen Grün- und Freiräume sind attraktiv gestaltet und werden aufgrund ihrer Angebote von verschiedenen Ziel- und Altersgruppen stärker genutzt.

Die privaten Wohnumfelder im Eisenbahnviertel sind erneuert und zeitgemäß gestaltet sowie öffentlich zugänglich.

Die Freiflächen im Gebiet sind unter Einbeziehung der Aspekte der Barrierefreiheit sowie der Sicherheit gestaltet und werden sauber gehalten.

Mindestens fünf attraktiv gestaltete, öffentlich zugängliche Schulhöfe und Kita-Außengelände ergänzen das Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen.

Die Freiflächen im Zentrumsbereich tragen durch ihre Gestaltung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und stärkeren Nutzung des Einkaufsstandorts bei.

Die Wegeverbindungen von den Wohngebieten ins Zentrum sind einladend, übersichtlich und mit begleitender Bepflanzung und Grünflächen gestaltet.

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

In jedem der Quartiere gibt es mindestens eine Begegnungsstätte, die Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohnerinnen und Bewohner Eidelstedts ermöglichen.

Die neuen Freizeitflächen in den Neubaugebieten Hörgensweg und Duvenacker werden intensiv für vielfältige gemeinsame Aktionen von neuen und hiesigen Bewohnerinnen und Bewohnern, einschließlich sozialer und kultureller Einrichtungen, genutzt.

In Eidelstedt existiert ein Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven zur Unterstützung der neu im Stadtteil lebenden Menschen.

Die soziale und kulturelle Infrastruktur wurde aufgrund der Bevölkerungszunahme räumlich weiterentwickelt bzw. bedarfsgerecht ergänzt.

Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete sind in den Gebietsentwicklungsprozess intensiv eingebunden.

Kultur im Stadtteil

Das Eidelstedter Bürgerhaus bildet mit zusätzlichen Angeboten den kulturellen Mittelpunkt und Treffpunkt des Stadtteils.

Im Stadtteil existieren an mindestens zwei Standorten Kunst- und Kulturangebote.

Die Künstlerinnen und Künstler aus der „Süptitzvilla“ sind weiterhin im Stadtteil ansässig und ergänzen das kulturelle Angebot.

Mobilität

Ein Leitsystem bietet allen Verkehrsteilnehmenden eine gute Orientierung im Zentrumsbereich.

Der Stadtteil verfügt über ein attraktives, barrierearmes und sicheres Fuß- und Radwegenetz.

Der Stadtteil verfügt an mindestens zwei zentralen Orten über Car-Sharing- und StadtRad-Angebote.

Die zukünftige S-Bahn-Station „Eidelstedt Zentrum“ ist durch mehrere Buslinien optimal an das Bussystem und an den Zentrumsbereich/Busbahnhof „Eidelstedter Platz“ angebunden.

Die heutigen und zukünftigen S-Bahnhaltestellen sind gut erreichbar und deren Umgebung attraktiv und übersichtlich gestaltet.

Soziales, Inklusion und Bildung

Für alle Eidelstedterinnen und Eidelstedter – einschließlich der neuen Wohnbevölkerung – steht in den unterschiedlichen Quartieren ein ausreichendes Angebot im Bereich Jugendhilfe, Familienförderung und Bildung zur Verfügung.

Im Eisenbahnviertel wurden an mindestens einem Standort bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche etabliert.

Das Bildungsangebot in Eidelstedt ist durch eine enge Verflechtung der Bildungseinrichtungen mit dem Stadtteil geprägt, die kooperieren und gemeinsam Angebote entwickeln.

Gesundheit

Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich Gesundheit sind in einem regelmäßig tagenden Gremium miteinander vernetzt und somit an die lokalen Strukturen angebunden.

Eidelstedt verfügt an mehreren Standorten im Stadtteil über eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte gesundheitsfördernde Infrastruktur für verschiedene Altersgruppen.

An verschiedenen Standorten im Stadtteil gibt es infrastrukturelle Voraussetzungen sowie vielfältige Informationen und Anregungen für gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten.

Sport und Freizeit

Der Stadtteil verfügt über mindestens zwei modernisierte Sportanlagen und eine neue Sporthalle.

Bewohnerinnen und Bewohner nutzen vermehrt Sport- und Freizeitangebote im organisierten Sport.

Im öffentlichen Raum werden an mindestens sieben Standorten neue, kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durch verschiedene Altersgruppen genutzt.

Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur

Retentionsdächer zur (temporären) Speicherung von Niederschlagswasser sowie Dach- und Fassadenbegrünungen an Wohn- und Gewerbenebauwerken tragen zu einer Verbesserung des Mikroklimas, der Wasserspeicherung und der Starkregenvorsorge bei.

Der Zentrumsbereich zeichnet sich durch Angebote und eine verbesserte Infrastruktur für eine umweltfreundliche Mobilität aus.

Alle öffentlichen und privaten Freiräume und Grünverbindungen werden unter Beachtung der Aspekte der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet.

Die energetische Sanierung von zehn Bestandsgebäuden führt zu einer Steigerung der Energieeffizienz.

Tab. 32: Übersicht über die Handlungsfeldziele

C 2 FORTGESCHRIEBENE VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Die zu Beginn des RISE-Verfahrens festgelegte Organisations- und Managementstruktur hat sich im bisherigen Verfahren bewährt. Der Prozess der RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte wird aus diesem Grund weiterhin durch das Gebietsmanagement, das wie folgt organisiert ist, gestaltet:

- Das Bezirksamt Eimsbüttel steuert den Gebietsentwicklungsprozess und die operative Durchführung der Gesamtmaßnahme im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte mit Unterstützung durch die beauftragte Gebietsentwicklerin.
- In der **Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** erfolgt die dezernatsübergreifende Abstimmung und Steuerung für die Integrierte Stadtteilentwicklung. Als Lenkungsgruppe fungiert die Dezernentenrunde „Fachfragen“.
- In der fachamtsübergreifend besetzten **Projektgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung** erfolgt der kontinuierliche, gebietsbezogene Austausch über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Themen in den verschiedenen Handlungsfeldern sowie die teilräumliche Entwicklung in den Quartieren. Als Projektgruppe fungiert die Arbeitsgruppe Bezirksentwicklungsplanung.
- Die **bezirkliche Gebietskoordination** für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte liegt federführend beim Fachamt Sozialraummanagement (Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung), in enger Zusammenarbeit mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (Abteilung Städtebauliche Sanierung, Projektentwicklung).
- Die für die Integrierte Stadtteilentwicklung zuständigen Abteilungen der Fachämter Sozialraummanagement sowie Stadt- und Landschaftsplanung führen monatlich gemeinsam mit dem Gebietsentwickler einen **Jour fixe** durch. Er dient der Abstimmung, Planung und dem Informationsaustausch.

Der zuständige Ausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte ist der **Regionalausschuss Stellingen/Eidelstedt**. Im Regionalausschuss gibt es einen ständigen Tagesordnungspunkt zum RISE-Verfahren Eidelstedt-Mitte. Das Bezirksamt wird durch den Regionalbeauftragten vertreten. Anlassbezogen nehmen darüber hinaus Vertreterinnen und Vertreter der Fachämter Sozialraummanagement und Stadt- und Landschaftsplanung oder der Gebietsentwicklerin an den Sitzungen teil und berichten über verschiedene Sachstände.

C 3 FORTGESCHRIEBENE BETEILIGUNG UND AKTIVIERUNG

Die Bürgerbeteiligung gliedert sich in der zweiten Hälfte des Förderzeitraums in die Fortführung und Festigung der bewährten und etablierten Strukturen (vgl. Kapitel B 2.4) und, zum Ende des Förderzeitraums, in die Sicherung dieser Strukturen über den Förderzeitraum hinaus (Verstetigung).

C 3.1 FORTFÜHRUNG ETABLIERTER STRUKTUREN

Das Kernelement zur Beteiligung der Eidelstedter Bürgerinnen und Bürger am RISE-Prozess wird weiterhin der **Stadtteilbeirat** Eidelstedt-Mitte als kontinuierlich tagendes Gremium sein, der in seiner offenen Struktur beibehalten wird. Die Sitzungen werden durch die vom Stadtteilbeirat 2018 gegründete Vorbereitungsgruppe gemeinsam mit der Gebietsentwicklerin vorbereitet. Auch die im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte vereinbarten Regelungen zur Vergabe und Verwendung der Mittel aus dem **Verfügungsfonds** haben sich bewährt, sodass weiterhin entsprechend verfahren wird. Auf Wunsch der Beiratsmitglieder soll die Öffentlichkeitsarbeit für die Sitzungen des Beirats in der zweiten Förderphase intensiviert werden, um weitere Bewohnerinnen und Bewohner für eine Mitarbeit zu gewinnen.

Ergänzend werden für einzelne RISE-Projekte oder Themen mit zentraler Bedeutung für den Gebietsentwicklungsprozess Beteiligungsveranstaltungen, Workshops oder öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt.

Zentraler Anlaufpunkt für die Information der Bürgerinnen und Bürger vor Ort bleibt das zentral gelegene, niedrigschwellig erreichbare **Stadtteilbüro** an der Elbgaustraße 27, das auch weiterhin für externe Stadtteilnutzungen zur Verfügung steht. Die weitere prozessbegleitende Information der Stadtteilakteure und der Bevölkerung erfolgt über eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit, die sich in ihrer bisherigen Form, sowohl die Printprodukte als auch in digitaler Form, bewährt hat. Dazu gehören u.a. die Website meidelstedt-mitte.de, die Stadtteilzeitung „hej“ sowie die Facebook-Seite des Stadtteilbüros. Ergänzt wird diese kontinuierlich Information durch eine anlassbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

C 3.2 VERSTETIGUNG VON BETEILIGUNGSSTRUKTUREN

Zum Ende des Förderzeitraums in 2022/2023 wird die Verstetigung der Beteiligungsstrukturen ein zentrales Thema im Gebietsentwicklungsprozess werden. Eine geeignete Form der Verstetigung soll gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in Eidelstedt-Mitte, also insbesondere mit dem Stadtteilbeirat entwickelt werden. Hierzu könnte beispielsweise eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden. Im Bezirk Eimsbüttel, auch in Eidelstedt, wurden in den vergangenen Jahren mehrere Beteiligungsstrukturen bereits verstetigt, was bei den Planungen für Eidelstedt-Mitte hilfreich sein kann. Bei den Planungen für den Stadtteil Eidelstedt nach der RISE-Förderung müssen die bestehenden Gremien in Eidelstedt-Nord und Eidelstedt-Ost frühzeitig in den Verstetigungsprozess eingebunden werden.

D FORTSCHREIBUNG IEK – OPERATIVER TEIL

Die Umsetzung der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele des IEK erfolgt weiterhin über die Realisierung von Projekten und Maßnahmen. Diese werden nachfolgend dargestellt. Neben einer Auflistung der Schlüsselprojekte und einer Übersicht über die neuen Projekte und Projektideen (Kapitel D 1.2.1) wird in Kapitel D 1.2.2 ein Gesamtüberblick über die im weiteren Verfahren finanziell geförderten Projekte nach Handlungsfeldern gegeben.

In Kapitel D 1.2.3 (Projektsteckbriefe) werden die Projekte jeweils in einem separaten Projektdatenblatt detaillierter erläutert. In Kapitel D 1.2.4 sind diejenigen Projekte aufgeführt, die sich zum Zeitpunkt der Berichtsfassung noch in der Entwicklungs- und Konkretisierungsphase befinden und für die noch keine gesicherte Finanzierung abgestimmt ist.

Alle dargestellten Vorhaben werden im Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) zusammengeführt: Teil I des ZMKP (*Kapitel D 2.1*) enthält alle verbindlich abgestimmten Projekte mit gesicherter Finanzierung. Teil II des ZMKP (*Kapitel D 2.2*) enthält die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung unverbindlichen Projektideen.

D 1 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

D 1.1 SCHLÜSSELPROJEKTE

Projekte, die aufgrund ihres Umfangs und ihrer quartiersweiten Wirkung eine strategische Bedeutung für die Gebietsentwicklung im Gebiet Eidelstedt-Mitte haben, wurden zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses als Schlüsselprojekte festgelegt. Darunter sind auch Projekte, die ohne die Unterstützung von Mitteln aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung umgesetzt wurden bzw. noch werden, da sie für das Erreichen der gebietsbezogenen Leitziele von zentraler Bedeutung sind. Die Schlüsselprojekte und der jeweilige, detaillierte Projektstand wurden in der Zwischenbilanzierung in Kapitel B 2.1 in den jeweiligen Handlungsfeldern bereits ausführlich beschrieben. Eine zusammenfassende Beschreibung der in Planung befindlichen Schlüsselprojekte ist zudem in den Projektsteckbriefen im folgenden Abschnitt enthalten, sodass an dieser Stelle auf eine Beschreibung der Projekte verzichtet werden kann.

Die Planungen für fünf Schlüsselprojekte wurden in der ersten Hälfte des Gebietsentwicklungsprozesses bereits so weit vorangetrieben, dass der Baustart für die Maßnahmen noch im Jahr 2020 bzw. zu Beginn des Jahres 2021 erfolgen kann:

- **Aktivzone am Hörgensweg**
- **Erweiterung des Wichmannhauses durch Neubau (Gemeinschaftshaus Hörgensweg)**
- **Sanierung und Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses**
- **Sportpark Steinwiesenweg – Aktiv- und Freizeitfläche**
- **Neubau Sporthalle Niekampsweg**

D 1.2 PROJEKTE UND PROJEKTIDEEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN

Nach einer Vorstellung der neuen Projekte und Projektideen sind nachfolgend die konkreten Projekte aufgeführt, deren Finanzierung gesichert ist (*Kapitel D 1.2.2 und D 1.2.3*) sowie die Projektideen, bei denen noch Konkretisierungsbedarf besteht (*Kapitel D 1.2.4*). Die Projekte wurden jeweils ihren RISE-Haupthandlungsfeldern zugeordnet. Allerdings wirkt sich der Großteil der Projekte auch positiv auf die Zielerreichung in weiteren Handlungsfeldern aus.

D 1.2.1 NEUE PROJEKTE UND PROJEKTIDEEN

Im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses und der IEK-Fortschreibung wurden zusätzlich zu den bereits abgeschlossenen und laufenden Projekten (vgl. Kapitel B 2.1) neue Projekte und Projektideen entwickelt. Eine ausführliche Beschreibung der Projekte ist in den Projektsteckbriefen in Kapitel D 1.2.3 zu finden.

Handlungsfeld	Projekt
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule
	Neugestaltung des Spielplatzes Baumacker/Pflugacker
	Neugestaltung Spielplatz Brummerskamp
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten	Erneuerung SAGA-Parkdeck-Dach
Kultur im Stadtteil	Baukostenzuschuss für Ersatzräume der Künstler/innen der Süptitzvilla
Mobilität	Fußwegekonzept für Eidelstedt
Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur	Neugestaltung Grünverbindung Baumacker/Pflugacker (Parkanlage)

Tab. 33: Übersicht neuer Projekte

Zusätzlich zu den konkreten Projekten, die im operativen Teil auch bereits im ZMKP I enthalten sind, wurden in einigen Handlungsfeldern Projektideen entwickelt, die im weiteren Verfahren konkretisiert werden müssen.

Handlungsfeld	Projekt
Zentren / Lokale Ökonomie	ESF-RISE ReQ 2020 „Eidelstedt-Mitte“ 2021-2024 (Nachfolgeprojekt)
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten	ESF-RISE Schulmentoren an der Max-Traeger-Schule (Nachfolgeprojekt)
Kultur im Stadtteil	Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Ausstattung
Mobilität	Ertüchtigung und Beleuchtung Wegeverbindung Brummerskamp
Soziales, Inklusion und Bildung	Beratungsangebot und Räumlichkeiten im „Zentrum Alpenrosenweg“
	Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco
Gesundheit	Bewegungs-App Eidelstedt
Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur	Neugestaltung/ ökologische Aufwertung der Grünfläche Jaarsmoor

Tab. 34: Übersicht der Projektideen

D 1.2.2 GESAMTÜBERSICHT PROJEKTE [ZMKP TEIL II]


In der folgenden Übersicht werden die Projekte für die zweite Hälfte der Gebietslaufzeit benannt. Dabei wird nicht zwischen den in Teil B beschriebenen, laufenden Projekten, die im bisherigen Gebietsentwicklungskonzept entwickelt und begonnen wurden oder den neuen, im Rahmen der vorliegenden Fortschreibung entwickelten Projekten unterschieden. Weitere Informationen zum Projekt sind den Projektsteckbriefen in Kapitel C 1.2.3 zu entnehmen.


Handlungsfeld	Nr.	Projekt	Programmsegment
Zentren / Lokale Ökonomie	1	ESF-RISE ReQ 2020 „Eidelstedt-Mitte“ (2017-2020)	ASO
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	2	Außengelände Kita Baumacker (1. Bauabschnitt)	WNE
	3	Außengelände Kita Baumacker (2. Bauabschnitt)	WNE
	4	Aufwertung Hilpert Denkmal	WNE
	5	Aktivzone am Hörgensweg	STU
	6	Quartierspark Hörgensweg	WNE
	7	Neugestaltung Schulhof Max-Traeger-Schule	WNE
	8	Neugestaltung des Spielplatzes Baumacker/Pflugacker	WNE
	9	Neugestaltung Spielplatz Brummerskamp	WNE
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	10	Wichmannhaus / Erneuerung SAGA-Parkdeck-Dach	WNE
	11	Erweiterung des Wichmannhauses durch Neubau	STU
	12	ESF-RISE Schulmentoren (Phase 2) an der Max-Traeger-Schule	STU
Kultur im Stadtteil	13	Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Projektsteuerung	STU
	14	Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Planung und Bau	NPS
	15	Sanierung/Erweiterung Eidelstedter Bürgerhaus – Ausstattung	WNE
	16	Baukostenzuschuss für Ersatzräume der Künstler/innen der Süptitzvilla	WNE
Mobilität	17	Fußwegekonzept für Eidelstedt	
Gesundheit	18	„Lokale Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung: Gesund in Eimsbüttel“	
Sport und Freizeit	19	Neubau Sporthalle Niekampsweg	WNE
	20	Sportpark Steinwiesenweg (3. Bauabschnitt)	WNE
Klimaschutz, Klimaanpassung, Gr. Infrastruktur	21	Neugestaltung Grünverbindung Baumacker/Pflugacker (Parkanlage)	WNE
Gebietsentwicklungsprozess	22	Gebietsentwickler	ASO
	23	Stadtteilbüro	ASO
	24	Verfügungsfonds	ASO
	23	Öffentlichkeitsarbeit	ASO

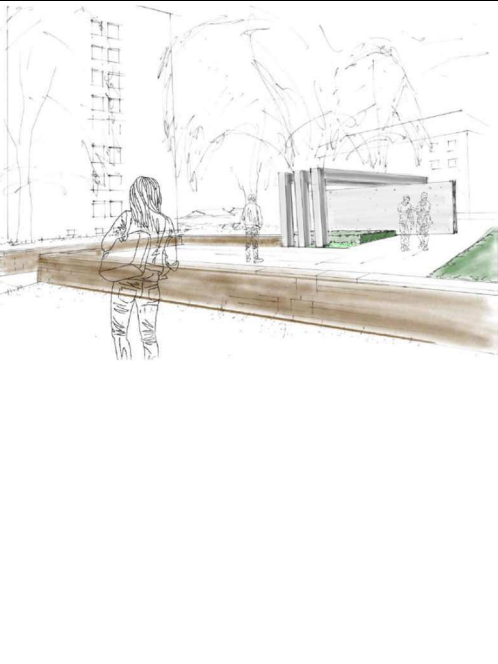
Tab. 35: Gesamtübersicht der Projekte

D 1.2.3 PROJEKTSTECKBRIEFE

P 01		ESF-RISE REQ 2020 EIDELSTEDT-MITTE 2017-2020		VORGANGSNUMMER 79152	
Projektadresse	Elbgaustraße 27				
Förderprogramm	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren				
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot				
Schlüsselprojekt	Ja	nein	X		
Projektträger	Beschäftigung + Bildung e.V.				
Zuwendung	Ja	nein	X		
Projektzeitraum	von	01.01.2017		bis	31.12.2020
		<p>Beschreibung Den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betriebe im Fördergebiet werden im Rahmen des ESF-Projektes Qualifizierungsmaßnahmen und arbeitsmarktpolitische Instrumente nähergebracht und vermittelt. Das Hauptaugenmerk des Beratungsangebotes liegt auf der Vermittlung und Umsetzung von Qualifizierungsbausteinen für Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber und Beschäftigte von Klein/Kleinst-Unternehmen. Die Beratung der Unternehmerinnen und Unternehmer findet durch den Träger Beschäftigung und Bildung e.V. zum einen in den jeweiligen Betrieben oder in Sprechzeiten im Stadtteilbüro der steg in der Elbgaustraße 27 statt. Die Kosten des ESF-Projektes sind rechnerisch anteilig für die Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung aufgeteilt worden und werden nach Projektende mit dem letzten Stand angepasst.</p>			
ZIELE					
Handlungsfeld	Zentren / Lokale Ökonomie				
Wirkungsziele	Stärkung des Wirtschaftsstandorts				
Leistungsziele	Teilnahme von 100 Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern sowie Beschäftigten an Qualifizierungsmaßnahmen über den gesamten Projektzeitraum. Entwicklung von 4 Marketingaktionen/-strategien mit o.g. Zielgruppe				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	ESF, RISE				
Gesamtkosten (2017-2020)	€ 235.000,00				
Kofinanzierungsmittel	€ 99.570,37				
RISE-Mittel	€ 135.429,63 €				

P 02		AUSSENGELÄNDE KITA BAUMACKER (1. BAUABSCHNITT: KRIPPENBEREICH)		VORGANGSNUMMER 78563	
Projektadresse	Baumacker 8				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Private Baumaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH				
Zuwendung	ja	X	nein		
Vorgangszeitraum	von	01.10.2020		bis	31.12.2021
	<p>Beschreibung Die Kita Baumacker plant die Überarbeitung ihres Außengeländes. Durch die Öffnung des Außenbereichs der Kita soll ermöglicht werden, dass Familien aus der Nachbarschaft die Angebote auf dem Gelände auch außerhalb der Kita-Öffnungszeiten nutzen können. Die Maßnahme soll in zwei Bauabschnitten erfolgen. Begonnen wird mit dem Außengelände des Krippenbereichs, der in einen Krippengarten verwandelt werden soll. Das jetzige Außengelände besteht aus Platten und einer Sandfläche.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Klimaschutz				
Wirkungsziele	Aufwertung des Angebots im Krippenbereich, Öffnung des Kitageländes für die Nachbarschaft				
Leistungsziele	Entfernung der Versiegelung in Form von Platten, Anlegen eines Kräuterrasens, eines Sandspielplatzes und eines Hügels mit Balanciermöglichkeiten ergänzt um 1 Nestschaukel, 1 Rutsche, 1 Lichtpyramide, 1 Backtisch, 1 Wippen, 1 Hängematte, Sitzcken, Bepflanzung				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 172.768,38				
Kofinanzierungsmittel	€ 95.432,16				
RISE-Mittel	€ 77.336,22				

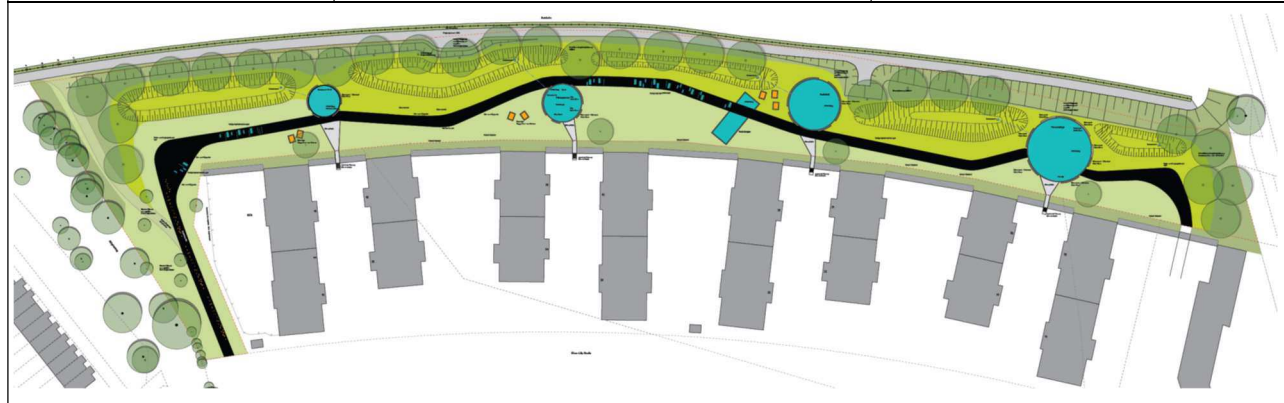
P 03		AUSSENGELÄNDE KITA BAUMACKER (2. BAUABSCHNITT: ELEMENTARBEREICH)		VORGANGSNUMMER 78564	
Projektadresse	Baumacker 8				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Private Baumaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH				
Zuwendung	ja	X	nein		
Vorgangszeitraum	von	01.10.2020		bis	31.05.2022
	<p>Beschreibung</p> <p>Die Kita Baumacker plant die Überarbeitung ihres Außenbereiches. Durch die Öffnung des Außenbereichs der Kita soll ermöglicht werden, dass Familien aus der Nachbarschaft die Angebote auf dem Gelände auch außerhalb der Kita-Öffnungszeiten nutzen können. Die Maßnahme soll in zwei Bauabschnitten erfolgen. Begonnen wird mit dem Krippenbereich. Als zweite Baumaßnahme sollen das Außengelände für den Elementarbereich sowie auf der anderen Seite des Hauses die Integrationsbereiche naturnah gestaltet werden. Die Schaukeln, Spielgeräte sowie das Fußballtor bleiben, werden aber zum Teil versetzt und um natürliche Spielmöglichkeiten ergänzt.</p>				
	ZIELE				
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Klimaschutz				
Wirkungsziele	Aufwertung des Angebots im Elementarbereich				
Leistungsziele	Aufschüttung eines Hügels mit Rutsche und Baumstamm-Mikado, Verlegung der Wasserpumpe mit Bachlauf, Spielturm, Balancierstrecke, Weidentipi, Wildblumenwiese, Insektenhotel, Bepflanzung				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 279.196,23				
Kofinanzierungsmittel	€ 150.430,46				
RISE-Mittel	€ 128.765,77				

Projektadresse	Alpenrosenweg 41		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Private Baumaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	Vonovia SE		
Zuwendung	ja	X	nein
Vorgangszeitraum	von	Herbst 2020	bis Frühjahr 2021
	<p>Beschreibung</p> <p>Das Eisenbahnerviertel wurde in den 1960er Jahren errichtet. Zu Ehren von Werner Johannes Hilpert (1879 -1957), der von 1952 bis zu seinem Tode Präsident und Finanzdirektor der Deutschen Bundesbahn war, der wegen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus über 5 Jahre im KZ Buchenwald einsaß, wurde 1964 der Hilpertweg in Eidelstedt nach ihm benannt und ein Denkmal am Alpenrosenweg errichtet. Das Denkmal, das kein eingetragenes Gartendenkmal ist, liegt auf privatem Grundstück der Vonovia und wirkt stark vernachlässigt. Die Aufarbeitung des Denkmals und des direkten Umfeldes (insgesamt 600 m²) sollen zur Aufwertung des Wohnumfeldes beitragen. Vorgesehen ist zudem die Schaffung von Aufenthaltsbereichen und Sitzgelegenheiten, so dass das Denkmal gleichzeitig eine attraktive Aufenthaltsfläche für die Bewohnerinnen und Bewohner des Eisenbahnerviertels darstellt.</p>		
ZIELE			
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Klimaschutz		
Wirkungsziele	Gesteigerte Attraktivität des Wohnumfeldes und Schaffung von Aufenthaltsqualitäten		
Leistungsziele	Säubern und Sanierung des Denkmals inkl. der umlaufenden Sockelmauer, Rückschnitt der Bäume und Sträucher, Säubern und Neuverlegung von ca. 30 qm Boden- und Wegplatten, Schaffung von 18 neuen Bänken sowie eines Insektenhotels und einer Wildblumenwiese		
KOSTEN			
Finanzierungspartner	Vonovia SE, RISE		
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 105.438,80		
Kofinanzierungsmittel	€ 70.438,80		
RISE-Mittel	€ 35.000,00		

P 05	AKTIVZONE AM HÖRGENSWEG	VORGANGSNUMMER 79181
-------------	--------------------------------	-----------------------------

Projektadresse	Hörgensweg 74-80, Freifläche zwischen Lärmschutzwand Wohnungsneubau und Lärmschutzwand zur A 23		
Förderprogramm	Stadtumbau		
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	X	nein

Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	September 2020	bis Mai 2021




Beschreibung
 Auf der Freifläche zwischen Autobahn und Wohnbebauung Hörgensweg wird eine Aktivzone geschaffen. Die Aktivzone ist ein Bereich der Grün- und Freiflächen im Quartier Eidelstedt-Nord, für die 2018 im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens ein Nutzungskonzept erstellt wurde. Die Planung für die Aktivzone wurde mit Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Jugendeinrichtungen im Quartier erarbeitet. Zwischen den beiden Lärmschutzwänden soll ein Bereich entstehen, der gegliedert in vier Inseln Bewegungs- und Sportaktivitäten für viele unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ermöglicht.


ZIELE

Handlungsfeld	Wohnumfeld, Integration, Sport und Freizeit, Klimaschutz
Wirkungsziele	Verbesserung der Freizeitinfrastruktur im Gebiet
Leistungsziele	Gestaltung von 12.500 qm zum großen Teil unversiegelter Freifläche mit Spiel-/Trimmgeräten, Bau eines Basketballfeldes mit Kunststoffbelag, Errichtung von Hindernissen und Elementen für Parkour, Bau von Sitzmöglichkeiten, Pflanzen von Staudengewächsen und Bäumen

KOSTEN

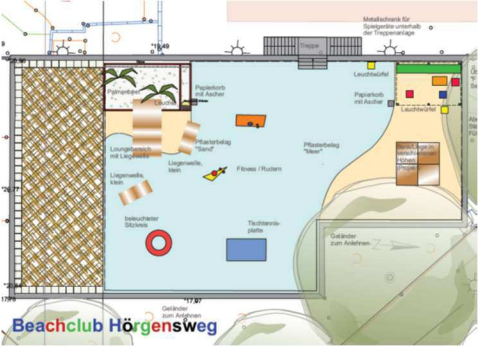
Finanzierungspartner	BUKEA Wohnungsbaufolgeprogramm, RISE
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 1.013.000,00
Kofinanzierungsmittel	€ 506.500,00
RISE-Mittel	€ 506.500,00

P 06		QUARTIERSPARK HÖRGENSWEG		VORGANGSNUMMER 79185	
Projektadresse	Hörgensweg 74-80, Freifläche im Südosten des Geländes				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	Mitte 2022		bis	31.12.2023
	<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Im Rahmen des Wohnungsneubaus am Hörgensweg soll ein neuer öffentlicher Quartierspark geschaffen werden. Der Bebauungsplan Eidelstedt 74 sieht eine zentrale öffentliche Parkanlage vor, die im Quartier und in direkter Lage zur zukünftigen S-Bahn-Station Hörgensweg liegt. Der Bereich, der bis zum Abschluss der Bauarbeiten im neuen Quartier als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt werden muss, ist eine der Grün- und Freiflächen im Quartier Eidelstedt-Nord, für die 2018 im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens ein Nutzungskonzept erstellt wurde. Auf dieser Basis erfolgt die weitere Planung der Fläche mit Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der neuen bzw. zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Integration, Klimaschutz				
Wirkungsziele	Schaffung neuer öffentlicher Freiflächen				
Leistungsziele	Gestaltung von 5.500 qm Freifläche mit einem Spielplatz mit ca. 2.000 qm, Bepflanzung zur Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	BUKEA, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 485.000,00				
Kofinanzierungsmittel	€ 242.500,00				
RISE-Mittel	€ 242.500,00				

P 07		NEUGESTALTUNG SCHULHOF MAX- TRAEGER-SCHULE		VORGANGSNUMMER 90092	
Projektadresse	Baumacker 10, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Schulbau Hamburg				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	15.01.2020	bis	Herbst 2021	
	Beschreibung				
	<p>Im Rahmen einer ersten Baumaßnahme wurde der Eingangsbereich der Schule verlegt und der neue Eingang mit RISE-Mitteln hergerichtet. Im Zuge von Sielbauarbeiten auf dem Schulgelände soll der gesamte Schulhof neugestaltet und naturnäher gestaltet werden. Das Büro „L+ Landschaftsarchitekten“ 2019 eine Schülerbeteiligung am Standort durchgeführt und die dort formulierten Wünsche von Kindern und Lehrkräften in den Entwurf eingearbeitet.</p> <p>Im Zuge der Neugestaltung werden die Außenanlagen großflächig überarbeitet. Ein Fokus liegt auf der Entsiegelung des heute überwiegend asphaltierten Schulhofs. Es werden neue Spielmöglichkeiten geschaffen, die Ballspielfelder modernisiert und naturnahe Bereiche geschaffen. Durch die Öffnung des Schulhofes sollen diese Angebote und Flächen außerhalb des Schulbetriebs auch den Anwohnerinnen und Anwohnern zur Verfügung stehen.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Klimaschutz				
Wirkungsziele	Aufwertung des Schulhofs, Schaffung eines naturnahen Charakters der Außenflächen, Modernisierung der Spielfelder und Spielmöglichkeiten				
Leistungsziele	Entsiegelung der Flächen um ca. 20 Prozent, Anlage einer Naturspielfläche, Anlage von drei Soccercourts mit synthetischem Belag und Bande, Schaffung einer „Fahrbahn“ für die mobile Pause, Ertüchtigung des Schülersgartens inkl. Revitalisierung des Teichs, Ergänzung um ein neues Spielgerät				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	SBH, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 1.425.000,00				
Kofinanzierungsmittel	€ 950.000,00				
RISE-Mittel	€ 475.000,00				

P 08		NEUGESTALTUNG DES SPIELPLATZES BAUMACKER/PFLUGACKER		VORGANGSNUMMER 95496	
Projektadresse	Baumacker, Flurstück 3065				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	Juli 2020		bis	Ende 2021
	<p>Beschreibung Der öffentliche Spielplatz grenzt westlich an die zu erneuernde Grünfläche Baumacker/Pflugacker. Insbesondere der Bereich nördlich des Bolzplatzes ist modernisierungsbedürftig. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens für die Planungen zur Neugestaltung der Grünverbindung Baumacker/Pflugacker soll auch für den Spielplatz ein Entwurf zur Neugestaltung entwickelt werden. Die zum Teil maroden Spielgeräte sollen durch geeignete Spiel- und Bewegungsangebote ersetzt werden. Zudem ist eine bessere Einsehbarkeit und die Ausbesserung der Wegeflächen auf dem Spielplatz vorgesehen.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Sport und Freizeit				
Wirkungsziele	Aufwertung des Spielplatzes und Erhöhung der Aufenthaltsqualität				
Leistungsziele	Schaffung von neuen Spiel- und Bewegungsgeräten				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	BUKEA Wohnungsbaufolgeprogramm, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 622.123,58				
Kofinanzierungsmittel	€ 450.000,00				
RISE-Mittel	€ 172.123,58				

P 09		NEUGESTALTUNG SPIELPLATZ BRUMMERSKAMP		VORGANGSNUMMER 95769	
Projektadresse	Brummerskamp				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	2021	bis	2023	
	<p>Beschreibung Im Zuge der Stärkung der Wegeverbindung Brummerskamp, die Teil der Veloroute 14 und Schulweg vom Neubauquartier Hörgensweg zur Julius-Leber-Schule ist, soll auch der öffentliche Spielplatz am Brummerskamp ertüchtigt, der dortige Bolzplatz erneuert und Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Hintergrund hierfür ist, dass in der neuen Aktivzone am Hörgensweg aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Autobahn keine Flächen zum Fußballspielen geschaffen werden können. Da der Bedarf Fußball zu spielen weit größer ist als das Angebot an Bolzplätzen im Quartier, soll der knapp außerhalb des Fördergebiets liegende und vom Neubau Quartier Hörgensweg fußläufig erreichbare Spielplatz Brummerskamp erneuert und mit einem neuen Bolzplatz ausgestattet werden.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Integration, Sport und Freizeit				
Wirkungsziele	Verbesserung des Angebots an Bolzplätzen im Quartier				
Leistungsziele	Erneuerung des Bolzplatzes auf dem Spielplatz Brummerskamp				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	BUE Wohnungsbaufolgeprogramm , RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 480.750,17				
Kofinanzierungsmittel	€ 450.000,17				
RISE-Mittel	€ 30.750,00				

P 10 WICHMANNHAUS / ERNEUERUNG SAGA-PARKDECK-DACH		VORGANGSNUMMER 85016	
Projektadresse	Hörgensweg 59, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Private Baumaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	SAGA Unternehmensgruppe		
Zuwendung	ja	X	nein
Vorgangszeitraum	von	Frühjahr 2021	bis Herbst 2021
	<p>Beschreibung</p> <p>Im Zuge der Sanierung der oberirdischen Parkgarage am Hörgensweg wurde der dortige Basketballkäfig auf dem Dach abgebaut. Der Bereich ist insbesondere für die im Quartier lebenden Jugendlichen ein wichtiger Treffpunkt. Auf Anraten der Einrichtungen vor Ort entschied sich die SAGA für eine Öffnung des Bereichs und eine Neugestaltung. Im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens wurden Ideen für die zukünftige Gestaltung der Fläche entwickelt und ein darauf basierender Entwurf erarbeitet.</p> <p>Auf der Fläche sollen Aufenthaltsbereiche für Jugendliche und weitere Bewohnerinnen und Bewohner angelegt werden. Hier sollen Hochbeete, ein Chillout-Bereich sowie Sitzgelegenheiten und Sportmöglichkeiten geschaffen werden. Gemeinsam mit dem neu geschaffenen, direkt angrenzenden Multifunktionsfeld soll das Parkdeck-Dach zu einem Treffpunkt und Bereich zur Freizeitgestaltung werden.</p>		
	ZIELE		
Handlungsfeld	Integration, Wohnumfeld, Soziales		
Wirkungsziele	Schaffung von Treffmöglichkeiten für Jugendliche, Schaffung zusätzlicher Aufenthaltsbereiche im Quartier, Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen neuen und alten Bewohnerinnen und Bewohnern		
Leistungsziele	Sanierung des 490 m ² großen Oberflächenbelags, Bau von ca. 98 m Brüstung zur Absturzsicherung, Bau einer Treppe zum Parkdeck, Aufstellen von Sitzgelegenheiten, Installation von Aufbewahrungsboxen, Bau von Hochbeeten mit Bepflanzung		
KOSTEN			
Finanzierungspartner	SAGA Unternehmensgruppe, RISE		
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 121.000,00		
Kofinanzierungsmittel	€ 81.000,00		
RISE-Mittel	€ 40.000,00		

P 11	ERWEITERUNG DES WICHMANNHAUSES DURCH NEU-BAU - BAUKOSTENZUSCHUSS GEMEINSCHAFTSHAUS	VORGANGSNUMMER 78415
-------------	---	-----------------------------

Projektadresse	Oliver-LiBy-Straße 2, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Stadtumbau		
Projektart	Private Baumaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	X	nein

Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel, PGH/FEWA		
Zuwendung	ja	X	nein
Vorgangszeitraum	von	Herbst 2020	bis Winter 2021



Beschreibung
 Im Zuge des Baus des neuen Wohngebietes am Hörgensweg sollen auch die sozialen und kulturellen Angebote im Quartier erweitert werden. Da die Räumlichkeiten im bestehenden Nachbarschaftshaus begrenzt sind, ist ein Neubau erforderlich. Auf Basis der Bedarfe der im Quartier wurden ein Raumkonzept und eine Grundrissplanung sowie ein Betriebskonzept für ein neues Gemeinschaftshaus erarbeitet. Die zusätzlichen Räumlichkeiten werden an der Oliver-LiBy-Straße in einem Neubau mit einer Kita geschaffen. Durch einen Baukostenzuschuss wird eine Miete der Nachbarschaftsflächen in Höhe von 6,50 Euro/m² (kalt) langfristig gesichert. In dem Neubau entstehen Beratungsräume, Büroflächen, Mehrzweckräume und ein großer Veranstaltungsraum. Der Betrieb des Hauses wird durch einen zuvor durch das Bezirksamt festgelegten Träger organisiert.

ZIELE	
--------------	--

Handlungsfeld	Integration, Soziales, Gesundheit, Kultur im Stadtteil
Wirkungsziele	Stärkung der sozialen und kulturellen Identität des Quartiers, Schaffung eines Ortes der Begegnung und der Kommunikation, Stärkung der Eigeninitiative und Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil
Leistungsziele	Schaffung von zwei Mehrzweckräumen (41 m ² , 75 m ² mit Küche), Büro- und Beratungsräumen (113 m ²), eines Kreativraums (40 m ²) und eines Veranstaltungsraums (86 m ²) für Stadtteilgruppen und -initiativen, Vereine, Feste und Stadtteilaktivitäten sowie Beratungsangebote im Quartier

KOSTEN	
---------------	--


Finanzierungspartner	PGH/FEWA, FHH, RISE
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 1.610.000,00
Kofinanzierungsmittel	Anteil FHH € 500.000,00
	Anteil privat € 644.000,00

RISE-Mittel	€ 466.000,00		
P 12	ESF-RISE SCHULMENTOREN (PHASE 2) AN DER MAX TRAEGER-SCHULE		VORGANGSNUMMER 83072 UND 83076
Projektadresse	Baumacker 10, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Stadtumbau		
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V., BSB		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von 10/2017	bis	31.12.2020
		<p><u>Beschreibung</u> In dem ESF-Projekt erhalten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern eine gezielte Unterstützung durch Mentorinnen und Mentoren, und zwar im Schulleben, beim Lernen und beim Übergang in den Beruf. Während die Elternmentorinnen und Elternmentoren Aufgaben im Rahmen der schulischen Elternarbeit übernehmen, arbeiten die Schülermentorinnen und Schülermentoren und die externen, ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren direkt mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern zusammen.</p> <p>Durch die Gewinnung, die Ausbildung und den Einsatz einer Reihe schulspezifischer Elternmentorinnen und Elternmentoren soll ein Bindeglied zwischen Schulen und Elternschaft entstehen, Schülermentorinnen und Schülermentoren und weitere, externe ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren sollen besonders bedürftigen Schülerinnen und Schüler eine spezielle Förderung im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und bei der Entwicklung wichtiger Lernvoraussetzungen anbieten.</p>	
ZIELE			
Handlungsfeld	Integration, Soziales		
Wirkungsziele	Verbesserung der Bildungschancen und der Bildungsbeteiligung an Schulen in schwieriger Lage		
Leistungsziele	Qualifizierung von Schülermentorinnen und Schülermentoren, Qualifizierung von Elternmentorinnen und Elternmentoren, Durchführung von Fortbildungs-/Qualifizierungsveranstaltungen		
KOSTEN			
Finanzierungspartner	ESF, BSB, RISE		
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 100.242,43		
Kofinanzierungsmittel	Anteil BSB	€ 32.484, 85	
	Anteil ESF	€ 55.303,03	
RISE-Mittel	€ 12.454,55		


P 13		SANIERUNG/ERWEITERUNG EIDELSTEDTER BÜRGERHAUS - PROJEKTSTEUERUNG		VORGANGSNUMMER 78298	
Projektadresse	Alte Elbgaustraße 12, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Stadtumbau				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	X	nein		
Projektträger	geneff GmbH				
Zuwendung	ja	X	nein		
Vorgangszeitraum	von	April 2017		bis	31.12.2020
	<p>Beschreibung</p> <p>Das Eidelstedter Bürgerhaus soll sich zu einem Stadtteilkulturzentrum neuen Typs entwickeln, sowohl durch eine inhaltliche Neukonzeption als auch durch Sanierung, Umbau und Erweiterung des alten Gebäudes, um den veränderten Nutzungsanforderungen gerecht zu werden. Diese Neuaufstellung wird von einem weitreichenden Partizipationsprozess begleitet. Die Neuaufstellung des Bürgerhauses steht modellhaft für eine heute notwendige Anpassung der sozialen Infrastruktur, die in eine umfassende, fachübergreifende Entwicklungsstrategie für den ganzen Stadtteil eingebettet wird, die den demographischen Veränderungen in der Stadtgesellschaft inhaltlich und baulich Rechnung trägt und die auf den Zuzug von Flüchtlingen mit Neuorientierung und Erweiterung reagiert. Zur Vorbereitung der Baumaßnahme und der Organisation des Ausweichstandorts des Kulturzentrums beauftragt das Bezirksamt Eimsbüttel einen sachkundigen Projektsteuerer.</p>				
	<p>ZIELE</p>				
Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil, Integration, Soziales				
Wirkungsziele	Stärkung des Eidelstedter Zentrums als kultureller und ökon. Anziehungspunkt, Unterstützung der sozialen Stabilisierung des Stadtteils				
Leistungsziele	Durchführung einer Projektsteuerung während der Plan- und Bauphase, Umbau und Erweiterung des Bürgerhauses.				
<p>KOSTEN</p>					
Finanzierungspartner	RISE				
Gesamtkosten (2017-2020)	€ 200.000,00				
Kofinanzierungsmittel	-				
RISE-Mittel	€ 200.000,00				

P 14		SANIERUNG/ERWEITERUNG EIDELSTEDTER BÜRGERHAUS		VORGANGSNUMMER 78301	
Projektadresse	Alte Elbgaustraße 12, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Nationale Projekte des Städtebaus				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	X	nein		
Projektträger	Sprinkenhof GmbH				
Zuwendung	ja	X	nein		
Vorgangszeitraum	von	2016		bis	Winter 2022
	Beschreibung Das Eidelstedter Bürgerhaus soll sich zu einem Stadtteilkulturzentrum neuen Typs entwickeln, sowohl durch inhaltliche Neukonzeption als auch durch Sanierung, Umbau und Erweiterung des alten Gebäudes, um den veränderten Nutzungsanforderungen gerecht zu werden. Ab Sommer 2020 erfolgt der Um- und Ausbau. Neben notwendigen Sanierungsmaßnahmen erfolgt ein grundlegender Umbau im Inneren sowie eine Ergänzung durch einen 3-stöckigen Neubau. Der Außenbereich wird barrierefrei mit Pflasterung, Bänken und Beleuchtung neugestaltet. Die Bücherhalle wird als neuer Mieter in das EG ziehen. Geplant ist auch eine Gastronomie im Bürgerhaus. Die Bestandsmieter/Nutzungen sind während der Bauzeit an alternativen Standorten in Bestandsgebäuden und Containern untergebracht.				
	ZIELE				
Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil, Integration, Soziales				
Wirkungsziele	Stärkung des Eidelstedter Zentrums als kultureller und ökonomischer Anziehungspunkt, Unterstützung der sozialen Stabilisierung des Stadtteils, Schaffung eines neuen Treff- und Mittelpunktes des Stadtteils				
Leistungsziele	Sanierung und Umbau von ca. 1.240 qm NUF (netto-umbaute Fläche) sowie Errichtung eines Erweiterungsbaus von ca. 750 qm NUF				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	Bund/NPS, FHH, Bezirksamt Eimsbüttel				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 9.742.600,00				
Kofinanzierungsmittel	Anteil Bund NSP	€ 1.900.000,00			
	Anteil BA Eimsb.	€ 544.000,00			
	Anteil FHH	€ 7.098.600,00			
	Anteil BKM	€ 200.000,00			
RISE-Mittel	-				


SANIERUNG/ERWEITERUNG EIDELSTEDTER BÜRGER- HAUS - AUSSTATTUNG			VORGANGSNUMMER 94954
Projektadresse	Alte Elbgaustraße 12, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung		
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Schlüsselprojekt	ja	X	nein
Projektträger	Sprinkenhof GmbH		
Zuwendung	ja	X	nein
Vorgangszeitraum	von 2020	bis	31.12.2022
	<p><u>Beschreibung</u> Das Eidelstedter Bürgerhaus soll sich zu einem Stadtteilkulturzentrum neuen Typs entwickeln, sowohl durch inhaltliche Neukonzeption als auch durch Sanierung, Umbau und Erweiterung des alten Gebäudes, um den veränderten Nutzungsanforderungen gerecht zu werden. Ab Sommer 2020 erfolgt der Um- und Ausbau. Neben notwendigen Sanierungsmaßnahmen und dem grundlegenden Umbau im Inneren mit Ergänzung durch einen 3-stöckigen Neubau, erfolgt eine Ausstattung der neuen Räumlichkeiten mit Technik und Mobiliar.</p>		
ZIELE			
Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil, Integration, Familienförderung und Bildung		
Wirkungsziele	Stärkung des Eidelstedter Zentrums als kultureller und ökonomischer Anziehungspunkt, Unterstützung der sozialen Stabilisierung des Stadtteils, Schaffung eines neuen Treff- und Mittelpunktes des Stadtteils		
Leistungsziele	Ausstattung mit Technik und Mobiliar		
KOSTEN			
Finanzierungspartner	Bund/NPS, FHH, Bezirksamt Eimsbüttel		
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 662.700,00		
Kofinanzierung FHH	€ 412.700,00		
RISE-Mittel	€ 250.000,00		

P 16		BAUKOSTENZUSCHUSS FÜR ERSATZRÄUME DER KÜNSTLER/INNEN AUS DER SÜPTITZVILLA		VORGANGSNUMMER 78418	
Projektadresse	Hörgensweg 66, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel, PGH/FEWA				
Zuwendung	ja	X	nein		
Vorgangszeitraum	von	August 2020		bis	August 2040
	<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Aufgrund der neuen Wohnbebauung am Hörgensweg musste die Süptitzvilla abgerissen werden. In der Folge eines städtebaulichen Vertrags war der Grundeigentümer der Süptitzvilla bis Ende November 2021 verpflichtet, das Gebäude sozialen oder kulturellen Zwecken zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Der Eigentümer PGH/FEWA stellt im Rahmen der geplanten Neubebauung wieder geeignete Räume zur Verfügung. Im Erdgeschoss des Gebäudes Hörgensweg 66 werden Räume mit einer Fläche von ca. 260 m² mit dazugehörigen Sanitärräumen und Küchenzellen sowie 35 m² Kellerfläche realisiert. Im 2. Obergeschoss des Gemeinschaftshauses entsteht ein weiteres 29 m² großes Atelier. Mit Inanspruchnahme des Baukostenzuschusses verpflichtet sich der Eigentümer, die Mietfläche den Künstlerinnen und Künstlern für eine Nettokaltmiete von 6,50 m² für einen Zeitraum von 20 Jahren zur Verfügung zu stellen. Wobei die Miete bis zum 30. November 2026 ausgesetzt wird.</p>				
	ZIELE				
Handlungsfeld	Kultur im Stadtteil, Integration				
Wirkungsziele	Verstetigung und Verbesserung des kulturellen Angebots				
Leistungsziele	Sicherung einer Nettokaltmiete von 6,50/m ² für 260 m ² und 29 m ² große Räumlichkeiten für Stadtteilkünstlerinnen und Stadtteilkünstlern für die Dauer von 20 Jahren.				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	PGH/FEWA, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 852.000,00				
Kofinanzierungsmittel	€ 432.000,00				
RISE-Mittel	€ 420.000,00				

P 17		FUSSWEGEKONZEPT FÜR EIDELSTEDT		VORGANGSNUMMER 95770	
Projektadresse	Stadtteil Eidelstedt				
Förderprogramm	-				
Projektart	Gutachten/Konzept-/Projektentwicklung/Planung				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	Juli 2020		bis	Frühjahr 2021
	<p>Beschreibung</p> <p>Die Bedingungen für zu Fuß gehende Bürgerinnen und Bürger in Eidelstedt sind an einigen Stellen, insbesondere im Zentrumsbereich aufgrund von unübersichtlichen Gegebenheiten, stark verbesserungsbedürftig. Durch ein externes Planungsbüro soll deshalb ein Fußwegekonzept mit dem Fokus auf die Fortbewegung im Alltag erstellt werden. Das Konzept soll generelle Ziele in Bezug auf die Stärkung des Fußverkehrs in Eidelstedt sowie lokale, konkret umsetzbare Maßnahmen für den Stadtteil formulieren und darüber hinaus Fokusgebiete, in denen diese Maßnahmen zur Umsetzung gebracht werden, definieren. So sollen insbesondere „grüne“ Wegeverbindungen sowie Verbindungen zwischen der kommenden S-Bahn-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ und Eidelstedter Marktplatz entwickelt und gestärkt werden. Das Konzept wird in Kooperation mit der Gebietsentwicklerin unter intensiver Beteiligung der Eidelstedter Bevölkerung erarbeitet.</p>				
	ZIELE				
Handlungsfeld	Mobilität, Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Klimaschutz				
Wirkungsziele	Verbesserte Gestaltung von Wegeverbindungen, Verbesserung der Barrierefreiheit, Entfernen von Hindernissen und Hemmnissen für den Fußverkehr				
Leistungsziele	Prüfung von Pilotprojekten, Ableitung von Fokusgebieten, Erstellung von Maßnahmensteckbriefen, Durchführung eines Beteiligungsverfahrens				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	Bezirksamt Eimsbüttel				
Gesamtkosten (2016-2023)	55.000,00€				
Kofinanzierungsmittel	55.000,00 €				
RISE-Mittel	-				


P 18		„LOKALE VERNETZUNGSSTELLE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG: GESUND IN EIMSBÜTTEL“		VORGANGSNUMMER 88588
Projektadresse	Fördergebiet Eidelstedt-Mitte			
Förderprogramm	-			
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot			
Schlüsselprojekt	ja	nein	X	
Projektträger	Johann Daniel Lawaetz-Stiftung			
Zuwendung	ja	nein	X	
Vorgangszeitraum	von	September 2018	bis	Ende 2023
 <p>LOKALE VERNETZUNGSSTELLE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG</p> <p>GESUND IN EIMSBÜTTEL</p> <p>Quartiersbezogene Präventionsketten in Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung</p>		<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Das Modellprojekt beruht auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, dem Bezirksamt Eimsbüttel, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung. Unter dieser Akteurskonstellation sollen im Sinne des Präventionsgesetzes und der Landesrahmenvereinbarung in Hamburg (LRV) gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen direkt in den Lebenswelten insbesondere sozial benachteiligte Menschen erreichen. Durch den Vor-Ort-Ansatz können Menschen, die bislang gesundheitsbezogene Angebote kaum in Anspruch genommen haben, direkt in ihrem vertrauten Umfeld abgeholt werden.</p>		
ZIELE				
Handlungsfeld	Gesundheit			
Wirkungsziele	Aufbau und Weiterentwicklung von Strukturen zur Gesundheitsförderung, Ausbau von zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderungsansätzen, Stärkung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Ausbau von themenspezifischen Gesundheitsförderungsansätzen (insbesondere psychosoziale Gesundheit, gesunde Ernährung und Bewegung)			
Leistungsziele	Organisation jährlicher Gesundheitskonferenzen, Partizipation sozial benachteiligter Bewohnerinnen und Bewohner, Einrichtung eines Gesundheits-Verfügungsfonds (TKK) zur Initiierung gesundheitsfördernder und präventiver Angebote			
KOSTEN				
Finanzierungspartner	BGV, Techniker Krankenkasse, Bezirksamt Eimsbüttel			
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 198.000,00			
Kofinanzierungsmittel	BGV	€ 10.000,00		
	TK	€ 158.000,00		
	BA Eimsbüttel	€ 30.000,00		
RISE-Mittel	-			


P 19		NEUBAU SPORTHALLE NIEKAMPSWEG		VORGANGSNUMMER 78545	
Projektadresse	Niekampsweg 25, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	X	nein		
Projektträger	Schulbau Hamburg				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	3. Quartal 2020		bis	2. Quartal 2023
			<p>Beschreibung</p> <p>In den bestehenden Sporthallen im Fördergebiet stehen für weitere sportliche Nutzungen durch Vereine oder Gruppen keine Zeiten und Kapazitäten mehr zur Verfügung. Vor dem Hintergrund des zu erwartenden Bevölkerungswachstums wurde von den Vereinen und Institutionen in den vergangenen Jahren wiederholt der Bedarf an zusätzlichen Hallenflächen im Stadtteil deutlich gemacht.</p> <p>Am Standort der Zweigstelle Niekampsweg der Stadtteilschule Eidelstedt soll eine neue Sporthalle als Ersatz für die bestehende Halle am Ekenknick gebaut werden. Im Laufe des Verfahrens konnte die Finanzierung für den Betrieb gesichert werden. Durch den Neubau einer Dreifeld-Sporthalle können zusätzliche – mit Blick auf den Vereinssport – dringend benötigte Hallenkapazitäten in Eidelstedt entstehen. Die Finanzierung des Betriebes erfolgt, durch die BSB, das HIBB und durch den SVE Hamburg. Nach jetzigem Planungsstand wird die Sporthalle durch die Berufsschule, den Schulsport und den SVE Hamburg genutzt werden.</p>		
ZIELE					
Handlungsfeld	Sport und Freizeit, Integration, Gesundheit				
Wirkungsziele	Schaffung der Voraussetzungen für zusätzliche Bewegungsangebote im Fördergebiet, Ermöglichen zusätzliche Kapazitäten für den Freizeit- und Vereinssport				
Leistungsziele	Bau einer Dreifeld-Sporthalle				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	BSB, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 4.460.000,00				
Kofinanzierungsmittel	€ 2.460.000,00				
RISE-Mittel	€ 2.000.000,00				


P 20		SPORTPARK STEINWIESENWEG (3. BAUABSCHNITT) - AKTIV- UND FREIZEITFLÄCHE		VORGANGSNUMMER 91408	
Projektadresse	Steinwiesenweg 30, 22527 Hamburg				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	X	nein		
Projektträger	Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.				
Zuwendung	ja	X	nein		
Vorgangszeitraum	von	Herbst 2020		bis	Frühjahr 2022
	Beschreibung Zusammen mit dem 1. Bauabschnitt und der Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasium Dörpsweg (2. Bauabschnitt) bildet der 3. Bauabschnitt des Sportparks das Schlüsselprojekt im Handlungsfeld Sport und Freizeit. Hier entsteht eine multifunktionale Aktiv- und Freizeitfläche mit einer Offenhalle und einer großen Skatelandschaft für unterschiedliche Schwierigkeitsstufen. Um die zentrale Gymnastikwiese wird oberhalb der Skatelandschaft eine Rundlaufbahn führen. Des Weiteren sind ein Bouleplatz, ein Fitnessparcours sowie ein Balancier- und Niedrigkletterpfad im neuen Sportpark vorgesehen. Die Planungen für die Aktiv- und Freizeitfläche wurden in Kooperation mehrerer Architektur- und Freiraumplanungsbüros auf Basis der Ergebnisse eines 2018 durchgeführten Beteiligungsverfahrens erstellt. Die Planungen erfolgten in enger Abstimmung mit allen Akteuren rund um den Sportpark und das angrenzende Schulgelände.				
	ZIELE				
Handlungsfeld	Sport und Freizeit, Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Gesundheitsförderung, Integration				
Wirkungsziele	Schaffung von zusätzlichen Bewegungsangeboten im Fördergebiet, Erweiterung der Sportanlage mit zusätzlichen Spielflächen für den Freizeit- und Vereinssport, Intensivere Nutzung der Flächen durch vereinsgebundene und vereinsunabhängige Angebote				
Leistungsziele	Bau einer Offenhalle, Bau einer 150 m langen Rundlaufbahn, Herstellung einer Gymnastikwiese, einer Skatelandschaft mit drei Skatebowls, Bau einer Boulebahn, Bau von zwei Boulderwänden und eines Lärmschutzes				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	Sanierungsfonds/FHH, BSB, Bezirksamt Eimsbüttel, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 3.959.794,81				
Kofinanzierungsmittel	Anteil FB	€ 425.000,00			
	Anteil FHH	€ 1.900.000,00			
	Anteil BSB	€ 175.000,00			
RISE-Mittel	€ 1.459.794,81				

P 21		NEUGESTALTUNG DER GRÜNVERBINDUNG BAUM- ACKER/PFLUGACKER (PARKANLAGE)		VORGANGSNUMMER 95497	
Projektadresse	Baumacker, Flurstück 3065				
Förderprogramm	Wachstum und nachhaltige Erneuerung				
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	Bezirksamt Eimsbüttel				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	Juli 2020		bis	Ende 2021
	<p>Beschreibung Die Grünfläche Baumacker/Pflugacker verbindet den Straßenzug Baumacker mit dem Muldenweg im Norden und der Straße Pflugacker. Sie stellt eine wichtige Wegeverbindung für das Quartier dar. Die Wegeflächen in der Grünfläche sind unbefestigt und bei stärkeren Niederschlägen ist die Grünfläche als Wegeverbindung kaum nutzbar. Auf Basis eines Beteiligungsverfahrens soll ein Entwurf für die Neugestaltung der Grünanlage und die daran angrenzenden, öffentlichen grünen Wegeverbindungen erstellt werden. Im Rahmen der Maßnahme sollen die Wegeverbindungen befestigt und optimiert werden. Entlang der Wege sollen Treffpunkte und Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur, Wohnumfeld				
Wirkungsziele	Aufwertung der Grünverbindungen im Quartier, Neugestaltung der Grün- und Freizeitfläche, Schaffung eines Treffpunktes im Quartier				
Leistungsziele	Schaffung von befestigten Wegeverbindungen (Gesamtlänge: 520m), Installation von Sitzbänken entlang der Wegeverbindung, Schaffung einer insektenfreundlichen Bepflanzung				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	BUKEA Wohnungsbaufolgeprogramm, RISE				
Gesamtkosten (2016-2023)	€ 589.179,55				
Kofinanzierungsmittel	€ 150.000,00				
RISE-Mittel	€ 439.179,55				

P 22		GEBIETSENTWICKLUNG EIDELSTEDT-MITTE		PROJEKTNUMMER ZEN/620	
Projektadresse	Elbgaustraße 27, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren				
Projektart	Gebietsentwickler				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	steg Hamburg mbH				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von 1.10.2016		bis 31.12.2023		
	<p><u>Beschreibung</u> Zum 1. Oktober 2016 wurde die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im Fördergebiet Eidelstedt-Mitte beauftragt. Die steg übernimmt die Steuerung des erforderlichen Entwicklungsprozesses unter Einbeziehung der Bevölkerung. Die steg hat 2017 das IEK und die hiermit vorliegende Fortschreibung des IEK erarbeitet. Im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses liegt der Fokus insbesondere auf der ökonomischen Entwicklung des Fördergebietes und dessen Zentrumsbereich. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Integration der neuen Wohnunterkünfte für Flüchtlinge in Eidelstedt und der Stärkung des Stadtteils als Wohnstandort. Die Verlängerung der Gebietsentwicklerbeauftragung gilt bis zum Ende des Förderzeitraums im Dezember 2023.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Gebietsentwicklung				
Wirkungsziele	Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnenden, Gewerbetreibenden, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren zur Mitwirkung an der Umsetzung des Gebietsentwicklungsprozesses, Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses, Entwicklung stabiler Strukturen, Information über das RISE-Verfahren				
Leistungsziele	30 Stunden pro Woche Öffnungszeiten des Stadtteilbüros, Projektentwicklung und -begleitung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren, Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds, Organisation des Stadtteilbeirats, Organisation von Arbeitsgruppen, Mitwirkung bei der Bilanzierung (Selbstevaluation) und bei programmbezogener Evaluation/Qualitätsentwicklung, Erstellung eines Abschlussberichts, Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	RISE				
Gesamtkosten	2016-2023	[REDACTED]			
	2020-2023	[REDACTED]			
Kofinanzierungsmittel	-				
RISE-Mittel	2020-2023	[REDACTED]			

P 23		STADTTEILBÜRO EIDELSTEDT-MITTE		PROJEKTNUMMER ZEN/635	
Projektadresse	Elbgaustraße 27, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren				
Projektart	Gebietsentwickler				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	steg Hamburg mbH				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	01.01.2017	bis	31.12.2023	
	<p>Beschreibung Als zentrale Informations- und Anlaufstelle dient im Fördergebiet das niedrighschwellige und barrierefreie erreichbare Stadteilbüro der steg in unmittelbarer Nähe zum Eidelstedter Marktplatz und dem umliegenden Einzelhandels- und Geschäftsstandort. Das Stadteilbüro ist ebenfalls Arbeitsplatz für das Projektteam der steg Hamburg. Die Räumlichkeiten werden darüber hinaus für die Beratungen des Büros LoWi (Beschäftigung + Bildung e.V.) im Rahmen des ESF-Projektes ReQ 2017 genutzt. Darüber hinaus steht das Büro für Arbeitsgruppen, Institutionen und Initiativen für Sitzungen und kleinere Treffen zur Verfügung. Zudem finden Wettbewerbsergebnisse oder Ausstellungen, die im inhaltlichen Zusammenhang mit dem RISE-Prozess stehen, in den Räumlichkeiten statt. Das Stadteilbüro ist durch den Gebietsentwickler in der Regel fünf Tage die Woche besetzt.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Gebietsentwicklung				
Wirkungsziele	Etablierung eines Anlaufpunktes für die Gebietsakteure und eines Bürgertreffpunktes für Beratung und Sprechstunden				
Leistungsziele	Betrieb des Stadteilbüros mit täglichen Sprechzeiten von 10 bis 16 Uhr (30 Stunden/Woche), Nutzungen durch Gremien und Gruppen 2 Mal pro Woche (u.a. LoWi-Sprechstunde)				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	RISE				
Gesamtkosten	2016-2023	€ 153.300,00			
	2020-2023	€ 88.000,00			
Kofinanzierungsmittel					
RISE-Mittel	€ 88.000,00				

P 24 VERFÜGUNGSFONDS EIDELSTEDT-MITTE		PROJEKTNUMMER ZEN/638	
Projektadresse	Elbgaustraße 27, 22523 Hamburg		
Förderprogramm	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren		
Projektart	Verfügungsfonds		
Schlüsselprojekt	ja	nein	X
Projektträger	steg Hamburg mbH		
Zuwendung	ja	nein	X
Vorgangszeitraum	von	01.10.2016	bis 31.12.2023
	<p>Beschreibung</p> <p>Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der verschiedenen Akteure ist ein wesentliches Ziel der Gebietsentwicklung. Ein wichtiges Gremium dafür stellt der Stadtteilbeirat, ein durch die Bezirksversammlung legitimiertes Beteiligungsgremium im Fördergebiet, dar. Dieses Gremium entscheidet über den Verfügungsfonds, der kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten) im Sinne der RISE-Gebietsentwicklung fördert. Die Verwaltung des Verfügungsfonds, Prüfung der Förderfähigkeit und Beratung der Antragsteller obliegt der Gebietsentwicklerin. Die RISE-Mittel des Verfügungsfonds (pro Jahr 15.000 Euro) werden seit 2017 durch Mittel des bezirklichen Quartiersfonds auf 30.000 Euro pro Jahr aufgestockt, um auch Projekte zu ermöglichen, die weniger als 50% oder gar keine Eigen- und/oder Drittmittel einbringen können. Von den Antragstellerinnen und Antragstellern wird jedoch nach wie vor eine Beteiligung von in der Regel 50 Prozent an den Gesamtkosten eines Projekts erwartet.</p>		
ZIELE			
Handlungsfeld	Gebietsentwicklung		
Wirkungsziele	Durchführung kleinerer, in sich abgeschlossener Projekte ohne Folgekosten, die dem Fördergebiet und dessen Bewohnerschaft zugutekommen.		
Leistungsziele	Aktivierung und Beteiligung der lokalen Akteure, Förderung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung, Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte, Stärkung von Netzwerken		
KOSTEN			
Finanzierungspartner	Bezirksamt Eimsbüttel, RISE		
Gesamtkosten	2016-2023	€ 204.079,15	
	2020-2023	€ 120.000,00	
Kofinanzierungsmittel	€ 60.000,00		
RISE-Mittel	€ 60.000,00		

P 25		ÖFFENTLICHKEITSARBEIT EIDELSTEDT-MITTE		PROJEKTNUMMER ZEN/638	
Projektadresse	Elbgaustraße 27, 22523 Hamburg				
Förderprogramm	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren				
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit				
Schlüsselprojekt	ja	nein	X		
Projektträger	steg Hamburg mbH				
Zuwendung	ja	nein	X		
Vorgangszeitraum	von	01.10.2016		bis	31.12.2023
	<p>Beschreibung Über die Planungen und Entwicklungen im RISE-Verfahren wird über verschiedene Medien laufend berichtet und informiert. Insbesondere die Beteiligungsverfahren und Veranstaltungen werden publik gemacht. Dazu gehören die Sitzungen des Stadtteilbeirats genau wie anlassbezogene Beteiligungsveranstaltungen. Auf diese Weise soll eine umfangreiche Beteiligung, eine Aktivierung der lokalen Partnerschaften sowie eine Förderung der Vernetzung und des Images des gesamten Stadtteils erreicht werden. Zudem erfolgt eine Öffentlichkeitsarbeit für die Bekanntmachung von RISE-Projekten im Fördergebiet. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt sowohl über digitale als auch über Print-Medien.</p>				
ZIELE					
Handlungsfeld	Gebietsentwicklung				
Wirkungsziele	Information der Öffentlichkeit, Ausbau der Kommunikation, Verbesserung des Image, Aktivierung und Beteiligung der Eidelstedter Bevölkerung und der Akteure vor Ort				
Leistungsziele	Stadtteilzeitung mit bis zu drei Ausgaben pro Jahr, Erstellung und Pflege Website www.eidelstedt-mitte.de sowie Stadtteilbüro-Facebook-Auftritt, je nach Bedarf Durchführung von 1-2 Infoveranstaltungen pro Jahr, Erstellung von Plakaten und Flyern zur Bewerbung/Einladung Infoveranstaltungen, projektbezogenen öffentlichen Veranstaltungen				
KOSTEN					
Finanzierungspartner	Bezirksamt Eimsbüttel, RISE				
Gesamtkosten	2016-2023	€ 84.260,83			
	2020-2023	€ 60.000,00			
Kofinanzierungsmittel	-				
RISE-Mittel	€ 60.000,00				

D 1.2.4 GESAMTÜBERSICHT ZMKP TEIL II

Die Projektstände der in der folgenden Tabelle aufgeführten Projektideen unterscheiden sich stark. Einige sind bereits sehr konkret, es fehlen aber letzte Zusagen zur Finanzierung. Bei anderen handelt es sich um Projektansätze, die im weiteren Verfahren zu konkretisieren sind.

Handlungsfeld	Projekt	Programmsegment
Zentren / Lokale Ökonomie	Neukonzeption des Stadtteilstestes	WNE
	ESF-RISE ReQ 2020 „Eidelstedt-Mitte“ – Nachfolgeprojekt 2021-2024	WNE
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz (Planung)	WNE
	Neugestaltung Eidelstedter Marktplatz (Umsetzung)	WNE
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten	ESF-RISE Schulmentoren an der MTS (Nachfolgeprojekt 2021-2024)	WNE
Mobilität	Ertüchtigung und Beleuchtung Wegeverbindung Brummerskamp	WNE
Soziales, Inklusion und Bildung	Beratung und Räumlichkeiten im „Zentrum Alpenrosenweg“	WNE
	Neugestaltung Außengelände Ackerpoolco	WNE
Gesundheit	Bewegungs-App Eidelstedt	WNE
Klimaschutz, Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur	Neugestaltung/ ökologische Aufwertung Grünfläche Jaarsmoor	WNE
	Öffentlichkeitskampagne „energetische Gebäudesanierung“	WNE

Tab. 36: Gesamtübersicht der Projekte im ZMKP Teil II